

EB/METRONOM

4,00 DM . Nr. 31 . April/Mai '91

SFr 4,00 . ÖS 36,- . Hfl 5,-

6. Jahrgang



Browning Muses Fiebel
Arien Set

Tom Mega

Havana
die Goldenen Zitronen
S...
ccc

NEWS AND GOSSIP

Die wahrscheinlich durchdachteste Sache in ihrer bisherigen Karriere leistete sich die Kölner Band **PLEASURE PRINCIPLE** bei ihrem Husarenstrück gegen Electrola. Ob sie sich nunmehr in **SIEGFRIEDS RACHE** umbenennen werden, war bei Redaktionsschluß noch offen. Nicht offen war Drache Electrola für die Spontiaktion der Band. Nachdem die Band mit zwei Lastern das Electrolagelände besetzt, die Bandmitglieder höchstselbst die Chefetage gestürmt hatten, um eine scharf formulierte Resolution zu verlesen, soll die Band schlicht und ergreifend gefeuert worden sein. Damit hatte die Band nach monatelangem Hickhack um ihren Status als Hoffnungsträger in Sachen deutscher Rockmusik verloren. Da nutzte auch nicht der pressewirksame Auftritt im Vorhof des Electrolamachtzentrums. Unter der regen Beteiligung von Presse und Fernsehen präsentierte **PLEASURE PRINCIPLE** ein letztes Mal exklusiv für Electrola das neue Bandprogramm, das nunmehr dort auf taube Ohren stößt. So bleibt die Frage im Raum, wel-

chen Erfolg die Band mit ihrem Kampf für das Gute und Wahre errungen hat. Werden andere geknebelte Bands dies zum Fanal nehmen? Werden andere Plattenfirmen zuhauf kommen, um den Jungs einen Vertrag anzubieten? Oder ist jetzt das Mißtrauen gegen die Band erst richtig erwacht? Denn wer einmal den Aufstand probt, wird schnell die Grenzen der freien (und sozialen) Marktwirtschaft entdecken. In weit besserer Gesellschaft befindet sich **KLAUS GRAF** mit seiner Band. Fest im Kölner Arbeiterstadtteil Ehrenfeld eingebunden, brauchte er keine der bekannt-berühmten Klügelconnections um seine erste Platte zu produzieren. Unter Freunden und Bekannten startete er einen Rundruf auf der Suche nach Produktionsmitteln. Zusammen mit Freund **HARRY WEITZ** tüftelte er das Projekt **KLAUS-GRAF-GESELLSCHAFT** aus. Jeder kann durch 50 Mark Beitrag zum Mitglied dieser Gesellschaft werden, deren ausschließliches Daseinsziel es ist, die erste Graf-Single zu ermöglichen.

Gegenleistung für die Einlage: Eine Urkunde, die die Mitgliedschaft in der Klaus-Graf-Gesellschaft bestätigt, ein signiertes Exemplar der Erstauflage, bei 500 verkauften Platten gibt es das Geld zurück und die Einladung zu der Präsentationsfete. Noch

anwesenden Lokalpresse auszusetzen. Nun mal ein paar Nachrichten für unsere "schwarzen" Freunde: Das nächste große **Grufti-Treffen** findet am **Samstag, 27. April in Köln** vor'm Dom statt. Auch an der musikalischen Front gibt es viel zu erwarten: **THE GARDEN OF DE-**

I M P R E S S U M

HERAUSGEBER: EB/METRONOM VERLAG GbR **REDAKTION:** Doris Busch, Gisela Lobisch, Peter Scharf, Reinhard Schielke, Thomas Stephan, Robert Vieren, Frank Wozniak
MITARBEITER: Birgit Althoff-Gruber, Michaela Falkenstein, Maggie Fassian, Lothar Gärtner, B.F. Hoffmann, Peter Huber, R.G. Gleim, Christian Köhl, Matthias Lang, Gerd Pagel, Donny Rec., Ralph Schmitter, Wolfgang Schreck, Oliver Strahl, Frank Tolls, Bettina Tull, Dieter Wolf, Michael Zolondek
GESCHÄFTSFÜHRUNG: Gisela Lobisch (V.i.S.d.P.) **ART DIRECTION:** Guido Efen **LAYOUT:** Guido Efen, Ruth Jäger **PHOTO DESIGN:** Dirk Hartung **LITHOS:** Sandra Brandl
ANZEIGENLEITUNG: Gisela Lobisch **DRUCK:** Locher **VERTRIEB:** Saarbach, Postfach 1562, 5030 Hürth-Hermülheim
BANKVERBINDUNG: EB/METRONOM Volksbank Pulheim e.G., Kto-Nr. 402626020, BLZ 37069606 **ABONNEMENT:** 6 Ausgaben DM 22,- im Inland, DM 24,- im europäischen Ausland. Abonnementkonto: Paffrather Raiffeisenbank e.G., BLZ 370 626 00, Konto-Nr. 3709584013 Der Nachdruck unserer Artikel und Bilder ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Aufträge zur Erstellung von Fotos und Texten werden schriftlich erteilt. Der Gerichtsstand ist Köln C 1991 by EB/METRONOM Verlag Gbr, Köln **REDAKTIONSSCHLUSS** Nr. 32: 20. April 1991 **ANZEIGENSCHLUSS** Nr. 32: 14. Mai 1991 **AUFLAGE:** 12000

sind die 500 Exemplare nicht verkauft, aber gefeiert wurde schon. Fast alle Sponsoren/Innen drängelten sich in der Ehrenfelder Winzkneipe "Connection", der Stammkneipe des Meisters und der Szene um ihr Singleexemplar in dem Blitzlichtgewitter der zahlreich

LIGHT, vor ein paar Ausgaben als Newcomer vorgestellt, haben ihre erste Single herausgebracht (Big Noise Rec/Semaphore). Die Single ist der erste Teil einer Serie der Band im Zeichen **MARDUK'S**. Die erste, langerwartete LP der **SWEET WILLIAM** wird endlich im Mai erscheinen.

Ebenfalls im Mai erscheint eine neue Maxi von **RED LORRY YELLOW LORRY**. Das Projekt **GENERAYT** von **RYLY** ist zu den Akten gelegt, es wird keine Platte erscheinen. **CANCER BARRACK** begeben sich in Kürze zu den Aufnahmen für ihre neue LP ins Studio. In den nächsten Tagen

wöhnlichen Erfolge. Ihre folkige, manchmal an M.Walking On The Water erinnernde Musik begeistert immer mehr Leute. Im August erscheint die LP. Auch Österreicher können gute Wave-Musik machen. So auch die Wiener Band **CLOUDS OVER CHRYSLER**, deren LP "Between Angels And

essante Themen. **MES-SITSCH** ist der Name und ist über den Opossum Verlag, Postfach 127, O-1058 Berlin zu beziehen.

STATION 17, ein ungewöhnliches Projekt. Traditionelle Hörgewohnheiten werden quer gebürstet. Vertraute, eingängige Klänge sind aufgemischt mit schrillen und schroffen Tönen, mit sinnigem und irrsinnigem Witz. Kai Boysen (Painless Dirties, Comrad) und Betreuer der Wohngruppe 17 der Evangelischen Stiftung Alsterdorf hat mit den dort lebenden, geistig behinderten Menschen und Profimusikern wie den **TOTEN HOSEN**, **F.M.EINHEIT**, **THOMAS FEHLMANN**, **MICHAEL ROTHER**, **HOLGER CZUKAY** und vielen anderen diese Platte eingespielt. Zwei DM jeder verkauften Platte gehen als Spende an die Stiftung. Aber auch so kann gespendet werden: Ev. Stiftung Alsterdorf, Kto. 88447 BLZ 210 602 37 Ev. Darlehensgen. Kiel. Diese Platte ist genial und extrem unterhaltsam, denn als gängigen Musikrichtungen werden geboten. Kurz gesagt: Da ist Verstand hinter. Erschienen bei PolyGram.

Zu einer meiner Lieblingsgruppen haben sich in den letzten Monaten die **Devil Dogs** aus New York entwickelt. Kein Wunder auch bei ihrem knackigen Rock'n'Roll/Punkrock-Feuerwerk, das sie fabrizieren. Nach zwei Zwölfern (LP und Mini-LP) auf Crypt Records erschienen zuletzt zwei Singles, eine auf dem australischen Dog Meat-Label, die andere bei Long Gone John (Sympathy For The Record Industry). Ihre letztjährige Deutschland-Tour stand unter keinem guten Stern, vor allem bei ihrem Auftritt im Kölner Underground ging so ziemlich alles daneben, was nur daneben gehen kann. Jetzt versucht es das Power-Trio noch einmal. Die Tour kam kurzfristig zustande und wurde spontan von Iko "Birkenstock" Schütte organisiert, der seinen guten Geschmack ansonsten als Programmplaner des Wilhelmshavener Kling Klang unter Beweis stellt. Zudem ist er noch Bassist bei Rudolf's Rache, die die Teufelshunde über weite Strecken der Tour begleiten werden. Insgesamt stehen ca. 15 Dates an,

Inhalt

Antipasti	4
Tom Mega	22
Havana 3AM	24
Throw That Beat	
In The Garbagecan	27
Schwefel	30
1000 Live Termine	31
Display Ads	39
Alien Sex Fiend	42
Throwing Muses	46
Die Goldenen Zitronen	48
Just For The Record	50
Cassetten	64

erscheint der erste **BIG NOISE DARK-SAMPLER** mit vielen, hoffnungsvollen Bands. **DARK ORANGE** haben einen Vertrag bei Deathwish unterschrieben. Auch hier ist bald mit Vinyl zu rechnen. Die Kölner Band **SMID** haben mit ihrer ersten Maxi-EP nicht nur in Köln unge-

Flies" (über Semaphore) jetzt erschienen ist. Eine überraschend frische und abwechslungsreiche Musikzeitung erscheint im Osten Berlins. Neben Satire (eine göttliche Zillo- Grußwort-Parodie auf Seite 3 "Alles Easy") gibt es viel über Musik und sonstige inter-

Jeder hat seine eigene Sicht, CURRENT 93, SOL INV

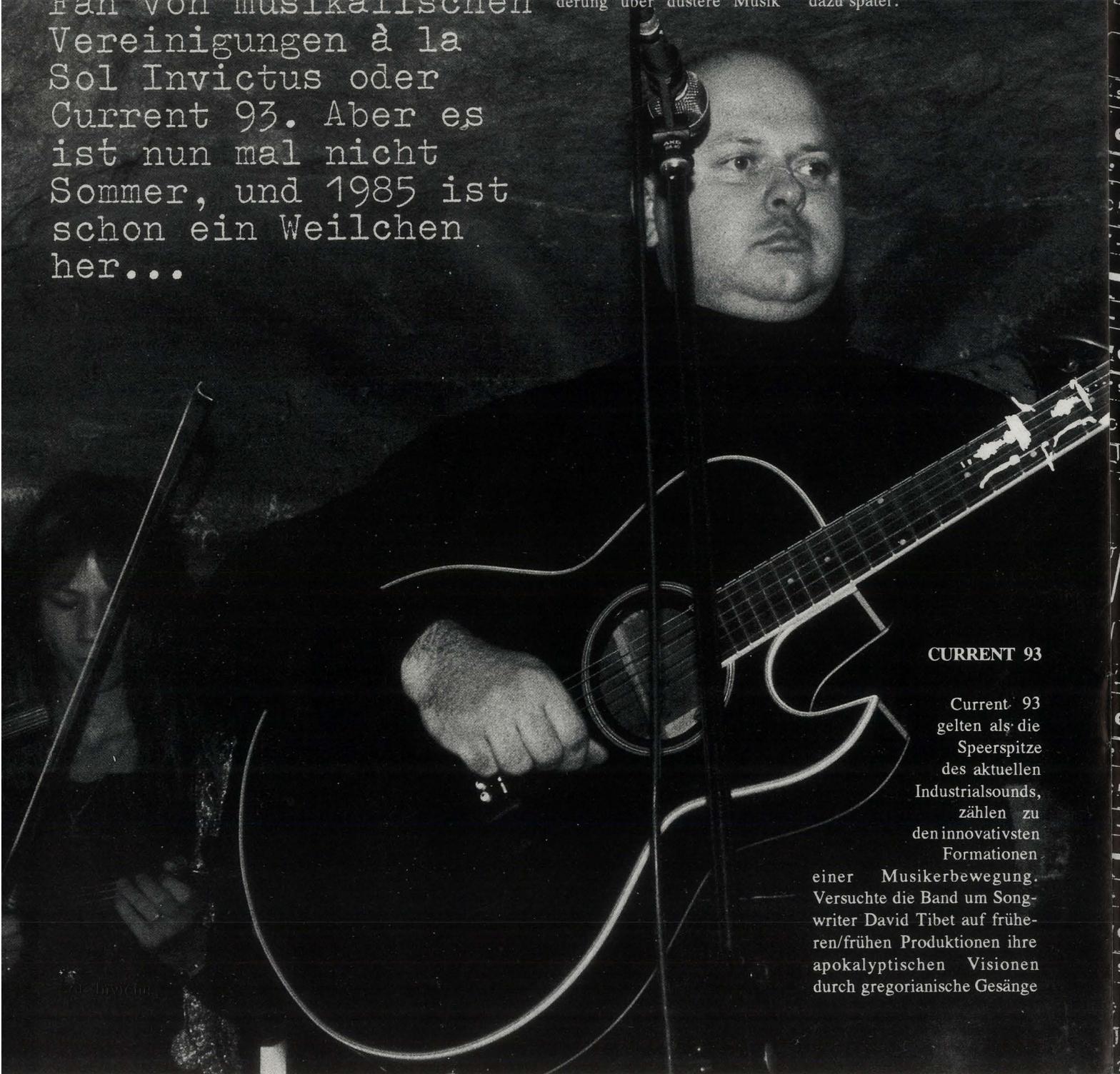
Wäre es jetzt Sommer und wir befänden uns im Jahre 1985, dann wäre ich sicher ein Fan von musikalischen Vereinigungen à la Sol Invictus oder Current 93. Aber es ist nun mal nicht Sommer, und 1985 ist schon ein Weilchen her...

Auch wenn sich jetzt alle Freunde bzw. Leser einer bekannten norddeutschen "Musikzeitschrift" in ihren Gruften drehen, meiner Meinung nach ist die Zeit vorbei, in der man/frau voller Bewunderung über düstere Musik

sprechen konnte. Da meine Meinung nun aber nicht die der Allgemeinheit ist, sei kundgetan, daß es Neuigkeiten von Sol Invictus und Current 93 gibt. Außerdem gibt es noch Whitehouse-News. Doch dazu später.

CURRENT 93

Current 93 gelten als die Speerspitze des aktuellen Industrialsounds, zählen zu den innovativsten Formationen einer Musikerbewegung. Versuchte die Band um Songwriter David Tibet auf früheren/frühen Produktionen ihre apokalyptischen Visionen durch gregorianische Gesänge



aber nicht jeder sieht etwas ICTUS & WHITEHOUSE

und Krach umzusetzen, so greift die Band heutzutage auf klassische Kompositionen mit akkustischen Streichinstrumenten von Violine bis Cello zurück. Mit dieser Instrumentierung versuchten Current 93, nach fünfjähriger europäischer Live-Abstinenz, 1990 wieder für Konzertatmosphäre zu sorgen. Inspiriert durch die Livepräsentation eines Drei-LP-Samplers/Chislehurst Caves

stellen und gründete so 1987 Sol Invictus, zu deren heutiger Formation auch die Current 93-Mitglieder Joolie Wood (Violine) und James Manno (Percussion) gehören. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß Sarah Bradshaw

ANTI PASTI

Lärm. Dieser Lärm war und ist unrythmisch und kann mit 'Musik' eigentlich auch gar nicht beschrieben werden. Zu dieser, physikalisch gesehen, Reihenfolge von Tönen konnte auch nicht getanzt oder gehüpft werden. Konzertbesucher standen einfach 'da' und streckten ihre Fäuste in die Luft. Die Gruppe erlangte schließlich Kultstatus und die Platten erzielten Sammlerpreise. Ein Album jagte das nächste. Einzig die Live-Aktivitäten wurden eine Zeit 'auf Eis gelegt'. Im April 1990 wurden die 'Bühnengastspiele' wieder aufgenommen. Nachdem nun im Februar die zweite Doppel-CD-Collection erschienen ist, wird es auch auf bundesdeutschen Bühnen neue Whitehouse-Gastspiele geben (und zwar am 12.04.91 in Nürnberg sowie am 13.04.91 in Bochum). Wer auf Geräusche steht, die so ähnlich klingen, wie ich mir vorstelle das ein voll verstärkter, außer Rand und Band geratener Staubsauger klingt, der sollte sich diese Ereignisse nicht entgehen lassen. Entgehen lassen muß sich der Leser/bzw. die Leserin dieser Zeilen jedoch den Wortlaut des Interviews mit William Bennett, da ich nicht verantworten möchte, daß das EB/M auf den Index der jugendgefährdenden Schriften kommt und somit verboten wird. Außerdem möchte ich keine frauenfeindlichen Äußerungen an dieser Stelle verbreiten, denn meiner Meinung nach kommt es nicht darauf an, was man/frau auf dem Kopfe trägt, sondern, was man/frau in ihm hat. "Believe me, what I say, is'koi Schmääh ..."

Ralf G. Poppe

das Cello bedient und Karl Blake den Bass zupft. Damit ist meines Erachtens schon das wichtigste über die Band gesagt. Denn der Werdegang von Sol Invictus ähnelt doch sehr dem von Current 93. Nicht nur gemeinsame historische Live-Gigs (siehe Chislehurst Caves), gemeinsame Plattenveröffentlichungen (Lex Talionis 3-LP-Box-Set) und gemeinsame Bandmitglieder (Namen siehe oben) sind zu vermelden. Nein, auch die Musik ähnelt einander und die 91er Tour wurde zusammen absolviert. Nun ja, nichts für ungut, alles Geschmackssache

WHITEHOUSE

In keinsten Weise mit Current 93 und Sol Invictus zu vergleichen, der dritte Act dieses Dark Vinyl Interview-Sets: Whitehouse. Benannt nach einem Porno-Magazin gleichen Namens und zu Ehren der englischen Frauenrechtlerin Mary Whitehouse (ver-

gleichbar mit der deutschen Alice Schwarzer) handeln auch die textlichen Themen dieser von William Bennett ins Leben gerufenen Formation fast ausschließlich vom Thema No. 1, dem menschlichen Liebesleben und seinen sonstigen Freuden. Songtitel wie 'I'm coming up your ass', 'Shitfun', 'My cock's on fire' und 'Avisodomy' sprechen für sich. Bemerkenswert ist besonders, daß die erste LP im gleichen Monat veröffentlicht wurde, der lt. Info auch der Gründungsmonat der Band ist, nämlich der März 1980. Im Mai des Jahres wurde die zweite LP veröffentlicht und im November '80 folgte Album numero drei. Nach diversen weiteren Veröffentlichungen betrat Whitehouse dann zum ersten Mal live eine Bühne. Diesem Gig sollten dann mehrere in den USA, Großbritannien und Deutschland folgen. Diese endeten meist mit ohrenbetäubendem

(zusammen mit Nurse with Wound und Sol Invictus) sowie durch ein Konzert in

Amiens/Frankreich (zu dem Fans aus mehreren Nachbarländern kamen, die dafür Hunderte von Kilometern als Anreiseweg auf sich nahmen - lt. Current-Gitarrist Alan) beschloß die Band auf Tour zu gehen. So geschehen im Frühjahr 1990. Weiterhin geplant: eine neue LP (mit Bevis Frond-Contributions), sowie diverse Wiederveröffentlichungen vergriffener Alben und CDs. Lassen wir uns überraschen.

SOL INVICTUS

Nach Death in June und einigen anderen Projekten strebte Tony Wakeford dazu, etwas eigenes auf die Beine zu

An diesem Tag z.B. waren sie morgens bereits in Belgien gewesen, dort läuft's so lala. Im Ausland herrscht kein großes Interesse an deutschsprachigen Bands, mit deutschen Texten kommt man nicht sehr weit über die Grenze.

Englische Texte sind trotzdem kein Thema, schließlich sollen die Leute hier verstehen, worum es geht. Außerdem können die Brieftauben gar kein Englisch. Wenn sie etwa, wie schon seit langem, 'Lonely Boy' covern, so singen sie stropfenweise nicht den richtigen Text, sondern nur den, den sie im Original rauszuhören glauben. Da denkt man sich eben, was richtig sein könnte und bastelt einen eigenen Text.

Das Songschreiben allgemein ist auch ein wenig schwieriger geworden. Nach fünf Platten haben sie alles gesagt, was sie der Welt zu sagen hatten, daher ist es mittlerweile etwas schwerer, die Stücke zu schreiben. Jetzt auf der neuen Platte wurden mehr persönliche Erlebnisse verarbeitet, das war früher nicht so oft der Fall.

Dann noch etwas zum Bekanntheitsgrad der Brieftauben. Schenkt man ihnen Glauben, ist es manchmal sehr



irgendwo anders

ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN

schlimm. Da wird man auch Tritt'n'Schritt verfolgt und einziger Zufluchtsort bleiben die eigenen vier Wände. Dann jedoch klingelt unentwegt das Telefon, Mami, Papi, Oma, Opa, Tante Elisabeth und Onkel Fritz, die ganze Verwandtschaft, jede Menge Kumpel und Leute rufen unentwegt an, wenn die Brieftauben nach einer Tour z.B. nach Hause kommen. Das ist ja alles nett gemeint, aber am liebsten würde man nur "Ich bin ge-

storben!" in den Hörer schreiben. Man braucht einfach ein paar Tage, wo man einfach nichts tut, nur schläft oder vor dem Fernseher hockt und sich das RTL plus-Programm den ganzen Tag ansieht. Um nochmal auf die 'Kaktus'-Sache zurückzukommen, der inoffizielle, aber wohl wahre Grund ist der, daß die Leuten wohl selber gerne die alten Comedian Harmonists-Sachen neu herausbringen wollen, mit flottem Discobeat

unterlegt oder so (...). Über die EMI hat man's dann auch noch über die originalen Urheber in Frankreich probiert, aber da läßt sich wohl auch nichts machen. Niemand wird mit Geld geschmiert und niemandem wird in den Hintern gekrochen, nur auf offiziellem Weg. Und wenns denn wirklich nicht klappen sollte, gibt's das Stück dann vielleicht mal als Bootleg-Single. Abwarten.

Frank Schreck/Wolfgang Jinx

Hat man einmal bald ohne Bedenken verfällt man nicht mehr für und Müßiggang.

Nun Kinder, ich will euch heute noch mehr erzählen von dem guten Hirten, der mit seinen zwölf Jüngern in die Berge ging, um zu seinem Volk zu predigen. Er sagte "Nehmt Euch in acht vor falschen Propheten die im Schafspelz zu Euch kommen, denn in ihrem Inneren sind sie reißende Wölfe. An ihren Früchten sollt Ihr sie erkennen."

Sind Jim Bob (voc, g, keyb) und Fruitbat (g, keyb) falsche Propheten? Nach ihren Früchten, den LPs "101 Dumnation" und ihrem neuen LP-Auswurf "30 Something" zu urteilen stehen sie auf der richtigen Seite.

Von der Presse als Pet Shop Boys mit Gitarre abqualifiziert, haben sie mit selbigen jedoch wenig zu tun! CARTER besingen eine Welt die zerfallen, zerstört und ohne Hoffnung ist. Hinter ihrem Wall of Keyboardsound reitet ein fixender Marlborocowboy der mit einem von Krebsgeschwüren übersäten Pferd durch eine Mondlandschaft, die verstrahlten Rocky Mountains, reitet und statt einer Apotheke nur einen leeren Kaugummiautomaten findet.

Jim Bob: "Die meisten unserer Stücke sind traurig und ernst, oberflächlich betrachtet. Das ist unsere Art von Humor, denn keine Sache kann so schrecklich sein, daß Du nicht hin und wieder einen Scherz darüber machst. Wir

New York

liegt bei London

einen Mord begangen, begeht man
nken einen Raubüberfall, bald darauf
er Trunksucht und hält den Feiertag
heilig, es folgen grobes Benehmen

haben einen sehr schwarzen Humor. Das hat uns auch geholfen zu überleben."

Fruitbat: "Wenn Du hörst daß jemand gestorben ist, dann ist Deine erste Reaktion meistens die, daß Du anfängst zu lachen. So verhält es sich auch mit unseren Stücken. Wenn in Irland jemand gestorben ist, feiern sie dort eine Party und besaufen sich zünftig."

In ihrem besten Stück 'Sheriff Fatman' geht es um einen gefährlichen Kriminellen (Beruf Wohnungsvermieter) der von königlichen Gnaden zum Chefdealer ernannt wird und der seine Sache so gut macht daß er selbst Klaus Barbie, den Meistermetzger aus Lyon, in den Schatten stellt.

Jim Bob: "Die Idee zu diesem Stück kam mir, als ich eine Dokumentation über die Praktiken englischer Vermieter sah. Das waren richtige Miethaie. Wenig später fand ich eine Meldung über einen Typen namens Sheriff Fatmond in einer Zeitung. Dieser Typ war auch Vermieter, er dealte aber gleichzeitig auch noch in großem Umfang mit Drogen. Überall findest Du Leute, die aus dem Elend anderer Kapital schlagen."

Es wäre an der Zeit das jemand diese Idee aufgreift und ein Stück über Wohnungsmakler und ähnlich parasitäre Schmarotzer schreibt! CARTER machen jedoch nicht nur Songs über gesellschaftliche

CARTER



Untriebe, in Stücken wie 'The Final Comedown' kommt auch die persönliche Misere zum Tragen.

Fruitbat: "The Final Comedown beschreibt den Zustand des 'so tief unten-Seins', daß es eigentlich nur noch aufwärts gehen kann. Ich glaube,

daß es so eine Art von Endpunkt gibt. Er tritt dann ein, wenn Dir selbst der Alkohol, den Du trinkst um zu vergessen, nicht mehr helfen kann." Diese Aussage ist ein weiterer Beweis dafür daß Alkoholismus allein nicht abendfüllend ist.

Die Musik von CARTER liegt zwischen Pop und Glam-Rock, wird dabei angereichert durch witzige Sampels, die von Bowie bis zu irgendwelchen dubiosen Fernsehspielen reichen.

Jim Bob: "Uns haben immer schon Bands fasziniert die ein unkonventionelles Line-Up benutzen. Sigue Sigue Sputnik war zum Beispiel so eine Band, das schlimme an ihnen war nur, daß sie eine sehr schlechte Version einer sehr guten Idee waren. Wir hatten immer Lust Drummaschinen und Samplingelemente zu benutzen, wie wir es bei Public Enemy und anderen Bands gesehen haben. Das Problem war nur daß diese Bands aus Amerika kamen und sie schwarz waren. Es fehlte uns lange Zeit der Mut, denn wir wollten schließlich keine weiße Rapband mit Gitarren werden. Es gab schließlich die Beastie Boys und die waren großartig."

Fruitbat: "Das Traurige an den meisten Rap-Bands sind ihre schlechten Texte, mich interessiert es reichlich wenig, wie dick oder lang der Schwanz des Sängers ist. Rap hat vor einigen Jahren noch die gleiche Intensität wie der Punkrock gehabt, das sit mittlerweile auch vorbei."

Als waschechte Londoner haben CARTER wenig Verständnis für Manchester.

Fruitbat: "Manchester ist ein richtiges Drecksloch. Es regnet da nur die ganze Zeit. Die Leute dort sind auch etwas gestört, sie geben sich ziemlich arrogant und auf üble Art lokalpatriotisch. Das wäre an und für sich gar nicht mal so schlimm, aber sie nehmen Bands die nicht aus ihrer Stadt kommen, einfach nicht zur Kenntnis."

Auf die Frage wie sie ihre Musik selber einschätzen antwortet Jim Bob mit einem verschmitzten Lächeln: "Wir sind die Band die Jesus Jones gerne geworden wäre." Recht haben sie! Thomas Stephan

"Es kommt immer darauf an,
was man die Leute hören läßt"



Foto: Paul Kalkbrenner

CLAUDIA BRÜCKEN

Sicher, jeder Neuanfang ist schwer. Zumal bei einer ausgeprägten musikalischen Vergangenheit. Wie schwer es dann ist, dann Tritt zu fassen, davon können noch ganz andere ein Lied singen. Claudia Brücken will mehr als das.

Zart und zerbrechlich wirkt sie. Man möchte sie schier beschützen. Mit ihren glatt nach hinten gekämmten Haaren mit dem kleinen Zöpfchen wirkt sie bisweilen sogar etwas streng. Mit ihren großen, melancholischen Augen sucht sie beim Gesprächspartner um die notwendige Sensibilität für ihr Anliegen, scheint sie förmlich erleben zu wollen, als die Fragen härter werden. Dabei ist sie weiß Gott kein Neuling in diesem Geschäft.

Kurz und heftig war der Erfolg mit der Formation PROPAGANDA. Welttournee, Hits und Geld. Das alleine war's allerdings nicht. Claudia Brücken wollte eigene Musik machen. So ganz glücklich war sie nicht mit Propaganda, sah es mehr als Durchgangsstation zur Selbstfindung in Sachen Musik. Zudem wollte die Gruppe mit der Plattenfirma auch den Produzenten wechseln. Aber Stephan Lipsen war für sie weiterhin der ideale Partner, ihr bei der Umsetzung der eigenen musikalischen Vorstellungen zu helfen.

Mit ihm produzierte sie dann auch unter dem Projektnamen ACT sowohl Single wie LP. Das war 1988. Ein experimenteller "Zwischen-Act", wie sie

es heute sieht, die Vorstufe zu ihrer Soloarbeit, die nunmehr Formen annimmt.

Zusammen mit dem Liverpooler Musiker JOHN URIEL schrieb sie die Stücke für ihre erste Solo-LP "LOVE AND A MILLION OTHER THINGS", die garnicht so romantisch klingt wie der Teufel glauben macht. Mit ihm und einer Reihe weiterer Musikerinnen will sie in Kürze auch europaweit auf Tour gehen.

Natürlich soll ihr Weg auch in die Bundesrepublik führen. Zwar ist sie nicht mehr so vertraut mit der deutschen Musiklandschaft, seit sie in London lebt. Und das sind immerhin schon sechs Jahre. Aber sie rechnet sich durchaus Chancen hierzulande aus. Be-

sonders glaubt sie auf das Renommee, das Propaganda heute noch besitzt, setzen zu können. Mit ihrem sensiblen, einfühlsamen Wesen scheint sie wie ein Anachronismus im gegenwärtigen Musikmarkt.

Sie ist aber recht zuversichtlich mit ihrer Musik hier anzukommen. "Warum sollen die Deutschen nicht mal kunstvollere Musik an sich heranlassen." Ihre Maxime in der Musik heißt nicht umsonst "Art versus Showbusiness". Ihre Produzenten für ihre LP hat sie nicht zufällig nach ihren musikalischen Vorlieben ausgesucht: PASCAL GABRIEL (S'Express, Bomb The Bass) und STEVE NYE (David Sylvian) haben maßgeblich Richtungen im Britischen Pop bestimmt. Stolz verweist sie darauf, "alle Freiheiten" bei ihrer Arbeit am Album gehabt zu haben. Aus ihren Sympathien für beispielsweise Depeche Mode oder Kraftwerk erklärt sie ihre Absteher zu Technopop. Vergleiche allerdings mag sie nicht. Ärgerlich, gar verletzt reagiert sie beim Vergleich mit Inga Humpes englischer Produktion. "Nein, ich schreibe meine Stücke selbst. Sie kommen von mir selbst. Meine Musik ist keine Instantmusic. Ich habe 100%ige Kontrolle über das, was ich mache." Kreativität bedeute immer, von sich selbst zu erzählen. "Kreativität trägt immer Züge eines Selbstversuchs."

Einordnen lassen wolle sie sich nicht. Sie sei nicht einmal auf die englische Sprache fixiert. "Ich sehe mich durchaus als deutsche Künstlerin. Ich könnte mir sogar vorstellen, in Zukunft auch deutsche Titel zu schreiben."

Trotz allem sei es für sie wichtig, bestimmten Ansprüchen zu genügen. Dabei wolle sie ebenso Populäres wie Anspruchsvolles ansprechen. Ideal finde sie es, wenn sich "beide Wege kreuzen", Popmusik wie Avantgarde. Musikgeschmack sei durchaus formbar. "Es kommt immer darauf an, was man die Leute hören läßt." Ihre Worte in Göttinnens Ohr ...

Dieter Wolf

SEPULTURA



Bestattungen der neuen Art?

Aber der Reichtum kann ja noch kommen. Wenigstens für die Jungs rund um die Brüder MAX und IGOR CAVALERA. Schließlich machen sie keine Avantgardemusik. Ihr Metal-sound kann sich nicht nur hören lassen, sondern läßt sich auch verkaufen. Unangenehm wäre es Ihnen auf keinen Fall: "Wir haben nicht gerade in den Favelas gelebt, aber es ging uns allen nicht besonders. "Max, Sänger und Frontmann der Band, kann in seinem Lebenslauf auf seine typisch brasilianische Kinderkarriere verweisen. Schlechte Schule, mit 12 bereits Fabrikarbeiter und im Grunde ohne Chance, auf der Gewinnerseite zu sein. Während allerdings die anderen seines Alters die Sambatrommeln rührten, lauschte er aufmerksam den Klängen der Sex Pistols, GBH, Exploited und New Model Army. Englisch brachte er sich selbst bei, "aus Interesse an der Sprache", wie er sagt. Aber der Hardcore weckte auch den Zugang zu Bands wie BLACK SABBATH und vor allen Dingen MOTÖRHEAD. Im zarten Alter von 15 gründete er mit seinem Bruder Igor und dem Bassisten Paulo Jr. Sepultura, Begräbnis. Das war 1984, der Zeit des Aufbruchs

Die Sonne Brasiliens scheint ohnehin exklusiv für die Reichen. Warum sollten Sepultura da in Frohsinn machen?

Brasiliens nach der langen Zeit der Diktatur. Sie nahmen Demos auf, tingelten, versuchten sich in der brasilianischen Metalszene Gehör zu verschaffen. Schließlich klappte es beim Indie-Label COGUMELO, Pilz. Geringe Produktionsmittel, schlechtes Equipment und Brasilien als Metaldiaspora konnten zwar die schnellen Erfolge von Sepultura nicht verhindern, begrenzten ihre Entfaltungsmöglichkeiten jedoch erheblich. Konkurrenz brauchten sie kaum zu fürchten, zumal das Verhältnis zu den anderen Spitzenbands des Landes wie PARALAMAS und LEGIAO URBANA recht gut ist. Natürlich, weil sie sich stilistisch nicht ins Gehege kommen. Besonders schätzt Max die TITAS, die aktuelle Spitzenpopband des Riesenlandes, das immerhin den zweitgrößten Plattenmarkt der Welt besitzt.



Aber Brasilien reicht Sepultura als Betätigungsfeld nicht. Während alle anderen brasilianischen Bands in der Heimatsprache Portugiesisch singen, bleibt Englisch für Max die einzige Möglichkeit: "Englisch paßt sehr viel besser zu HM. Und da Brasilien kein gutes Pflaster für diese Musik ist, sind wir ohnehin auf einen Markt außerhalb Brasiliens konzentriert. In diesem Land fühlen wir uns eher eingeeengt."

Wie konsequent das Ziel "Weltkarriere" verfolgt wird, zeichnete sich bereits bei der Produktion der jüngsten LP "Arise" ab. Mit dem amerikanischen Produzenten SCOTT BURNS und in Tampa/Florida aufgenommen, wollten sie die letzten Qualitätshürden überspringen. Erwarten wir also nach dem Lambadaschock aus Brasilien nun eine neue Variante brasilianischer Verführung. Dieter Wolf

©Printed at Bismarck's Death

RT42 RECORDS

Schönebergstr. 21, 7919 Bellenberg

Via *Lactuosos* LP

Tourdaten:

15.5.	Würzburg	AKW
17.5.	Magdeburg	Kellertheater
23.5.	Lüneburger Heide	Wildfeder Berg
25.5.	Duisburg	Fabrik
1.6.	Trier	Exil
To be continued...		

Distributed by:
semaphore

O-Ton SMID: 'Wir sind uns bewußt, daß gerade außergewöhnliche Musik einer professionellen Arbeitsweise bedarf. Deutliche Worte, aber diese professionelle Einstellung ist bei SMID ungeschriebenes Gesetz, seit sich die Band im Februar letzten Jahres aus den Resten der avantgardistischen Smegmatic Hillaps formierte. SMID klingt nach Prag und Soldat Schweik, basiert jedoch auf dem Namen eines guten Freundes. Klingt erfrischend un-englisch/deutsch, kommt locker über die Lippen und macht neugierig.'



Foto: Dirk Hartung

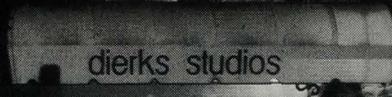
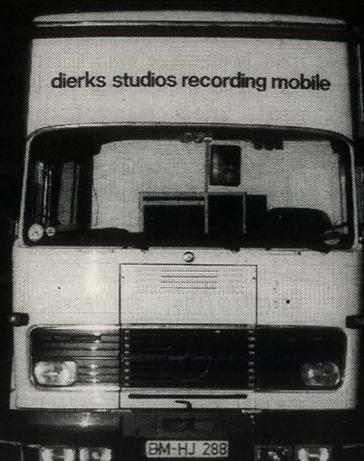
Melodien für Millionen

Short break sit down maybe smoke
 laugh about the bossy jokes
 be nice be friendly and polite
 stay in bed at night...

SMID

Why going for less!

3 Tonstudios ● Midi Suite ● Recording Mobile ● Video Mobile.



dierks studios ● call claudia or harry ● hauptstrasse 33
 5024 pulheim 3 ● tel. (0 22 38) 20 04/33 33 ● fax. (0 22 38) 27 34



Von vorneherein stand fest, daß bei SMID die neuen Songs ein griffigeres Niveau, eine gelungene Synthese aus Pop und Gitarre auf Naturbasis, ohne High Tech Overkills, erhalten sollten. Dabei sehen sich Sänger Digo Chakraverty, Schlagzeuger Andreas Kriegeskorte, Bassist Gerd Harder, Keyboarder/Akkordeonspieler Michael Sapp sowie Gitarrist Ralf Bauer als lebendiges Songkollektiv. Ideen werden dankbar aufgegriffen, gemeinsam besprochen und im Proberaum in die Realität umgesetzt. So einfach ist das, wenn man SMID heißt. Nachzuhören auf der soeben erschienen Maxi mit vier Titeln, welche die derzeitige Grundstimmung der Band treffend abstecken. SMID bieten keinen Schmusesound, keine stacksigen Intellektuellenversuche, Breitwandpop a la Jeremy Days zu kopieren. SMID steht für gefühlvolle Arrangements aus dem Bauch, über dem ein leichter Hauch von Schwermut in Verbindung mit einer dezenten Akkordeonbegleitung bei einigen Stücken schwebt. Mit Seemannsromantik und französischen Chansons haben SMID allerdings wenig am Hut. Oft zitierte Vergleiche zu den Anfängen von M. Walking On The Water stehen nicht mehr im aktuellen Vergleich zum derzeitigen Songmaterial. SMID wollen keine bierlaunige Schunkelatmosphäre, keine Vorstadt-Pogues von der Kneipe nebenan sein, viel lieber sieht sich die Band zu einer gesunden Portion aus Melancholie der leichten Muse hingezogen. Stimmungsbilder, aus emotionalen Wechselbädern heraus entstanden, durchziehen SMID-Songs wie einen roten Faden. Der regelmäßige Streß mit der Freundin, der tägliche Frust beim Job, gesellschaftliche Zwänge, alles ohne die oft zitierte Zeigefinger-/Moralapostellyrik, dafür lebendig und ungekünstelt angegangen. Natürlichkeit ist Trumpf bei SMID. Zur Zeit laufen die letzten Vorbereitungen für die erste LP, welche, wenn alles klappt, im Sommer erscheinen soll. Bis dahin sollten alle, welche noch mit dem Herzen und nicht nur mit den Ohren hören, die SMID's unbedingt livehaftig erleben. Es könnte ein stimmungsvoller Abend werden.

Reinhard Schielke

GERTI BARACZ und S.O.BLUE

Jeder träumt ihn anders, den Traum vom Dasein als Rockmusiker. Schreiben und Proben, Presse und Platten, Gigs und Geld sollen den Tag bestimmen.

Aber da gibt es doch einige die wollen schlicht und ergreifend nur gute Musik machen. Soll das zu wenig sein? Vielleicht. Aber wenn man jung und hungrig ist, will man nicht wahrhaben, daß Qualität auch darben bedeutet. Zur Oberliga der Musikszene will man doch schon gehören. Schließlich, wenn die Jahre ohne den ganz großen Wurf ins Land gezogen sind, sind zwar nicht die persönlichen Träume dahingeschieden, aber zumindest die Zielsetzungen haben sich doch erheblich relativiert. Ganz oben in der Liga mitspielen muß eben doch nicht mehr sein. Aber im Mittelfeld verstecken? Als Partyband überwintern und auf sonnigere Zeiten hoffen? Oder lautet die Losung schlicht die Klasse erhalten? Abstieg gleich Ausstieg?

Auch GERTI BARACZ könnte zu dieser Gruppe zählen, die nach gut 20 Jahren Musik sich noch zu jung für eine Oldie-Band halten. Nach wie vor zählt der musikalische Anspruch, der unbedingte Wille zur Qualität. "Sicher, ich bin ein Idealist", meint Gerti, "aber meinen Traum vom Musikmachen habe ich längst nicht begraben. Schon als Jugendlicher wollte ich das Land mit 'ner Band abgrasen. Das Ideal war eben die homogene Band." Dabei weiß Gerti, wovon er spricht. Fast sieben Jahre war er mit SCHROEDER ROADSHOW auf Tour, manchmal 180 Gigs im Jahr. Auf der Suche nach weiterer musikalischer Bestätigung verbrachte er mehrere Jahre in München.



Das Land abgrasen mit 'ner Band

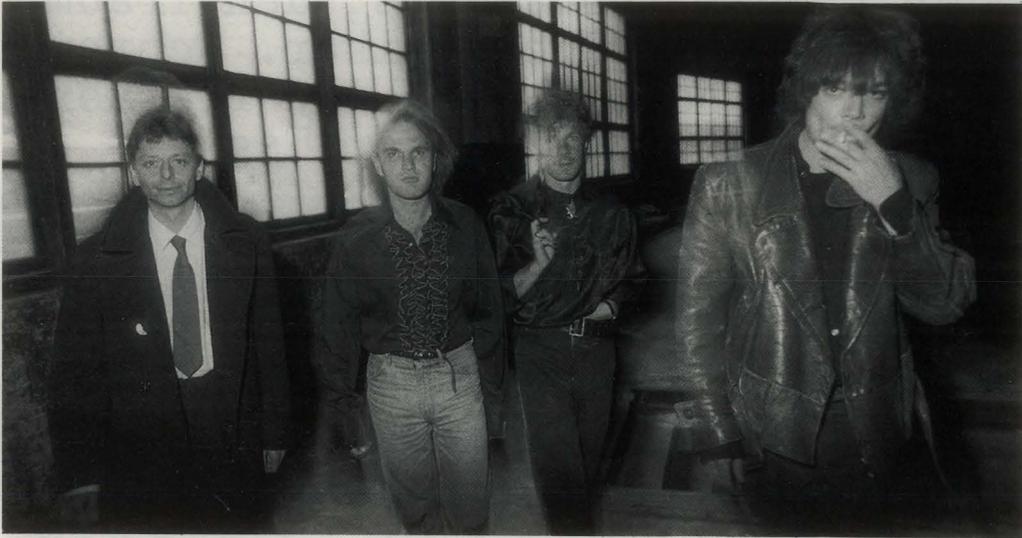
Mit der Gruppe STRINX war er einmal mehr "nah dran", einen guten Deal zu bekommen. Aber auch diese Jahre waren nicht verloren. Denn in München lernte er den Gitarristen PETER SCHAUL ("Ich war sofort von Gertis Stimme begeistert.") kennen, der ihm nach Köln folgte, um dort die Wunschband zu gründen. "Jeder sollte gleichberechtigt singen, sei es im Chor oder Solo. Alles sollte eine Einheit sein." Unbedingt wollte Gerti eine Bassistin haben: "Frauen fassen dieses Instrument eben ganz anders auf als Männer. Es gibt ganz andere Schwingungen. In BINE TUCHT fand er sie. Während die Bassistin kaum in "prominenten Formationen" spielte, kommen die weiteren Bandmitglieder, wie auch die Leute im Hintergrund aus der Kölner Großfamilie der Musikszene. Trommler JAN DIX, durch BAP wie WOLF MAHNS FOODBAND ausgewiesen, ebenso Keyboarder in CLAUDIA HESS vormals FRITZ BRAUSE bringen ihre Erfahrungen ein. Aber besonders die Mitproduzenten RICH SCHWAB und GERHARD SAGEMÜLLER sor-

gen für Rückendeckung. Schwab zudem durch seine Texte.

Nun steht Gerti allen Selbstzweifeln zum Trotz ("Mehr als einmal denke ich daran, alles sein zu lassen.") wieder mit einer Plattenproduktion da. MANY ROADS nahm er mit seiner Formation S.O. BLUE auf. Von den vielen Wegen glaubte er einmal mehr den musikalischsten gewählt zu haben. Es soll weiter voran gehen. Wie lange? "Was soll ich denn sonst machen außer Musik." Aussteigen ist beileibe kein Thema. Und all die anderen seiner Altersklasse mit "normalen" Berufen? Was haben die denn vorzuweisen, außer einem geregelten Einkommen? Aber darüber kann er momentan einmal mehr kaum Gedanken verschwenden. Denn er ist mit der neuen Formation auf Tour. Als Support von BACHMANN TURNER OVERDRIVE wollen sie ihr Material einer größeren Gemeinde vorstellen. Trotz der Skepsis Gertis gegenüber solchen Supportsachen, so kann er wieder einmal das nun größere Land abgrasen.

Dieter Wolf

Die 90er als die neuen 60er? DRIVE A BRITISH CAR



Sie fahren weder British Leyland noch Jaguar oder Rolls Royce, aber auch keine Trabis oder VW Käfer, dann doch lieber einen Bentley.

Irgendwann im Jahre 1984 starb die Vorgänger-Band von Drive A British Car, deren einziger Überlebender Sänger und Songwriter Jürgen Peters war.

Es dauerte zwar nicht lange, bis er in Jörg Peters (Bass) und Ralf Rossbach (Gitarre) neue Mitstreiter gefunden hatte, doch ansonsten ging die Sache nur sehr schleppend voran. Man probierte diverse Schlagzeuger aus, fand dabei schließlich Wieland Elting, aber trotzdem dauerte es gute zwei Jahre, bis die Band anfang, sich im Marburger Raum einen guten Live-Namen zu erspielen.

Der Name Drive A British Car hat übrigens nicht mit englischen Kraftfahrzeugen zu tun, er hat eine rein abstrakte Bedeutung und ist irgendwann einmal während eines "versoffenen Abends" (J.Peters) entstanden.

Erst 1989 wurden sie durch ein Demo überregional be-

kannt, wodurch sie dann auch in den Genuß kamen, die LP 'Salesman' einzuspielen, die Anfang 1990 bei dem Kölner Label Principe Logique (Pastell) erschien.

Eigentlich hatte man die Hoffnung auf einen Vertrag schon aufgegeben. Nachdem etliche Demos verschickt wurden und ebenso viele Absagen zurückkamen, machte man sich schon Gedanken über eine Eigenproduktion und wollte gerade die letzten Finanzreserven vom Sparbuch abholen, als sich doch noch ein Label fand, daß Interesse zeigte. Vertrieben wird die LP über Semaphore, ein guter Vertrieb, keine Frage, aber in Sachen Werbung/Promotion hapert es doch noch ein wenig, so daß jetzt, mehr als ein Jahr nach der Veröffentlichung, immer noch keine atemberaubenden Verkaufszahlen vorzuweisen sind.

Mit der LP selber ist die Band allerdings sehr zufrieden, und

das, wo die Produktion fast schon als 'Zangengeburt' zu bezeichnen ist. Kaum war man im Studio, war die gebuchte und bezahlte Stunde auch schon wieder vorbei und man wurde gleich wieder rausgeschmissen und konnte 14 Tage später beim nächsten Termin wiederkommen. Aber wenigstens bei der Endabmischung zeigten sich die Studio-Leute (Tina Turner-Fans...) gnädig und gaben D.A.B.C. dafür eine ganze Woche Zeit, so daß das Endprodukt schließlich doch so ausfiel, wie man sich es gewünscht und vorgestellt hatte.

Die Produktion des zweiten Albums soll aber dann spontaner vonstatten gehen, aufgenommen werden soll sie kommenden Herbst, vermutlicher Erscheinungstermin ist das nächste Frühjahr.

Die Musiker sind alle schon über 30 und würden sich natürlich wünschen, endlich nicht mehr auf ihre Nebenjobs

angewiesen zu sein, aber ohne die geht's derzeit noch nicht. Zwar hat man dabei immer den Kopf frei und kann an etwas anderes denken, aber wenn an erstmal 30 ist, denkt man auch manchmal an die Zukunft.

Bei einem Konzert in Essen betrug die Gage zwar einmal 5000,-DM, aber das ist die Ausnahme der Ausnahme. Für gewöhnlich geben sich D.A.B.C. ungefähr mit einem Zehntel davon zufrieden, aber immerhin haben sie es kaum noch nötig, auf Eintritt zu spielen, und das hat ja auch etwas Gutes für sich.

Im Hinblick auf die nächste LP wird aber momentan jede Mark gespart.

In ihrer Heimatstadt Marburg erfreuen sie sich großer Beliebtheit. Es gibt mittlerweile zwei Flügel. Einmal eine gute durchproduzierte und auf Showeffekte ausgerichtete Band, deren Sound fast schon an 'Tanzmusik' im Kansas-Stil erinnert, und zum anderen eben Drive A British Car.

Die einzelnen Musiker spielen im Schnitt schon 15 Jahre in verschiedenen Bands und sind daher in Marburg durchaus bekannt. Aber mit dem Sixties-Beat/Gitarrenrock von D.A.B.C. konnten sich die Fans anfangs nicht anfreunden. Doch die Band blieb stur, ihrem Stil treu und der setzte sich schließlich durch. Momentan ist alles paletti, wenn man so will, alles in Ordnung, so daß auch ein Umzug in eine Großstadt wie Köln oder Frankfurt nach wie vor kein Thema ist.

Frank Jinx

Mit neuer Besetzung und neuer LP setzt Udo nun auch zum Höhenflug außerhalb Kölns an; mal sehen, was daraus wird.



UDO HUHN

Udo Huhn fing 1984 an, das Musikgeschäft professionell zu betreiben. Zuvor hatte er in diversen anderen Bands gespielt, das Übliche eben, und vor sieben Jahren stieg er dann mit ein "bißchen Geld" in das Studio seines Onkels ein, welcher kein Geringerer als der bekannte Flamenco-Gitarrist Wolfgang Gerhard ist.

Unter dem Namen Udo Huhn & Die Täter war er dann ungefähr bis 1987 in Sachen Deutschrock tätig, bis er irgendwie das Interesse daran verlor und, wieder zusammen mit seinem Onkel, in ein anderes Studio (Monheimer Hof) überwechselte. Englische Sachen interessierten ihn nun mehr. Nicht, daß die deutschen Sachen schlecht oder langweilig gewesen wären, aber man hat dadurch fast zwangsweise ein ganz anderes Image. Udo denkt nicht ungern an diese Zeit zurück, würde solche Musik aber heute nicht mehr machen.

Es folgte eine Studio-Phase, die 1988 die LP 'The Secret Goldfish' hervorbrachte. Eine reine Studio-Scheibe, was auch die Auflistung der beteiligten Musiker deutlich macht, so war u.a. die komplette The Cast-Besetzung bei den Aufnahmen dabei. Kurze Zeit

nach der Veröffentlichung suchten und fanden sich dann neue Musiker zusammen, die seitdem die feste Besetzung bilden. Neben Sänger Udo sind da Eric Bosen (Gitarre), F.M.Grund (Bass), Wolfgang Mertens (Keyboards), Ralf Felder (Schlagzeug) sowie die beiden Background-Sängerinnen Martina Kleinert und Ruth Klein. Bei Erscheinen dieser Ausgabe wird dann auch die neue LP erschienen sein, die sich mit 'The Secret Goldfish' so gut wie überhaupt nicht vergleichen läßt. Das neue Werk ist wesentlich rockiger und kann auch live gut reproduziert werden. Auf die Live-Präsentation legt die Band großen Wert, denn Rock'n'Roll ist und bleibt eine Live-Geschichte.

Udo wurde von der Kölner Presse schon mehrfach als der Lou Reed von Köln bezeichnet, was sicher an seiner extrem tiefen Stimme liegt. Denn daß Lou Reed eines seiner Vorbilder ist, ist kein Geheimnis, der direkte Vergleich wohl mehr Zufall. Die Kölner Szene ist für Udo & Band ein rotes Tuch. Die Grüppchenbildung und der 'kölsche Klüngel' sind Sachen, die sie überhaupt nicht mögen. Trotzdem gehören sie -ungewollt- doch dazu, weil

sie nun mal alle in Köln leben. In Grunde genommen handelt es sich um eine richtige Sülz-Band, wobei aber nicht die musikalischen Qualitäten angezweifelt werden sollen, sondern vielmehr handelt es sich einfach um die Tatsache, daß die Musiker alle aus dem Kölner Stadtteil Sülz stammen (so ungewöhnlich sich der Name für Nichtkölner auch anhören mag). Gleichzeitig mit Erscheinen der LP hat die Band auch das Management gewechselt, wovon man sich einiges verspricht. Udo ist ein Mensch, der sein Ziel, Musiker zu sein, gnadenlos verfolgt, und irgendwann wird sich das auch auszahlen, immerhin ist er schon 34 Jahre alt. Sowieso ist die Band ziemlich 'erwachsen' (der Altersdurchschnitt liegt bei etwa 30 Jahren), was man der Musik auch anhören kann. Trotz der teilweise 15jährigen musikalischen Erfahrung ist von Müdigkeit nichts zu spüren, nichts "geht flöten" (O-Ton Huhn). Die Musik ist für ganz junge Leute auch weniger geeignet, eher für die, die vielleicht die Beatles noch mitbekommen haben, nicht für die, deren Interessen überwiegend bei der Pet Shop Boys u.ä. liegen. Frank Jinx

BISKUIT MUSIC
präsentiert

IV. LORDS OF INDEPENDENCE

ANNE CLARK
DREAD ZEPPELIN
PETER AND THE TEST
TUBE BABIES
PSYCHE
TOM MEGA
KING CANDY
THROW THAT BEAT

Bonn, Biskuithalle
Ostermontag, 1.4.91
Einlaß: 15.30 h · Beginn: 16.30 h

PINK CREAM 69

plus spec. guest:
LITTLE ANGELS

Bonn, Biskuithalle
Di. 2. April 1991, 20.00 Uhr

WDR 1 SCREAM präsentiert

NIGHT OF THE GUITARS

ROBIN TROWER
RONNIE MONTROSE
MICHAEL SCHENKER
FRANK MARINO
RICK DERRINGER
LAURIE WISEFIELD
IAN CREIGHTON
MICHAEL LEE FIRKINS
JAN ACKERMANN

Bonn, Biskuithalle · Do. 18.4.91
Einlaß: 19.00 h · Beginn: 20.00 h

EVERYDAY PEOPLE

Bonn, Biskuithalle
Do. 25. April 1991, 20.00 Uhr

LENNY KRAVITZ

plus spec. guest:
STRESS

Bonn, Biskuithalle
So. 26. Mai 1991, 20.00 Uhr

WHITE LION

plus spec. guest:
MR. BIG

Bonn, Biskuithalle
Mo. 27. Mai 1991, 20.00 Uhr

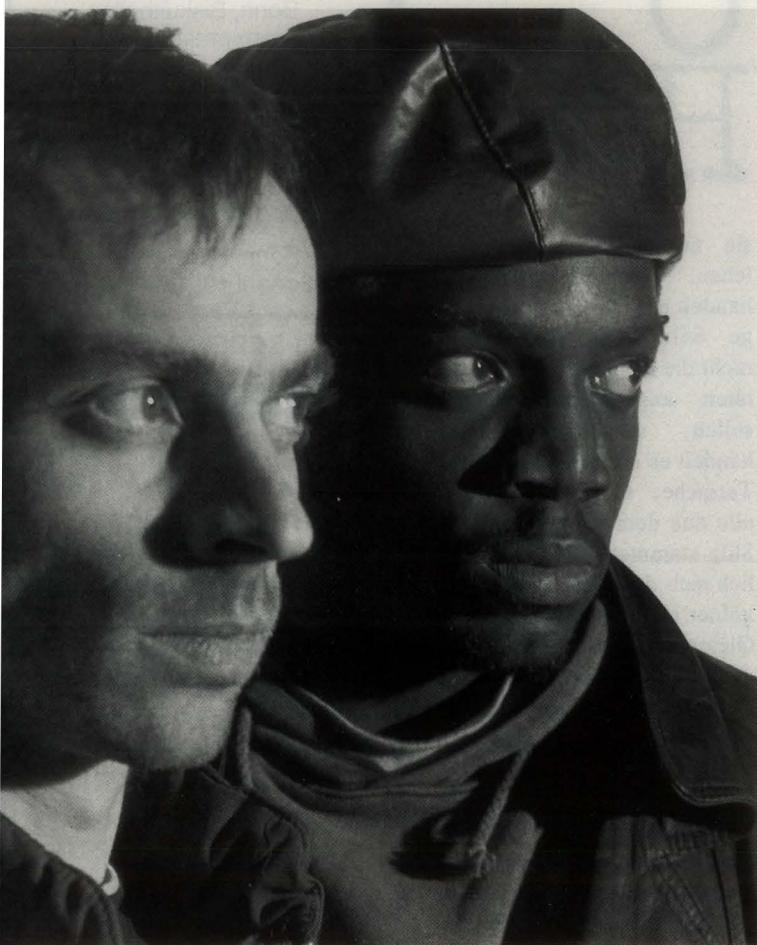
Karten an allen bek. VVK-Stellen in NRW
und telef. Bestell-Service 02 28 / 62 26 98



N-FACTOR

Yo! Niemandsland

Hip Hop aus deutschen Landen frisch ins Gesicht. Nach Jahren der ehrfurchterfüllten Untätigkeit ist das musikalische Selbstbewußtsein endlich stark genug für heimische Pflänzchen.



Bands wie die Rude Poets oder L.S.D. stehen erst am Anfang ihres Könnens, andere wie N-Factor lassen sich auf eine festgelegte Richtung erst gar nicht ein.

"Die Leute nennen es Hip Hop, geben daruch Orientierungshilfen, aber für uns ist es eher ein riesiger Schmelztiegel aus ganz unterschiedlichen Essenzen wie Metal-, Funk und Rap".

N-Factor in der jetzigen Konstellation gibt es seit gut zwei Jahren. jahrelang tingelten die

beiden Hauptakteure Wally B. und Skinny T. mit diversen Bands und Projekten durch die Provinz, ehe Skinny T. Spaß an Sequenzern, Samplern und Programmen bekam. 1989 lernte er den schwarzen Rapper Wally B. aus Lagos kennen, mittlerweile vollausgewachsener Studio-profi. Als hätten sich zwei jahrelang gesucht und jetzt gefunden, lief das Unternehmen N-Factor reibungslos vom Stapel. Auf dem Indie Label Big Sex wurde eine

erste Maxi veröffentlicht, und als die Ariola sich auf das Wagnis Rap aus deutschen Landen einließ und die beiden unter Vertrag nahm, war der Weg frei für Wally und Skinny.

N-Factor erarbeiten ihre Songs frei aus dem Rhythmus und dem intensiven Zusammenspiel. Diese kompromißlose Arbeitsweise unterscheidet die mittlerweile auf fünf Mann aufgestockte Band von vielen ihrer amerikanischen Kollegen, welche wenig Wert auf einen repräsentativen Livesound legen. Anders N-Factor. Auf der kürzlich erschienenen Debüt LP "Vibes From No Go Area" machen sie deutlich, daß es ihnen gerade um einen möglichst energetischen druckvollen Sound geht, den sie auch tadellos umsetzen können.

Im Selfmadeverfahren soll heißen selbst produziert und eingespielt ließ man sich dank des erlernten Studio Know-hows nicht in die Karten blicken.

Skinny T.: "Wir sind nicht hergegangen und wollten einen Hip Hop konstruieren, einen Fehler, wie ihn bereits viele deutsche und kontinentale Bands begangen haben, indem sie versuchen, amerikanische Vorbilder so gut wie möglich zu kopieren. Wir versuchen eben unser Umfeld wiederzuspiegeln, und dabei kommt eben sowas wie unsere Musik dabei heraus." Dieses Umfeld liegt in Westfalen und heißt Bielefeld.

Zwischen Reggae, Dub und schwerem Metal Crossover (24-7Spys) verschießen N-Factor ihre gerappten Salven strait in den Bauch, MC Hammer läge nach einem Frontalhörangriff sicherlich längst im Koma. International kann die Band ohne rot zu werden mithalten, jegliche provinziell deutschen Töne fehlen. Erste Erfahrungen mit anderen Rap bands sammelte man als Support für die holländischen Urban Dance Quad sowie Mano Negra aus Frankreich.

Skinny T.: "Ich glaube, das sich diese Sache ohne weiteres mit dem europäischen Markt verbinden läßt. Das könnte ein viel wichtigerer Impuls werden. Es könnte allgemein das Bewußtsein entstehen, 'Wir sind jetzt ein Kontinent'- und machen auch kontinentale Musik. Das dauert zwar bestimmt noch einige Jahre, aber dieses Bewußtsein blitzt an mehreren Stellen bereits immer mehr auf."

N-Factor sind auf dem richtigen Weg. Man fühlt sich als europäische Rap/Hip Hop Connection ohne Minderwertigkeitskomplex zu den schwarzen Brüdern und Schwestern von der anderen Seite des Teichs. Yo, Man! Let's drive to Bielefeld! Jetzt weiß hoffentlich jeder, wo die No Go Area liegt, musikalisches Brachland down deep, aus deren Innerem N-Factor ihre Soundattacken quer durch Europa reiten. Und das mit Pfeil nach oben.

Reinhard Schielke.

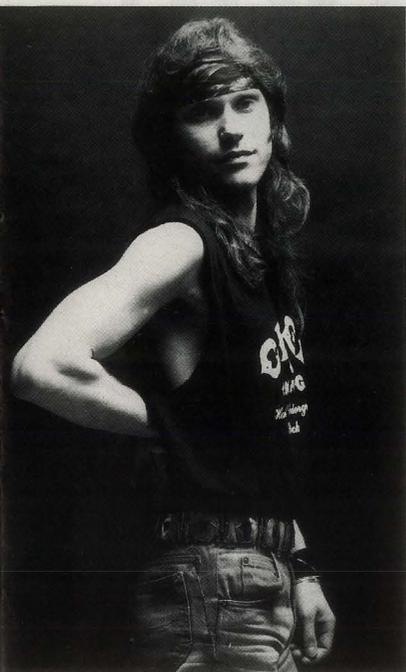
Aladin möchte
jeder sein,
Lampenhändler nur
wenige

BROSCH

Zwar bin ich weder Aladin, noch bin ich ein Lampenhändler. Trotzdem ist mir ein Licht aufgegangen. Ich habe mich zum Broschismus bekehren lassen, denn "wir sagen Liebe, meinen Lust und hoffen Glück".

Aller Anfang ist schwer, und so kam mir die Idee, diese Story mit einer der vielen Aphorismen aus dem Buch "Wir sagen Liebe, meinen Lust und hoffen Glück" zu überschreiben. Die Einleitung ist von mir, das o.g. Buch ist von Wolfgang Brosch. Nach "Niemand und Kopflös, die verzogenen Kinder der Angst" und "Wort Kristall" ist "Wir..." das neueste Werk des Wahl-Hamburgers, bzw. seiner schriftstellerischen Ader, wenn man/frau so sagen darf. Mehr Aufsehen

aber erregte Brosch bisher jedoch mit seiner Band gleichen Namens. Brosch macht Musik mit größtenteils deutschen Texten. Die Gruppe, gegründet 86/87 mit Musikern von "Geisterfahrer" und "Blue Kremlin" (Vorläufer von "die Erde"), besteht nach einigen Umbesetzungen aus Christian Mevs (Es-Slime; George & Martha; guit.), Olaf Boqwist (Ex-Blue Kremlin; bass), Frank Seele (Ex-Destination Zero; spielt neben Brosch noch bei "Abwärts"; dr.) und natürlich Sänger/Texter Wolfgang Brosch. "Broschismus", der Titel der aktuellen, zweiten LP, macht neugierig auf mehr. Nicht jeder mag ihn, aber jeder spricht darüber. Wenn Gertrud vom Hamburger Stadtmagazin Oxmox nur Musik für 14jährige Abbruch-Unternehmer erkennt/zu erkennen glaubt, so ist das ihre Sache. Jedoch steht sie mit dieser Ansicht so ziemlich allein da. Denn wer sich eingehender mit der Musik beschäftigt, die Texte beachtet, zwischen den Zeilen liest, der wird anders darüber denken. Gewiß, die Musik ist "laut", aber Wolfgang Brosch legt sehr viel Wert auf die Worte. Seine Art des Singens läßt auch nicht immer ein genaues Verstehen jeder einzelnen Silbe zu, aber deswegen ist den Alben auch immer ein Textblatt beigelegt. Eigenen Aussagen nach würde Brosch auch nicht aus finanziellen Gründen kommerzielle Musik machen. Klar, wenn



THROW THAT BEAT
IN THE GARBAGECAN!

haben eine neue
Platte! sie heißt:
„not particularly silly“

DIE GEILE SHOW! UND KONZERTE !!! am;

26.3. KÖLN - Underground
27.3. HEIDELBERG - Schwimmbad
28.3. HANNOVER - M.A.D.
29.3. BERLIN - Ecstasy
30.3. ZAPFENDORF - Top Act
31.3. GAMMELSDORF - Zirkus
1.4. BONN - Bisquithalle
2.4. A-SALZBURG-Foyer der Künste
3.4. A-LINZ - Posthof
5.4. A-INNSBRUCK - Utopia
6.4. A-WIEN - Szene
12.4. FREIBURG-Jazzhaus
13.4. ESSLINGEN - Komma
20.4. WEIDEN - JZ
26.4. KEMPTEN - JZ
27.4. PAUSA - Turnhalle
3.5. GUNZENHAUSEN - JZ
4.5. WORMS - HdJ
8.5. ROSENHEIM - Avers
17.5. HALLE - Eissporthalle
18.5. PASSAU - Festival
19.5. AUGSBURG - Ostwerk
20.5. ÜBACH - Rockfabrik
22.5. HILDESHEIM - Vier Linden
25.5. NORDHORN - JZ
26.5. MAINZ - KUZ
27.5. DETMOLD - Hunky Dory
31.5. NEUSS - Geschw.-Scholl-Halle
1.6. HAMBURG - Große Freiheit
9.6. MÜNCHEN - Schlachthof

Booking:
EXQUISITE 0951-44037

Das Album:

Erhältlich als CD/LP/MC

man mit der eigenen Musik einen Song in die Charts bekommt, Geld damit verdienen kann, ist es schon in Ordnung. Aber das sollte nicht ausschlaggebend für die Gestaltung und Ausführung der Songs sein. Ich persönlich mag die Musik von Brosch. Aber selbst, wenn mir diese Musik nicht gefiele, würde ich es unfair finden, sie so einfach als "Musik für 14jährige Abbruch-Unternehmer" abzuqualifizieren. Denn Brosch ist ein Mensch, der nachdenkt, der sich jedes einzelne Wort überlegt, der nicht "einfach so" drauflosmusiziert. Andernfalls wäre auch die Einladung vom Deutschen Schauspielhaus (seinerzeit Peter Zadek) für Brosch, zu dem Musical "Andi", wohl kaum haltbar gewesen. Wahrscheinlich wäre auch der Record-Deal mit dem Historia/Constrictor-Label nicht zustande gekommen, wenn Brosch nicht überzeugend wäre. Bekanntlich wurde Label-Besitzer Philipp Boa (ja, ja, genau DER) zuerst auf Brosch aufmerksam und äußerte sich in Interviews positiv über besagte Band, bevor diese sich (daraufhin) an Constrictor wandte.

Nun denn, dies soll keine überlange Abhandlung zum "Für und Wider" werden. Fest steht, das Brosch nicht jeden anspricht (die Verkaufszahlen pro Platte liegen so um die 4000 Stück) und wohl auch eher den Liebhaber des lauterer, härteren Liedguts überzeugt. Trotzdem sei darauf hingewiesen, daß so ein kurzer Artikel nicht die ganze Bandbreite des Künstlers und Musikers widerspiegeln kann. Darum sei mir der Hinweis gewährt, das Wolfgang mit der Band zusammen nicht nur komponiert und Platten einspielt, sondern auch Konzerte gibt. Brosch im Frühjahr 1991 auf Tour! Come and listen ...

Ralf G. Poppe

PORCELAIN

Streetcorner Heroes



Mittwochabend im kalten Köln. Nach mehrstündiger Rush Hour Odyssee erreichen Porcelain Bus aus Sydney Hotel und Auftrittsort...

Die Band befindet sich auf ihrer ersten Europatour, im Handgepäck Songs aus ihrem dritten Album 'Fragile'. Dank tadelloser Basisarbeit, viel Geduld und Individualismus des australischen Citadel Labels ist es überhaupt erst zu verdanken, daß Bands ihr Mauerblümchendasein in den sozial schwachen Vororten aufgeben und in Übersee touren können. Bereits auf der Citadel-Compilation 'Positively Elisabeth Street' fielen Porcelain Bus durch ihre druckvolle und pulsierende Spielweise positiv auf. Das Debütwerk 'Talking To God' schließlich bestätigte, was die beiden von Rob Younger produzierten Singles 'Indignation' sowie 'The Well Is Dry' bereits andeuteten. Besonders die Stimme von Sänger Ian James verleihen PB-Songs zu ihrer eigenwilligen Stimmung. Und natürlich, wie sollte es anders sein, stand die Wiege der Band an der örtlichen Highschool.

"Ende der siebziger Jahre erlebte Australien geradezu einen Boom in Sachen junger aufstrebender Gitarrenbands," erinnert sich Sänger Ian James. "Kein Tag verging, an dem nicht eine neue wild zusammengewürfelte Truppe den örtlichen Nachtclub oder eine einschlägige Bar auseinandernahm. Alle wollten eben ihren Spaß, so auch wir. Immer nur zuschauen war auf Dauer doch etwas langweilig, schließlich standen wir eines nachts auf den Brettern und legten los, eben just for fun. Kein Gedanke an eine Platte. Das kam erst viel später. Unsere erste Single haben wir noch selbst bezahlt, später boten uns die Citadel-Leute eine fairen Vertrag, der auch bis heute noch seine Gültigkeit besitzt. Seitdem

spielen wir Sydney rauf und runter, hin und wieder auch schon mal in Melbourne, aber durch die enormen Entfernungen ist es besonders für kleinere Bands schwer, ihre Heimatstadt mehrmals im Jahr zu verlassen."

Nach einem jener Fun-Auftritte im heimischen Sydney hob man denn auch den Bandnamen aus der Taufe. "Wir waren alle so richtig total abgefüllt, als jemand in der Runde meinte, eigentlich säßen wir jetzt alle in einem Porzellanbus. Die Vorstellung, in eben diesem durch die australische Nacht zu brettern, auf die Gefahr hin, daß beim leisesten Touch alles zu Ende ist, war spannend und

T O M M I STUMPF

LPs, CDs, SINGLES

Raritäten

T-SHIRTS

STICKER

LISTE ANFORDERN

no time music

richard g. gleim

heinrichstr.87

4000 düsseldorf 1

tel: 0211/625 006

BUS



bizarrr zugleich. Außerdem klang der Name gut, dabei blieb's."

Porcelain Bus bestehen als Band seit 1986, lediglich Bassist Paul Patrick gehört nicht den Gründungsmitgliedern an. Gitarrenrock der 80er Jahre, made in Australien, charakterisiert oberflächlich wohl am besten den Sound von PB. Neben schnörkellosem Rock mit kratzbürstigen Soli, psychedelisch eingefärbten Balladen und akustischen Countryeinschüben verknüpft die Band traditionelle Rock'n'Roll-Wurzeln zu eigenen melodischen Songs mit hohem Wiedererkennungswert. Angesprochen auf irgendwelche australischen Vorbilder in Sachen Gitarrenbands natürlich breites Interesse der gesamten Crew.

"Klar, Radio Birdman, damit ist jeder bestimmt schon mal in Berührung gekommen. Ist einfach eine enorme Bezugsquelle, eine Ausgangsposition für viele junge Bands. Darüberhinaus hegt und pflegt jeder von uns so seine musikalischen Helden, die Soft Boys etwa, natürlich REM, Sid Barrett, MC 5, Hüsker Dü oder die Feelies." Live erinnern Porcelain Bus wenig an erwähnte Vorbilder, man hat eher den Eindruck einer gutgelaunten Collegeband: jung, unverbraucht, spielerisch glänzend aufeinander abgestimmt boten die vier eine solide Vorstellung aus insgesamt drei LP's, deren Kern und Glanzstück sicherlich immer noch das Debütalbum 'Talking To God' darstellt. Textlich stehen PB näher zu weltlichen denn großartigen poetischen Themen. Ian: "Bei The Last Train geht's um bestimmte Lebenseinstellungen. Jeder ist für sich selbst verantwortlich, nimmt man mal den unsoliden Lebensstil vieler. Irgendwann

mußt du deine Rechnung schon bezahlen, lautet das Motto. Was natürlich auf der anderen Seite nicht bedeuten soll, dein weltliches Leben als Einsiedler zu beschließen. Ich glaube, die gesunde Mischung aus Lust und Laster scheint am besten zu funktionieren."

Australier, besonders wenn sie noch keine Highlights around the world geworden sind und den süßen Duft des ganz großen Geldes noch nicht kennen, sind duftige Typen, zu allem Unsinn zu gebrauchen sowie besonders wißbegierig, möglichst genaue Daten und Fakten über Gründung und Geschichte deiner Heimatstadt in Erfahrung zu bringen.

Der Schnellkurs in Stadtgeschichte zeigte jedenfalls einige Verblüffung ob des für Australier enormen Alters in Köln.

"Durch alle kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ebenen ist Amerika für Australien die dominierende Macht. Ich finde das sehr negativ. Einerseits wird diese Dominanz verdrängt oder ignoriert, andererseits entstehen besonders in letzter Zeit Freiräume, in denen nach eigenen Identifikation gesucht wird. Der Minderwertigkeitskomplex 'wir sind so klein; aber das Land ist so groß', der noch bei vielen Australiern vorhanden ist, steckt so tief, daß amerikanische Kulturimporte oft als bequeme Beruhigungspillen verwendet werden. Crocodile Dundee ist ja schließlich auch nach New York ausgewandert." Davon allerdings wollen Porcelain Bus nichts wissen. Lieber spielt man wieder an der nächsten Straßenecke für wenig Geld und einer warmen Mahlzeit, als ins Amiland auszuwandern. Oder live demnächst in deinem Club gegenüber. Reinhard Schielke

Frühlingsgefühle? Beweg' Dich!

MUSIC CIRCUS RUHR

Oberhausen · Lindnerstraße

So 30.3.	21.00 Eierparty
Mi 2.4.	20.00 KIV: Oriental Connection
Do 4.4.	20.00 KIZ: Cyrano von Bergerac anschl. DiDoDi
Fr 5.4.	21.00 DISCO ohne Plastiksound
Sa 6.4.	20.00 DISCO
Do 11.4.	20.00 KIZ: »Die kleinen Strolche« (in Originalbesetzung) anschl. DiDoDi
Fr 12.4.	21.00 DISCO ohne Plastiksound
Sa 13.4.	20.00 DISCO
So 14.4.	19.00 Die kleine Tierschau »Landfunk und Scheunentrash«
Di 16.4.	19.00 S-Club Connection mit »Slightly out of tune«
Do 18.4.	20.00 KIV: »Eine fast anständige Frau« anschl. DiDoDi
Fr 19.4.	21.00 DISCO ohne Plastiksound
So 20.4.	20.00 DISCO
Do 25.4.	20.00 KIZ: »Kevin allein zu Hause« anschl. DiDoDi
Fr 26.4.	21.00 DISCO ohne Plastiksound
Sa 27.4.	20.00 DISCO
So 28.4.	19.00 KIV: »Blowbeat«
Di 30.4.	21.00 Tanz in den Mai
Mi 1.5.	19.00 TORFROCK

KIZ= Kino im Zelt
KIV= Konzert im Vorzelt
DiDoDi= Die Donnerstag-Disco

ZUKUNFTSMUSIK

7.5. Brotherland
13.5. The Piano has been drinking
22.5. Till & Obel
2.6. Maurenbrecher+Wester
3.6. Fury on the Slaughterhouse
10.6. Poems for Laila
12.6. Vorläufiges Frankfurter Fronttheater
16.6. Magic Blues Guitars
»Albert Collins, Luther Allison+Guest«

Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen

Telefon 02 08-85 22 11

Monkey Business
MAILORDER

FROM MOSCOW WITH LOVE



Punkrock From Moscow
LP / CD auf Day-Glo Records
im Vertrieb von Rough Trade



Die Zeit des Drachens ist wohl endgültig vorbei,

welcher Ritter möchte schon mit einem bekifften,
von Sinnkriesen gebeutelten Drachen kämpfen,
der sich nicht mehr aus seiner Höhle traut?
Wer entführt die Geliebte des Helden?
Diese Zeiten sind vorbei! Now it's Loony-time!

Die Loonies warten nicht nur
aber auch mit Theorien
weswegen wir im 20. Jahr-
hundert keine Drachen mehr
sehen können, auf.

Long Tall Loonie-Carsten,
Song- und Textwriter der
Loonies zur Loonyphiloso-
phie, dem Loonyismus.

"Wir glauben an solche
Dinge, wir glauben an Dra-
chen. Sie lassen sich nicht
mehr blicken, weil sie gelernt
haben, daß wenn sie sich
blicken lassen würden, die
Menschen sie jagen würden.
E.T. hat uns das gezeigt. Es
gibt solche kleinen Wesen, es
gibt solche Trolle, es gibt
solche Pixies, die einem das
Leben schwermachen und die
Menschen triezen."

Ob er bei soviel inbrünstiger
Überzeugung denn schon mal
einen getroffen hat?

"Ja, ja, ich treffe sie jede
Nacht in meinem Traum. Sie
sehen so aus wie Du sie Dir
vorstellst. Hihi, da war einer,
da war einer!"

Lautes Gekicher.
Soviel Phantasie kann nur
ihrer Musik zugute kommen.
Nach dem zwanzigsten
Konzert im Looniebuch und
ihrem fast zweijährigen
Bestehen Zeit für eine Zwi-
schenbilanz.

Haben Babyloon Anneke und

die vier anderen Loonies das
Loonieziel erreicht? Ich meine
schon, ist es ihnen doch
gelungen eine beachtliche LP
herauszubringen und sich als
Garant für peppige Konzerte
einen Namen gemacht zu
haben. Als Bonner Band mit
Punk-Background ist die
Bonner Kneipe 'Bla Bla',
Relikt aus alten Punktagen,
nicht aus ihrem Loonie-

sie behält immer als einzigste
einen klaren Kopf, denn sie
mag keinen Alkohol. Bei der
Frage was denn nun die Loo-
nies ausmacht, fällt jeder
jedem ins Wort:

"Die Vielseitigkeit!"

"Die Spielfreude!"

Klar ist, daß die Loonies eine
der exzentrischsten deutschen
Bands sind, exzentrisch in
einem mehr als positiven



Ackerbau & Viehzucht:
Der Bauer und der Prinz.
LP/CD auf Big Noise Records
im Vertrieb von Semaphore



Mojo People: Inner Canal Street
CD im Vertrieb von ARIS

Außerdem:

KING CANDY: Happy Garden,
LP/CD - B'SHOPS: Grass, LP -
LOONIES: Crown Of Creation
LP - LORETTA & THE
CHIPMUNKS: Paradise
Avenue, LP - MOLOTOW
SODA: Keine Träume, LP/CD -
BAD LITTLE DYNAMOS: X-Ray
Shuffle, LP/CD - MOJO PEOP-
LE: Debut-Double-Album -
SCRAP YARD/COLOGNE CITY
ROCKERS: Sixpack (Split)-LP -
CLOUDS OVER CHRYSLER:
Between Angels And Flies, LP -
SMID, 4-Track EP

Erhältlich über MONKEY BUSI-
NESS MAILORDER c/o
DAY-GLO Records, Probststeig-
se 44-46, 5000 Köln 1
LP DM 17.-, DLP DM 25.-, EP DM
9,50.-, CD DM 25.-
zuzügl. DM 4.- Porto.

Mikrokosmos wegzudenken,
hier formierte sich die
Loonie-Vorgängerband
"Vendetta", hier gaben die
Loonies im Juli 1989 ihr
Konzertdebut und hier trinken
sie immer noch ihr Bier, auch
wenn es gewisse makrokosmi-
sche Ziele gibt, nach dem
Motto 'Heute Bonn, morgen
Köln, übermorgen die ganze
Welt'.

Obwohl ihre LP 'Crown Of
Creation' zu ausschweifenden
Beschreibungs- und Deutungs-

Sinne, sie vermischen die
beste Seite des Punkrock, die
Power, mit Folk-Stücken mit
dezentem mittelalterlichem
Flair, schreiben Western-
Punkstücke und Balladen, tän-
zeln sogar auf der Popschiene
herum, um keine Quirlichkeit
verlegen.

Zu ihren kleinen Dreistigkei-
ten gehört ihre offen zugege-
bene Freude am Plagiat, auch
Coverversion genannt. Auf
ihrer LP eine Coverversion
des Ramones-Stückes 'Death

LOONIES

orgien auffordert, bleiben die
Loonies selbst kurz und prä-
gnant: It's only Rock'n'Roll.
Sängerin Anneke, bundesrepu-
blikanische Vorkämpferin in
Sachen zirpender Görenges-
ang, könnte sich auch den
britischen Girlie-Popperinnen
von Talulah Gosh anschließen,
doch sie bleibt lieber bei ihren
vier Mit-Loonies, die im
Laufe ihrer Loonie-Karriere
am eigenen Leib erfahren
mußten, daß Alkoholkonsum
besser nach Konzerten erfol-
gen sollte. Aber auf Anneke,
Kleinste und Energischste im
Kreise der Loonies ist Verlaß,

Of Me'. Live dann Pixies
und, wie sollte es anders sein,
eine Coverversion von Sonic
Youth's 'Kool Thing', Sonic
Youth gilt in Looniekreisen
nämlich als der große gemein-
same Nenner.

Zu den kleinen Gemeinheiten
der Loonies gehört ihre per-
verse Freude an hohen Phon-
zahlen, ihr erklärtes Ziel ist,
das es dem Publikum weh tut,
nach dem Motto 'Loonies -
Keiner war lauter'.

Ob dies wirklich zur Delooni-
sierung beitragen kann?

Das weiß nur der Drache.

Doris Busch

GIRLS UNDER GLASS

Vor zwei Jahren noch zählte man sie zu den besseren "Dark Wave"-Gruppen, aber gerade in den letzten sechs Monaten hat sich da eine Menge geändert.

In diesen Tagen wird der dritte Longplayer der Girls Under Glass bei dem Bremer Dark Star-Label erscheinen. Der Ausstieg des bisherigen Sängers und Gründungsmitgliedes Tom Lübke und die Mikroübenahme durch den Gitarristen Zaphor (einigen Insidern sicher noch aus der ebenfalls hanseatischen-Düster-Combo Chancer Barrack bekannt), ließen zunächst im Vorfeld Befürchtungen wach werden, die Girls seien nun in allertiefste Depressionen verfallen. doch weit gefehlt! Auch einen weiteren kommerziellen Gang in Richtung Disco-Playlist, wie ihre letzte, noch mit Tom aufgenommene 12" "Random" brauchen wir hier nicht zu fürchten. "Positive", so der Titel der neuen LP, läßt die

Aus den Trümmern der ehemaligen Hamburger Band CALLING DEAD RED ROSES, die immerhin einen gewissen Kultstatus erreichen konnte, traten Sänger Tom Lücke und Multi-Elektronik-Künstler Hauke Harms empor, und gründeten im Frühjahr '86' mit dem Gitarristen Zaphor Girls Under Glass, die nach einigen recht erfolgreichen Gigs bereits im März '88 über das aus Bremen stammende ÜBERSCHALL-Label ihre Debüt-LP HUMUS auf den Markt brachte. Mit den sägenden Gitarren und dem kennzeichnenden aggressiven Gesang Tom Lückes zählt HUMUS heute schon zu einer der wichtigeren "Darkwave"-Platten, die in keiner

business" aus. Er relaxt momentan in der südlichen Hemisphäre. Kurz bevor Collision seine Auflösung bekanntgab, erschien im August '90 noch die bereits erwähnte Random-Maxi, die aber total flopte. Das dazugehörige Video wurde aus unverständlichen Gründen völlig verrissen, obwohl es durchaus mit "professionell" produzierten Videos standhalten könnte. Ich empfehle jedem, der die Gelegenheit hat, sich diese 4-Minuten Story um Tom Lücke

Bei diversen Festivalauftritten gab es dann erstmals Gelegenheit für ein größeres Publikum, sich ein Bild von dem aktuellen Sound der Band zu machen. In Hamburg jedenfalls räumten die Girls mal wieder gnadenlos ab, nicht zuletzt auch wegen des "Weihnachts Specials", das aus dem CASSANDRA COMPLEX-Klassiker "Moscow-Idaho" bestand. Nicht das ihr jetzt glaubt, die Band sei zu einer billigen COMPLEX-Kopie degeneriert, im Gegenteil! Eher hat sich da der Produzent Rodney Konkurrenz zu seiner eigenen Band gemacht (bei der übrigens seit kurzem GIRLS-Frontman Zaphor Gitarre spielt! Tja Musikerinzucht...).

Keine Depressionen mehr

Girls Under Glass in einem völlig neuen Soundgewand erscheinen. Sie haben nicht den Fehler gemacht, am musikalischen Spektrum ihrer letztjährigen Platten festzuhalten, sondern tendieren konzeptionell in eine ganz neue Richtung, die sich (der Leser verzeihe es ...) schlecht einordnen läßt, da sie mit keiner aktuellen Band in Einklang zu bringen ist.

Da auf die neue Scheibe in den Plattenkritiken näher eingegangen wird, will ich hier die Gelegenheit nutzen, die Erinnerung an die bisherigen Aktivitäten der Girls ein wenig aufzufrischen.



gutsortierten Sammlung fehlen sollte. Nach dem spektakulären "Schlachthof"-Auftritt im September '88 folgte dann im Januar 1989 ihre 12" TEN MILLION DOLLARS. im Juli desselben Jahres stand der Wechsel zum Hamburger COLLISION-Label an, das im Januar '90 FLOWERS der Masse zugänglich machte. FLOWERS war bis dahin die erfolgreichste LP der "Girls", die aber nicht mehr ganz so düster wie ihr Vorgängerklang. Mitte vergangenen Jahres stieg Tom dann aus



als Irren in der Klapsmühle reinzutun, es lohnt sich. Die Girls Under Glass standen quasi vor dem Nichts, als sich mit Rodney Orpheus (CASSANDRA COMPLEX) ein fähiger Produzent für die dritte, schon geplante LP fand. Zaphor übernahm den Gesang und spielte mit Bassist Axel Ermes und Programmingmaster Hauke Harms das neue Material ein. Mit diesem sprach man bei Strangeways-Chef Lothar Gärtner vor, der die Girls prompt für sein soeben gegründetes Sub-Label DARKSTAR verpflichtete.

Die "Darkwave"-Zeiten jedenfalls sind für die GIRLS UNDER GLASS ein und für alle Mal vorbei.

"Wir haben keinen Bock auf Depro-Messages", meinte Zaphor einmal, und den brauchen sie auch nicht zu haben, denn POSITIVE wird sich auch ohne Suicide-Aufforderungen durchsetzen können, auch bei den Leuten, die seit HUMUS auf die Band abfahren.

Fazit: Love, Hate and Poison, so wäre die Scheibe in vier Wörtern zu beschreiben.

Ollie Kerinnes

Vorbildliche "Populärmusikförderer" AUCH GUTES KOMMT AUSNAHMSWEISE MAL VON OBEN



Kleineren Städten haftet er nun einmal an, der Ruf der Provinzialität, in der nur musikalische Einöde herrsche. Viele Städte mögen dieses Vorurteil bestätigen, einige aber auch nicht. Zu letzteren zählt Neuss.

Den Stein mit ins Rollen brachte ein Aufsatz des Kulturamtsleiters Harald Müller, in dem auf einen "evidenten Handlungsbedarf" in Bezug auf die sogenannte Populärmusikförderung hingewiesen wird. Denn, mann/frau lese und staune: "Die Freizeitgestaltung der Jugendlichen durch aktive Beschäftigung mit Musik ist zweifellos sinnvoller als viele andere Freizeitbeschäftigungen." Das Schreckgespenst einer lediglich Bravo-lesenden, McDonalds-besuchenden und am Computerbildschirm Kriege führenden Jugend veranlaßte zu einer umgehenden Erhöhung des Kulturretats. Was jetzt noch fehlte, war eine geeignete Person, die zur Verwirklichung der Ziele, wie Verbesserung von Auftrittsmöglichkeiten, Bandberatung, Organisation von Festivals und vielem mehr, in der Lage war. Am besten jemand "vom Fach". Mit Lothar Surey wurde er dann auch gefunden. Sozusagen ein "Mann der ersten Stunde", nicht nur Mitglied einer der ersten deutschen Punkbands (Demo And The B-Sides), sondern auch Mitbegründer des 1979 ins Leben gerufenen Schallmauerlabels, auf dem so legendäre Bands wie KFC, Östro 430 und Originalton West erschienen sind. Die Aufmerksamkeit des Kulturamtsleiters erregte der gelernter



te Diplom-Betriebswirt (!) mit seinen zahlreichen Umtrieben auf der Musikszene in Neuss. Seine endgültige Profilierung für die neue Aufgabe erreichte Lothar Surey mit der Planung und Durchführung einer großen Open-Air Veranstaltung im Sommer 89. Seit Anfang 90 ist er nun Mitarbeiter der Stadt. M.: Lothar, was hat sich seit Deiner Einstellung konkret in der Musiklandschaft in Neuss geändert? L.: Ich würde sagen, sehr Grundlegendes. Das bisher klassisch orientierte Kulturkonzept hat eine Erweiterung zur Rockmusik hin erfahren. Ein Freund meinte letzters sogar zu mir, die Subkultur sei jetzt "Hoffähig" geworden. M.: Heißt das, zuvor waren Rockkonzerte hier passé? L.: Nein, keineswegs. Viele wurden auch von den Kneipen selbst organisiert, wie z.B. vom Further Hof. Nur mit direkter Beteiligung des Kulturamtes waren sie eben viel

seltener. Der Schwerpunkt lag mehr auf einer etablierten Richtung wie z.B. Paco Di Lucia oder Klaus Lage und dergleichen. Heute kommt eben verstärkt der sogenannte subkulturelle Bereich zum Zuge. Während früher auf dem Stadtfest halt die Dixielandkapelle spielte, habe ich dafür gesorgt, daß daneben auch noch eine heimische Rockband auftritt. M.: Die Förderung beschränkt sich aber wohl nicht nur auf das heimische Terrain, oder? L.: Natürlich nicht. Ich versuche, im In- und Ausland Kontakte zu einem Bandaustausch herzustellen. So ist beispielsweise gelungen, Crooner einen Auftritt in der Sowjetunion in Pskow zu vermitteln. Im vergangenen Jahr habe ich an die 100 Konzerte organisiert und es waren viele auswärtige Bands dabei. Ein ähnliches Engagement auf der Gegenseite vermisste ich allerdings oft. Hier liegt ein Bereich, in dem



MUSIK ZIRKUS

Essener Str./Ecke Osterfelder Str.
4200 Oberhausen 1
Tel.: 0208/2 91 29
-ÖFFNUNGSZEITEN-
freitags, samstags und vor
Feiertagen
ab 21.00 Uhr bis 5.00 Uhr
Disco-Disco-Disco-Disco

KONZERTE

Mi., 22.05., 20.00 Uhr

GOLDEN EARRING

Old Daddy Oberhausen

Oberh. Sterkrade City, Finanzstr.

Di., 02.04., 20.30 Uhr

HARDONS HALLRAKER

Mo., 29.04., 20.30 Uhr

NoFX DISTRESS

Di., 30.04., 20.30 Uhr

TOY DOLLS

Di., 07.05., 20.30 Uhr

METEORS

Old Daddy Haltern

Haltern, Recklinghäuserstr.

So., 05.05., 19.00 Uhr

ROCKTHEATER N8SCHICHT

"GEMEIN- Einmal auf alles!"

Info über VVK 0208/2 91 29

lerung" in Neuss

noch viel Überzeugungsarbeit geleistet werden muß.

M.: Welchen Widerhall findet Dein Engagement denn in den Musikkreisen?

L.: Es kommen täglich Bands, die um Rat fragen. Bei den vorhandenen Mitteln ist es leider unumgänglich, eine Auswahl zu treffen, was in nicht zum Zuge gekommenen Kreisen natürlich zwangsweise zu Unmut führt. Gerade aus **Hardrock- und Heavy Metal-**Kreisen kommen diesbezüglich immer mal wieder Vorwürfe. Damit muß man eben leben.

M.: Ist denn in der nächsten Zeit eine größere Veranstaltung geplant?

L.: Gerade heute habe ich einen Waschkorb voll mit Bewerbungsdemos für das **Kreissägenfestival** mit nach Hause gebracht, das Ende April oder Anfang Mai stattfinden soll.

M.: Also ganz schön was zu tun in der nächsten Zeit und nichts mit Dienstschluß um 16 Uhr. Ist das nicht ein bißchen viel für eine Person?

M.: An dieser Stelle muß ich unbedingt darauf hinweisen, daß mir ein paar hilfreiche Leute zur Seite stehen. Besonders meine Frau Pilo hat daran großen Anteil. Sie zeichnet sich für nahezu die gesamte Promotion verantwortlich und erstellt Grundlagen für die Kalkulation und Abrechnung.

Das Ehepaar Surey ist ein Gespann, das sich enorm und ohne auf das große Geld zu schießen, auf dem musikalischen Sektor einsetzt. Obwohl da noch zwei Kinder sind, die auch ihre Aufmerksamkeit verlangen. In Neuss aufgewachsen zählten sie schon immer zu den Aktiven. Pilo als ehemaliges Mitglied einer Frauenband und Beteiligte an verschiedenen Theaterprojekten, Lothar als Sänger diverser Punk- bzw. Underground-

bands, wo er 86 mit der Formation **One Second Kick** im Rahmen des "Schwarz wie die Nacht"-Festivals seinen letzten Auftritt hatte. Um ein Haar wäre er übrigens 1979 bei **DAF** gelandet, nur **Robert Görl** verkannte sein Genie!

Gerade diese "Erfahrungen aus erster Hand" kommen ihnen bei ihrer heutigen Tätigkeit zugute. Vor kurzem haben sie zu alledem noch, wie Lothar sich ausdrückt, "eine Subkulturagentur mit Full-Service" gegründet. Zusammen mit Frank Niedlich, der auch die erste Band mit in die neue **Liaison** brachte, wurde **Yellow Concerts** aus der Taufe gehoben. Schon im März schickte **Yellow Concerts** die englische Rave-Band **Mild Mannered Janitors** auf Tournee. Frank Niedlich hat zuvor beim Düsseldorf Label **Unique** jahrelang Erfahrungen gesammelt. Ihn reizt an der Zusammenarbeit, daß bei diesem Projekt auch unterschiedliche Stile zum Zuge kommen sollen, da jede/r der Drei eine persönliche Vorliebe hat. Ein Blick auf weitere "Anwärterbands" zeigt dies auch, tauchen hier doch Namen wie **DV8**, **Sun**, **Aardvarks** oder auch **Marquee Moon** auf. Ein Ziel von **Yellow Concerts** definiert Frank folgendermaßen: "Ich möchte, daß man in zwei bis drei Jahren, wenn es um deutsche Agenturen geht, sofort den Namen **Yellow Concerts** nennt."

Nun denn, wir werden es erleben, ob die momentan noch ehrenamtliche Tätigkeit in absehbarer Zeit auch etwas zum Überleben abwirft. Leider soll nämlich der zeitlich befristete Arbeitsvertrag von Lothar Surey 1992 auslaufen. Vielleicht zeigt man "von oben" bis dahin noch ein Einsehen, was wirklich sehr wünschenswert wäre!

Michaela Falkenstein

KÖLN SAMPLER 2

Was lange währt, wird endlich gut.

Sieben Bands und zwölf Stück Musik präsentiert der neue Köln Sampler, der wie sein Vorgänger "Lauter Köln Sampler" unter der Federführung von Produzent und Musikmacher Arno Steffen entstanden ist.

Mit der finanziellen Unterstützung des Kölner Rockbüros wurden sieben Gruppen ins Fertig United Studio eingeladen, um eigens für den Sampler ein bzw. zwei Stücke einzu-spielen. Somit steht für die Bands neben einem mit ihrem Namen versehenen Stück Vinyl, auch das erstmalige Studioerlebnis als mehr oder weniger positive Erfahrung zu Buche. Dem Hörer dieser nur noch schlicht "Köln Sampler 2" genannten Compilation - der Vorgänger hatte noch den vollmundigen Titel "Lauter Köln Sampler" - sei eine manchmal schräge, im Grundtenor aber eher poplastige bis mainstreamige Mischung Kölner Eigengewächse versprochen, die bewußt auf Repräsentativität im Sinne z.B. einer Juryentscheidung (vgl. Rock de Cologne-Wettbewerb) verzichtet und also das musikalische Bild einer Stadt durch die Brille der Person Arno Steffen zeigt.

Zum sicherlich Interessantesten, das der Blick durch eben diese Brille freigab gehörte die Formation **Fleurs Du Mal**, die sich nach der Übersiedlung des Bandkopfes Burkhard Krapp nach Berlin bereits aufgelöst hat. Ihre noiseorientierte Mischung aus Punk-, New Wave- und Jazzelementen sprengt den eher etwas konventionellen Gesamtrahmen. mit "Into

Nothing" hinterlassen sie in kaum drei Minuten den nachhaltigsten Eindruck.

Nicht gerade experimentell, aber doch sehr ungewöhnlich mutet die Mischung aus Hardrock und psychedelischen Sounds des Projekts **The Absurd** an, von denen man, sollten sie sich tatsächlich irgendwann mal als live-einsatzfähige Band präsentieren sehr vieles erwarten kann. Bislang wurden sie von zwei Kollegen, der schon unter dem Namen "White Jam" auf dem ersten Sampler vertretenen **Bad Little Dynamos** unterstützt, die sich mit dem Stück "I'm A Strange Man (In The Land Of Uncle Sam)" weiterhin als Kölns gnadenloseste Rockband präsentieren.

In etwas ruhigeren Fahrwassern schwimmen **The Getting Pretty** und **There Goes My Gun**. Beide vermischen poppig mit zuweilen rockigeren Tönen, wobei erstere noch einen deutlichen Einschlag in Richtung New Wave aufweisen, was sie nicht zuletzt dem recht präntiösen Gesang ihres Frontman zu verdanken haben.

Unter dem Motto "Pop total" stehen die Beiträge der noch ausstehenden Bands **B. Babies** und **Sally Davis Junior**. Während sich die Band um Sänger T. Stachelhaus dem schön arrangierten Poplied verschrieben hat, tendieren **SDJ** stärker hin zu einer groovebetonten, tanzbaren Spielart der Popmusik. Nachdem man lange das Gefühl hatte, sie wüßten nicht genau, in welche Richtung es bei ihnen nun gehen sollte, weisen ihnen nun vier Buchstaben den Weg: **RAVE**.

Peter Scharf

Seine Biographie
liest sich wie ein
triviales Out-Law
Abenteuer á la
Sex'n Drugs
And Rock
'n'Roll...

Je
ne
regre

TOM MEGA

Doch Tom Mega,
mittlerweile 40,
bereut
nichts. Mit
seinem dritten
Album "Book
Of Prayers"
entwächst
er endgültig
dem Mief eines
Ruhrpott-Chansonniers.
Der Mann
hat eben Klasse.

Tom Mega, der begnadete Selbstdarsteller und Egomane, weißes Hemd mit Krawatte und ein Anzug, der seine besten Jahre schon hinter sich hat.

Bei Interviews nimmt er seine schwarze Sonnenbrille nicht ab, nur um einige seiner Statements

Platte rien

beiläufig als ganz besonders wichtig zu unterstreichen, schiebt er sie einige Zentimeter seines Nasenrückens hinab und läßt seine Augen für einen kurzen Augenblick in der Runde kreisen.

Er hat wenig geschlafen, das Licht blendet.

Bestimmt zieht er mit seinem Zeigefinger den Rand des Weinglases nach, einige Stichworte genügen und der Mann, der eigentlich Kalfaktor werden sollte, fängt an zu erzählen.

Tom: "Als ich ein Jahr alt war, ließen meine Eltern sich scheiden. Mein Vater war Alkoholiker. Meine Mutter hat mich dann mit meinen drei älteren Schwestern alleine aufgezogen.

Als ich klein war sagte sie immer: "Junge, du wirst ein Kalfaktor." Das ist ein Typ, der die Zeit am Fließband stoppt. Ich sagte: "Mutter, ich will kein Kalfaktor werden. Mit 14 habe ich angefangen Amphetamine zu nehmen, das war auch die Zeit, als ich in die Elektri-kerlehre gegangen bin. Nach einem Jahr war Schluß. Als ich dann aus diesem Laden kam, ging gerade die Sonne auf. Da habe ich mich auf einen Stein gesetzt und vor Freude geweint.

Mit 17 bin ich dann Junkie geworden. Das ging dann bis 28/29 so; Knast rein, Knast raus. Meine Mutter ist gestorben als ich gerade im Gefängnis einsaß. Sie hatte den Glauben daran verloren, daß ich noch einmal irgendetwas mit mir anfangen würde. Für meine Mutter wäre es etwas richtig Großes gewesen, mitzuerleben, daß ja auch ihrem Jungen doch noch

etwas geworden ist; der auf Platte zu hören ist, der in der Zeitung steht. Das war auch die Zeit, wo ich endlich akzeptiert habe, daß ich ein Mann bin. Vorher habe ich mir oft gewünscht, eine Frau zu sein und hatte dann eine starke homosexuelle Phase."

Gibt es etwas in deinem Leben, das du aus tiefstem Herzen bereust?

Tom: "Je ne regrette rien.

Wenn ich mein Leben nicht so gelebt hätte wie ich es gelebt habe, hätte ich vielleicht eine längere Lebenserwartung, aber das Leben kann nur eine bestimmte Menge von Gefühlen mitteilen. Manchmal findet das in einem Zeitraum von 20 Jahren statt, manchmal dauert es auch 70 Jahre."

Toms Musikerkarriere begann Anfang der 80er Jahre als Frontmann der Essener Kultband Me And The Heat. Danach versuchte er sich als Jaques Brel-Interpret, trat mit Marc Almond anlässlich eines Brel-Festivals in Amsterdam auf. 1988 nahm er unter Mithilfe von Jan Kazda und Wolfgang Schmidke von Das Pferd sein erstes Soloalbum "Backyards Of Pleasure" auf. Bis heute bedient sich Tom Mega ihrer kompositorischen Fähigkeiten um seine Songs zu vertonen.

Wie bist du auf die Idee gekommen Sänger zu werden?

Tom: "Nach der ziemlich wilden Phase habe ich einen Punkt gehabt, an dem ich mir dachte, entweder mache ich jetzt weiter mit dem wilden Leben oder ich mache etwas anderes. Ich wollte etwas Befriedigendes machen und dann habe ich angefangen einen Jugendtraum von mir zu realisieren und da gab es nicht so viele Träume. Für einen Fußballtorwart war ich zu alt, um Philosoph zu werden war ich nicht intelligent genug, also blieb der Sänger übrig. Das hat sowohl etwas mit Literatur als auch mit der Körperlichkeit einer Striptease tänzerin zu tun. Etwas Exhibitionistisches, das gefiel mir." Du bist dabei ein Singspiel zu schreiben?

Tom: "Ja, aber es ist noch nicht die Zeit darüber zu reden. Man kann halt nicht so viele Sachen gleichzeitig machen. Ich habe nicht den Glauben an diese Omnipotenz, daran, daß man vier oder fünf Sachen gleichzeitig gleich gut machen kann. Da gibt es ganz erschreckende Beispiele, zum Beispiel dieser Brandauer, der würde am liebsten noch die Karten im Kino selbst abreißen!"

Beutest du in deinen Texten deine Vergangenheit nicht aus?

Tom: "Ich nehme natürlich Bilder aus meiner Vergangenheit, aber es ist nicht so, daß in meinem Leben nichts mehr ablaufen würde. Das ist das traurigste Bild vom Menschen, daß ich mir vorstellen kann. Ich arbeite wie jeder andere Songwriter auch. Ich nehme Dinge in mich auf, beobachte, halte die Sache fest und schreibe dann entweder in 15 Minuten oder drei Monaten einen Text. Da tauchen dann natürlich auch Bilder aus meiner Vergangenheit auf."

Aller Unkenrufe zum Trotz hat Tom Mega immer weiter an sich gearbeitet und an sich selbst geglaubt.

Tom: "Das ist eine meiner hervorstechendsten Eigenschaften, diese Beharrlichkeit, die Penetranz in der Konsequenz. Wenn alle nein sagen, weiterzumachen."

Nicht umsonst, wie seine dritte Solo-LP "Book Of Prayers" beweist. Mit seiner unvergleichlich bronchialastmatischen Stimme schafft er eine Atmosphäre stiller Melancholie und Raum für große Träume.

Tom: "Auf dieser Platte habe ich versucht etwas konkretere Geschichten zu erzählen, nicht mehr so in die surreale, nicht angreifbare Welt zu fliehen, sondern auch autobiographische Dinge zu erzählen."

Bleibt nur zu hoffen, daß es ihm gelingt, über das Ruhrgebiet hinaus von sich reden zu machen und die ihm gebührende Achtung zu erlangen. Er schreibt keine Songs über das Leben, seine Songs sind ein Stück vom Leben.

Doris Busch

HAVANNA 3 AM

Einst schrieb Paul Simonon mit Clash Musikgeschichte. Heute hat er eine schöne Ted-Frisur, Zeit für seine Malerei und eine Band mit Namen Havanna 3 Am.

Scheint es nicht unendlich lange her, daß Gruppen wie die Sex Pistols, Damned oder Clash brave Bürger verschreckten und das Wort "Punk" zum Inbegriff all dessen machten, was schneller und lauter als bis dato Rock war. Wer heutzutage einen stimmungsheischenden Oldie-Abend inszenieren will, hat nicht nur "My Generation" oder "Sympathy For The Devil" aufzulegen, sondern kommt auch nicht an "Anarchy In The UK" und "London Calling" vorbei. Zwar hatten Clash vor einem guten halben Jahrzehnt mit "This Is England" noch einen mittelprächtigen Hit, aber mit dem Ausstieg von Mick Jones und Topper Headon büßten sie bereits einige Jahre zuvor entscheidend an kreativem Potential ein, so daß sie rückblickend eine klassische Band der späten 70er bzw. frühen 80er bleiben.

So richtig wieder ins Gespräch brachte sie ausgerechnet die Eintagsfliege Beats International, die Simo-

nons Baßlinie aus "Guns Of Brixton" so offensichtlich klaute, daß sie sich ziemlichen Ärger mit dem Urheber einhandelten. Viel massiver dürfte allerdings der Popularitätsschub sein, den Clash der neuesten Levis-Werbung verdanken, die zur Umsatzsteigerung auf den 82'er-Hit "Should I Stay Or Should I Go" zurückgreift; der Traum eines jeden tantiemenbedürftigen Rockmusikers.

Das Schielen nach satten Tantiemen, so nehmen wir Simonon getrost ab, wird es wohl nicht gewesen sein, was ihn nach einigen Jahren des Rückzugs vom Musikbusiness wieder hinter seinen Baß, auf die Bühne und letztlich ins Plattenstudio bewegt hat, um mit seiner neuen zwischen London und Los Angeles eingesammelten Band eine LP aufzunehmen. Ein Debut mit dem weder versucht wird, Musikgeschichte zu schreiben, noch den umsatzträchtigen Hype des Jahres zu inszenieren.

Simonon hat das gemacht, was er

schon immer mochte, Rockabilly mit Reggae gemischt und darüber hinaus neu entdeckte lateinamerikanische Rhythmen dazugepackt. Den Anstrich kann man rauh nennen, kein Schwulst, kein übertriebener Pathos. Schon jetzt ein zeitloses Album über ewige Themen wie Motorradfahren, Surfen, Rock'n'Roll, und was sonst noch so frei macht.

"Nachdem die Sache mit Clash endgültig vorbei war konzentrierte ich mich auf die Malerei, also ganz klassisch "Oil On Canvas". Damit habe ich schon als Kind angefangen und es dann, als es mit Clash richtig losging, weitgehend vernachlässigt. Nach unserer Trennung war ich dann sehr froh, etwas zu haben, in das ich mich reinstürzen konnte. Ungefähr eineinhalb Jahre habe ich mich dann ausschließlich der Malerei gewidmet."

"Wer oder was brachte dich dann dazu, mit der Musik weiterzumachen?"

"Ich war zu der Zeit mit meinem alten Kumpel Nigel Dixon unterwegs, der früher mit seiner Band Whirlwind oft in Europa mit den Clash aufgetreten ist. Wir zogen durch London, schauten uns Bilder in Galerien an, fuhren zusammen Motorrad, usw... Wir sprachen dann auch mal darüber, zusammen eine Single zu machen, aber nichts Weitergehendes, weil Nigel schon eine andere Gruppe hatte."

"Einmal Blut geleckt merkte Paul dann aber ziemlich schnell, daß es in seinem Leben ganz ohne Musik auch nicht gehen würde. Der Gedanke, eine neue Gruppe zu gründen, nahm langsam aber sicher Gestalt an."

"Ja, ich versuchte mir darüber klar zu werden, was ich eigentlich in Zukunft machen wollte. Dann schlug ich Nigel vor, mit mir nach El Paso zu gehen und dort vielleicht eine Gruppe zu gründen."

Nigel, ob vom Fernweh gepackt oder nur des Londoner Nebels überdrüssig, ließ sich nicht lange bitten, verabschiedete sich aus seiner Band und machte sich mit Paul Ende 1987 auf in besagtes texanisch-mexikanisches Grenzstädtchen am Rio Grande. Eine andere Umgebung sollte zu neuer inspiration verhelfen.

"Erstmal haben wir uns in El Paso zwei alte Harley Davidson gekauft und die Gegend ausgecheckt. Wir

sind immer hin und her zwischen Mexico und Texas, haben eine Menge getrunken und uns die Musik in den Clubs und Bars und auf der Straße angehört. Nach zwei Monaten in El Paso sind wir dann die mexikanische Grenze entlang bis zur Ostküste gefahren und von dort 'rauf nach Los Angeles. Da trafen wir einen alten Freund von mir, Steve Jones von den Sex Pistols, der uns mit dem texanischen Gitarristen Gary Myricks zusammenbrachte. Nigel und ich hatten eigentlich bis dahin unsere meiste Zeit mit Trinken und Motorradfahren verbracht, jetzt zogen wir das erste Mal in Erwägung, einige Songs zu schreiben. Ich lotste Gary in mein Hotelzimmer und spielte ihm verschiedenste Musik vor, angefangen mit Latin, über mexikanischem Mariachi, Morricone Soundtracks, alte Aufnahmen von den Ventures und Reggae. Dabei hatten wir jeder 'ne Flasche Tequila in der Hand. Zum Schluß fragte ich ihn, ob er sich vorstellen könnte, Musik zu machen, die eine Mischung aus alledem darstelle. Er hatte Gefallen an der Idee, und am nächsten Tag beschlossen Gary, Nigel und ich, für eine Woche an Songs zu arbeiten, um zu sehen, was dabei rauskommt."

Die Sache lief letztlich besser als erwartet, was auch die Tatsache dokumentiert, daß zwei Stücke dieser ersten Session sich auf dem Album wiederfinden. In 'Motorcycle Eyes' werden klassische Rock-Riffs auf einen Latin-Groove losgelassen, und 'Reach The Rock' präsentiert sich im Punk-Reggae Gewand und fährt ungefähr dort fort, wo Clash 1980 mit 'Sandinista!' aufgehört haben.

"Nachdem wir genug Songs drauf hatten machten wir in Texas und Kalifornien einige Gigs mit einem amerikanischen Drummer, der mit Gary befreundet war. Die Sache kam ganz gut an, doch irgendwann hatte ich dann genug vom amerikanischen, speziell dem kalifornischen Lebensstil und wollte unbedingt wieder zurück nach London, wo das Leben zwar härter, aber irgendwie auch echter, und kulturell interessanter ist. Nigel und ich gingen dann also nach London, während Gary vorerst in L.A. blieb. Ich gab eine Anzeige im Melody Maker auf, um einen Drummer zu



HAVANNA 3 AM



finden. Während des Malens hat man sehr viel Zeit nachzudenken, und so hatte ich schon gewisse Vorstellungen entwickelt, was für einen Sound ich wollte und wie man ihn auch umsetzen könnte. Nach mehrtägigen Auditions stießen wir auf Travis Williams, der ein elektrisches Schlagzeug hatte. Das war genau das, was wir wollten. So ein elektrisches Kit kann ja quasi jeden gewünschten Sound erzeugen und so problemlos für lateinamerikanische Rhythmen wie für Reggae oder einfach Rockmusik verwendet werden."

Als das Kapitel Drummer-Suche abgeschlossen war kam auch Gitarrist Gary nach London 'rüber. Es folgten erst Auftritte in London und Umgebung und schließlich Tourneen durch Spanien, Italien und Skandinavien. Ein Namensschild mußte her und so nennen sie sich seit ca. Ende 1988 Havanna 3 AM.

"Der Name Havanna 3 AM hatte keine Bedeutung, er soll eine bestimmte Stimmung oder Atmosphäre erzeugen. Er klingt wie unsere Musik. Tatsächlich stammt er von einer Latin-Platte, die Perez Prado in den 50ern aufgenommen hat."

"Hat dieser Interpret die Musik von Havanna 3 AM in besonderem Maße beeinflusst?"

"Bis zu einem gewissen Grad schon. Zu Zeiten von Clash war Reggae und Ska-Musik für uns von sehr großer Bedeutung gewesen. Seit einigen Jahren interessiere ich mich sehr für lateinamerikanische Musik, die in England eigentlich ziemlich unpopulär ist. Ich fand es aufregend und belebend mich mit den ungewohnten Rhythmen, sowie mit der gesamten andersartigen Kultur auseinanderzusetzen."

"Neben den lateinamerikanischen Rhythmen prägt besonders Garys rockabilly-lastiges Gitarrenspiel den Sound der Band."

"Wie die meisten Leute meiner Generation hörte ich die Kinks bevor ich z. B. Eddie Cochran oder Gene Vincent kannte. Die Beschäftigung mit alten Rock'n'Roll-Platten eröffnete mir dann irgendwann eine völlig neue Welt. Ich wollte unbedingt mit einem Gitarristen zusammenspielen, der Rockabilly-Sachen und vor allem diesen Surfsound von Bands wie den Ventures 'rüberbringen konnte. Daß ich Gary traf, war wirklich ein Glücksfall, denn er verstand sofort, worum es mir ging. Zudem paßt seine Gitarre wunderbar zu der Stimme von Nigel, die ja ein wenig in Richtung Gene Vincent tendiert."

"Mit Songs wie 'The Hardest Game' oder 'Blue Gene Vincent' erweist ihr den 50ern ja durchaus eure Reminiscenz."

"'Blue Gene Vincent' soll wirklich eine Art Tribut an eben Gene Vincent sein und gleichzeitig der Versuch, möglichst wahr über sein Leben zu berichten. Nigel und ich mochten beide schon immer diesen Song, den einst Ian Dury schrieb, 'Sweet Gene Vincent', er inspirierte uns."

"Ein im wahrsten Sinne moderner Surfsong ist 'Surf In The City', der nach Beat-Musik, Sonne und Sand klingt, aber von U-Bahn Surfern in New York erzählt."

"Eigentlich eine eher traurige Geschichte, deren Inhalt im Kontrast zum eher unbeschwerten Sound steht."

Gespannt sein dürfte man auf die Reaktionen, die Havanna 3 AM in ihrer Homebase London auslösen sollten. Denn an der Regentschaft von Acid, House und Rave schien diese südliche Spielart des Rock'n'Roll kaum rütteln zu können.

"Für mich war es entscheidend meine musikalischen Vorlieben dem gegenüber zu stellen, was gerade angesagt war, also der sehr, nennen wir es mal tanzorientierten Musik, die besonders in London sehr angesagt ist. Mein musikalischer Standpunkt mag vielleicht als eher traditionell gelten, doch es ging mir nie darum, so etwas wie eine Nachfolgeband der Clash zu sein. Wir haben manchmal einige alte Lieder gespielt, mehr so für das Publikum. Zum Teil sind die Leute wirklich ausgeflippt, was doch immerhin heißt, daß dieser Sound ebenfalls noch sehr anziehend ist. Es ist aber nicht so, daß mir die ganzen Dancefloor-Sachen nicht gefallen würden. Aber warum sollte ich auf Happy Mondays machen, schließlich tun sie es ja schon. Bis zu einem gewissen Grad ist es die Musik einer anderen Generation, ich fände es lächerlich, jetzt damit anzufangen, nur um up to date zu sein. Während der Fußball-WM hatten wir ausgerechnet an dem Abend einen Auftritt, als England gegen Deutschland spielte, dennoch war der Laden proppevoll. Ich glaube wirklich unsere Musik hat sein Publikum."

"... und die Zukunft?"

"Mir ist inzwischen klar, daß ich beides will, einerseits mit einer Band touren und Platten aufnehmen, andererseits aber auch mit der Malerei weitermachen."

"Mit Havanna 3 AM soll es auf jeden Fall weitergehen, aber vielleicht etwas in eine andere Richtung. Es könnte interessant sein, sich z. B. für einige Zeit in Spanien niederzulassen, um dort u.U. mit spanischen Musikern zusammenzuarbeiten. Ich reise eben sehr gerne und schau mich an anderen Plätzen um. Vielleicht kaufe ich mir aber auch einfach wieder ein Motorrad und ziehe damit durch die Gegend, wer weiß."

Peter Scharf

Foto: Dirk Hartung

THROW
R that

DEATH

in the
GARBAGE can

Die Kinder
von Clearasil
und
Käpt'n Iglo

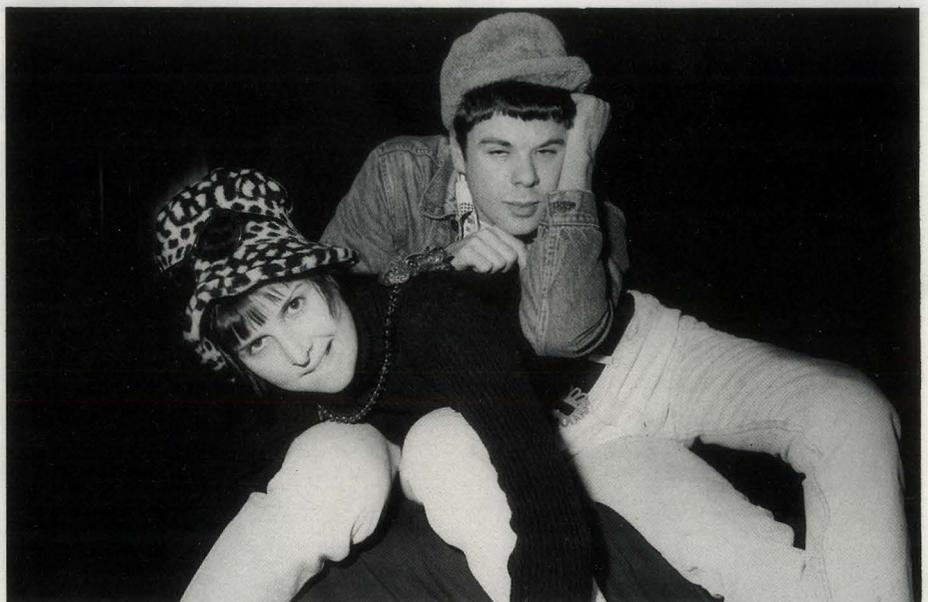


Niemand will erwachsen werden, wissen wir doch alle nur zu genau daß wir, ganz egal wie es läuft, am Ende unserer Tage mit gebeugtem Rücken und leeren Händen dastehn werden. Aus diesem Grund entwickeln wir viele kleine lebenswerte Macken, schummeln bei unserem Geburtsdatum und freuen uns, wenn bei der morgendlichen Naßrasur die postpubertären Pickel keimen. Zeigt mir einen, der sich nach besonders grauenhaften Tiefschlägen nicht wieder wünscht, klein zu sein und mit einer netten, harmlosen Grippe im Bett zu liegen, geliebt und umsorgt mit süßem Hustensaft, Hühnersuppe und den neuesten Comics. So sind wir halt, mogeln uns durchs Erwachsensein und verhätscheln dabei eher verschämt das glutäugige egozentrische Kind in uns. Heutzutage muß sich niemand mehr die finstere Kellertreppe hinunterstürzen, um als glaszersingender gnomiger Blechtrommler seine Umwelt zu terrorisieren, auch der selbstzerstörerische Habitus eines gebeutelten Holden Caulfield (Fänger im Roggen) ist viel zu deprimierend geworden, um noch fanatische Anhänger zu finden. Nein, heutzutage muß man es machen wie Throw That Beat In The Garbagecan. Seit der Girlband Shangrilas, Cookie aus dem 77 Sunset Strip und nicht zu vergessen den frühen Ärzten hat es keine annähernd so radikal sympathische "ich zähle täglich meine Pickel"-Leitfiguren mehr gegeben. Die Meister der Selbstinszenierung benutzen Videos, Schallplatten und selbstgezeichnete Comics, um der Bravo-entwöhnten Umwelt endlich zu zeigen, was man alles versäumt wenn man sich jenseits der 25 befindet. Musikalisch liegen sie am Sixties-Tropf und saugen begierig alles ein, was damals das Leben so jung, aufregend und leicht machte. Immerhin hatte der damalige Durchschnittsteenager die gleichen Probleme wie heute, deshalb geistern Themen wie Liebeskummer, Einsamkeit und Wirklichkeitsflucht so oft durch ihre Lieder, wie das Böse durch einen Stephen King-

Roman. Doch wie wurden Throw That Beat In The Garbagecan zu dem was sie heute sind und gehören nicht wie viele ihrer Altersgenossen zur Gilde der gestraften Seelen, warum geben sie keine Kontaktanzeigen im Zillo auf, lesen keinen H.P. Lovecraft, feiern nicht Crowleys Geburtstag und glauben auch nicht, daß Schweinsgesicht Jesus Christus ein päpstlicher Animatour ist. Ja, sie sind vollständig anders. Vielleicht liegt es ja daran das sie als Kinder immer brav ihren Spinat aßen.

Ollie: "Spinat hab'ich gehaßt. Ich habe den Mund zugekniffen wenn es Spinat gab. Das einzige, was ich gegessen habe, sind Pommes Frites gewesen. Ich war ein schreckliches Kind, was das Essen betraf." Iwie: "Ich liebe Spinat! Ich habe als Kind alles gegessen, außer blaue Bratwürste (saure Zipfel), die sehen immer so blaß und klebrig aus. Das ist eine bayrische Spezialität, die es bei uns nur zu Weihnachten gab."

zu glänzen. Es entstanden Singles und ihre erste LP "Tweng", nach diversen Umbesetzungen gelang ihnen mit "Large Marge Sent Us" ein Kosmos der großen Gefühle und der unglaublichen Albereien. Bei dieser LP hatte man das Gefühl daß sie durch den Genuß von zuviel Alkohol und zuvielen Comics entstanden ist. "Large Marge Sent Us" umweht ein Flor von abgedrehter Schullandheimstimmung. Man hat den Eindruck, als würden fünf Leute im letzten Sommer vor dem endgültigen und unausweichlichen Erwachsenwerden noch einmal richtig einen drauf machen. Auch auf der neuen Maxi "A Chocolatebar For Breakfast" und der aktuellen LP "Not Particularly Silly" hat ihr filigranes Weltbild noch keine Löcher bekommen durch die, die böse kalte Luft der Außenwelt eindringen und ihr fantastisch, spinnertes Vakuum zerstören konnte. Auf ihren neuen Platten umschleicht einen das Gefühl, daß Throw That Beat nach Papis Hausbar auch endlich Mamis Hausapo-



Doch zurück zu den Fakten. Irgendwann im Jahre 1986 gründete Klaus Cornfield Throw That Beat, wobei ihre allerersten Liveauftritte nur unwesentlich bessere Kritiken bekamen, als Sadam Husseins Überfall auf Kuwait. Aber man steigerte sich und war ein Jahr später schon in der Lage, als Vorgruppe von Cassandra Complex, Jazz Butcher und vielen anderen

theke entdeckt haben. An der Musik von Throw That Beat scheiden sich im allgemeinen die Geister, es gibt nicht wenige die sie für eine reaktionäre Verschwörung frührefreier Hippies halten, andere sprechen hinter vorgehaltener Hand in ihrem Zusammenhang von einer Renaissance der neuen Niedlichkeit. Das könnte sie zu einem leichten Opfer für journalistische

THROW that BEAT

Zeitgeistgeier und jene journalistischen Kräfte machen, die bei dem Gedanken auf einen Redaktionsposten bei Wiener oder Tempo vor lauter Freude eine feuchte Hose kriegen!

Zugegeben, sie könnten eine herrlich renitente Knorr-Familie abgeben und als degenerierte Sprösslinge ihren doofen Fernseheltern und diesem senilen, ewig verfressenen Großvater das Fürchten lehren. Grade Sänger Klaus Cornfield wäre ein geeignetes Double für die "mein Name tut nichts zur Sache, bis vor fünf Tagen konnte ich mein Gesicht nicht öffentlich zeigen"-Werbung. Sie handelt davon, daß so ein junger scheinbar verpickelter Tropf durch die Kanalisation seiner blöden Heimatstadt kriecht, um dann endlich vor einer rettenden Apotheke seine entstellende Akne der staunenden Öffentlichkeit zu präsentieren. Natürlich sehen wir ihn nur von hinten und wissen daß er überhaupt gar kein so abscheulichen Ausschlag haben kann, denn das ganze endet damit, daß er nur fünf Tage später sein unversehrtes Babyface in die Kamera hält und eine junge Maid ihm zarte Küsse auf die speckige und von keinem Bartwuchs entstellte Backe haucht. Das Beste an der Sache ist, daß die Schlussszene auf einer Achterbahn stattfindet, was wohl auf geniale Weise das Auf und Ab jugendlicher Gefühle symbolisieren soll. Tolle Werbung, denn sie trifft im Kern das was die Musik von Throw That Beat eigentlich ausmacht.

Halten sich Throw That Beat eigentlich für niedlich, viele ihrer Texte haben sehr viel vom zarten Schmelz der tiefbeschworbenen ersten Liebe.

Iwie: "Ich denke über Liebe auch nicht anders als zu der Zeit als ich noch 16, 17 Jahre war. Als Erwachsener sieht man die Sache vielleicht abgeklärter, man denkt zwar im Grunde genommen genauso wie früher will es sich aber meistens nicht eingestehen. Letztendlich wiederholt sich doch alles. Das Problem bei uns ist, daß uns darum viele Leute als weltfremd

abtun."

Throw That Beat sind nicht weltfremd. Sie sind nur auf eine ganz gewollt oder ungewollt clevere Art niedlich. Das waren schon andere vor ihnen! Doch wer weiß schon so genau, was aus der Darstellerin von z.B. Pippi Langstrumpf geworden ist, vielleicht lebt sie allein und vergessen in Stockholm und dreht S/M-Pornofilme mit einer phosphorrotten Perücke auf dem Kopf. Es ist auf Dauer schon eine ziemliche Plackerei, immer niedlich sein zu müssen, eines Tages verrutscht die rosarote Brille und man quittiert den Job an der berufsjugendlichen Front. Merkwürdigerweise hat Throw That Beat-Organistin Iwie Candyflos eine verblüffende Ähnlichkeit mit Pippis bester Freundin Annika und kurioserweise ist sie die ältere Schwester von Throw That Beat-Frontfrau Lotsi Lapislazuli, was man selbst auf den zehnten Blick nicht erkennt. Wie kommen die beiden miteinander klar?

Iwie: "Total gut. Wir haben uns früher, als wir klein waren, echt gehaßt, die Lotsi hat die ganze Zeit nur geheult und war eine schreckliche Petze. Seitdem wir zusammen in der Band spielen verstehen wir uns echt prima."

Wie reagieren denn die Eltern wenn sie zwei Töchter im heiratsfähigen Alter an den Moloch Rock'n'Roll verlieren?

Iwie: "Am Anfang waren sie nicht so ganz begeistert, weil mein Vater früher selber Musiker war. Er hat in den Sechzigern in einer Tanzkapelle gespielt, hauptsächlich Coverversionen und meine Mutter hat immer gesagt, das nimmt ein böses Ende. Mein Vater war jedes Wochenende weg und ist spät heimgekommen. Meine Mutter war allein mit den kleinen Babies."

Nach der ersten Platte waren sie schon ein bißchen stolz. In letzter Zeit interessieren sie sich schon ziemlich für unsere Musik. Das geht dann so weit, daß sie mir zu Weihnachten eine Tasche für die Tour schenken, anstatt wie früher irgendwelche Schlafanzüge."

Ähnliches weiß auch Ollie zu berichten, dem es sympathischerwei-

se peinlich ist von Fremden als Throw That Beat-Mitglied erkannt zu werden, er weiß dann nämlich nie was er sagen soll.

Ollie: "Mein Vater hat mich immer ermahnt 'Was soll das mit der Musik, Du verplemperst Deine Zeit'. Nach einer Weile hat er uns dann doch einen Proberaum in seinem Baugeschäft zur Verfügung gestellt. Da proben wir immer noch. Neulich sind wir sogar umgezogen, vom Erdgeschoß in den Keller."

Daß sie vorerst nicht mehr in den Keller müssen, dafür sorgt ihre Tournee mit sechzig Tourdaten und ihre neue LP "Not Particularly Silly". Irgendwann in grauer Zukunft werden eure Kinder oder die Kinder eurer Kinder in eurer Plattensammlung rumwühlen und wenn sie auf "Not Particularly Silly" stoßen, werden sie euch mit leuchtenden Augen anschauen und



ihr werdet ihnen von alten Zeiten erzählen. Das wird der schönste Tag eures Lebens werden. Eure Kinder werden euch zum ersten Mal lieben und stolz auf euch sein. Tja, und wenn ihr dann gestorben seid werden sie täglich frische Blumen an euer Grab bringen. Ja, das alles wird geschehen und das alles nur wegen dieser Platte.

Thomas Stephan

Es sollte ein Mädchen werden

Schwefel ist wieder da. Nach einer längeren Zwangspause ist er nun wieder zu hören. Mit leicht veränderter Besetzung liegt eine weitere Platte des Heidelbergers vor.



Ärzte sollte es ein Mädchen werden und den Namen Luna Messalina kriegen. Luna Messalina ist also der falsche Titel, eigentlich müßte die Platte Robin Röcker Brum Brum Brum heißen."

Aha, da haben wir also die Lösung. Nun, Herr Schwefel, wechseln wir mal das Thema und kommen auf Westbam zu sprechen. (Wurde der etwa von Vielklang aufgedrückt, oder wie oder was?)

Norbert: "Ich bitte sie, machen sie sich nicht lustig über mich. Ich bin ein sehr dummer und verrückter Mann. Ehrlich gesagt, fürchte nicht ganz bei Verstand zu sein, und ich weiß nicht mal, wovon ich heute Nacht geträumt habe."

Nun, ich weiß es, von Bobby Vox, der nämlich unbedingt auf meiner Toilette eine andere Lampe anbringen wollte, weiß der Teufel was das sollte. Hindern konnte ich ihn nicht. Ich hab' sogar vorsorglich mal nachgesehen, aber es hatte sich nichts verändert. Nun aber ernsthaft. Bei "Luna Messalina" ist es unschwer zu erkennen, daß sich Dein Stil geändert hat, oder?

Norbert Schwefel: "Mit "Luna Messalina" wollten wir eine angenehme Platte machen, die in Mischung Rock'n'Roll und Dancefloor gelingen sollte."

Ist sie auch. Wie siehst Du rückblickend die Entwicklung seit Deiner ersten Plattenveröffentlichung der Indie-Szene?

Nobbi Schwefel: "Vor sechs Jahren, als ich anfang, war die Indiemusik vielseitiger und wertvoller, bis sie dann meiner Meinung nach in einem Gitarrengeschrammel zu

einem Brei verkam. Ich glaube, daß die heutige Indiemusik schwarze Musik ist. Weiße Gitarrenbands lassen sich jetzt remixen und werden deshalb nicht besser (Rave). Die Zukunft wird zeigen, was sie bei ihrem nächsten Produktionen selbst daraus machen."

Ein gutes Statement. Was reizte Dich, "All Shook Up" zu covern?

Norbert Schwefel: "Rock'n'Roll-Größen wie Elvis Presley, Marc Bolan oder Alan Vega sind immer eine Coverversion wert. Die verschiedenen Generationen machen hier keinen Unterschied."

Seit der letzten Platte hat es leichte personelle Neubesetzungen gegeben, waren die alten verschlissen?

Norbert Schwefel: "Auf Luna Messalina ist der Gitarrist Mark Born und die japanische Keyboarderin Erico Makinose neu dabei. Dieses Line-Up wird auch im Mai live zu sehen sein."

Könntest Du Dir vorstellen, die Dance-Rhythmen für z.B. die nächste Platte auszuweiten, oder gar als Hauptelement Deiner Musik zu machen?

Norbert Schwefel: "Es wird zwei neue Schwefel-Projekte geben, zum einen das Dance-Projekt "Sulphor Sonic featuring Schwefel" bei dem ausschließlich mit Samplern und Vocals gearbeitet wird und zum anderen eine LP mit der Band "Sehr motor psycho und Deep hard".

Hm, seltsamer Name, aber lassen wir uns überraschen, die nächste Platte kommt bestimmt, wetten?

Wolfgang Schreck

dann doch nicht für Herrn

Schwefel erwärmen. Pech und Schwefel! Da sich aber Vielklang zwischenzeitlich für das letzte Glamrock-Album begeistern konnte, kam dann doch noch endlich ein Vertrag zustande.

Wie ist eigentlich der LP-Titel entstanden?

Norbert Schwefel: "Ich bin vor fünf Monaten Vater geworden. Nach Aussage der

Die letzte Platte "Hot In Hongkong" erschien bei dem mittlerweile pleitegegangenen Berliner Amigo-Label. Norbert Schwefel machte sich auf die Suche nach einer neuen Plattenfirma. Vorübergehend landete die Band bei der schwäbischen Intercord. Aus dieser Ehe wurde nichts, die Vinylpresse konnte sich



1000
LIV
TELEVISION

z.B. die GOLDENEN ZITRONEN

MONTAG
01.04.

Berlin Loft: THE REPLACE-
MENTS

Bonn Biskuihalle: 4TH LORD
OF INDEPENDENCE mit ANNE
CLARK / DREAD ZEPPELIN /
PETER AND THE TEST TUBE
BABIES / PSYCHE / TOME
MEGA / KING CANDY /
THROW THAT BEAT

Enger Forum: BAILTER
SPACE

Frankfurt Messe: SCHALL-
PLATTEN- UND CD-BÖRSE
München Theaterfabrik:
EMILS / SUCKSPEED / CAPI-
TOL PUNISHMENT

DIENSTAG
02.04.

Bochum Logo Club: CHRIS &
COSEY

Bonn Biskuihalle: PINK
CREAM

Hamburg Fabrik: MICHEL PE-
TRUCCIANI, Marquee: STONE
COLD & CRAZY

Kassel Spot: RUTH'S REFRIG-
ERATOR + PURR

Kleve Stadthalle: SCHALL-
PLATTEN- UND MUSIKBÖRSE

Köln Luxor: HEADS UP, Un-
derground: STONE COLD &
CRAZY, Rose Club: RUTH'S
REFRIGERATOR + PURR

Mainz Kulturzentrum: RAUS-
CH

München Theaterfabrik: SYL-
VIA JUNCOSA

Münster Odeon: LOUD LOVE

Oberhausen Old Daddy:

HARD-ONS / HALLRAKER

Salzburg Foyer der Künste:

THROW THAT BEAT IN THE
GARBAGECAN!

MITTWOCH
03.04.

Bern Reithalle: SYLVIA JUN-
COSA

Berlin Loft: LUSTFINGER

Dortmund FZW: CHUMBA-
WAMBA & DOG FACED
HERMANS Düsseldorf No. 7:
STONE COLD & CRAZY

Hamburg Docks: TOY DOLLS
Fabrik: HELGE SCHNEIDER &
HARDCORE, Markthalle:
HARD-ONS

Hamel Sumpflume: FREAKY
FUKIN' WEIRDOZ

Köln Luxor: REPLACEMENTS
(& FERRYBOAT BILL)

Linz Posthof: THROW THAT
BEAT IN THE GARBAGECAN!

Münster Jovel: LINTON KWE-
SI JOHNSON & DENNIS BO-
VELL DUB BAND (SPECIAL
GUEST: NATTY U & T 'POS-
SE

Osnabrück Hyde Park: AB-

STÜRZENDE BRIEFTAUBEN
Übach-Palenberg Rockfabrik:
WOLF MAAHN & DIE DE-
SERTEURE

DONNERSTAG
04.04.

Berlin Loft: TOY DOLLS,
Metropol: PINK CREAM 69

Dortmund Burn Out: CROSS-
ROADS

Frankfurt Batschkapp: THE
REPLACEMENTS

Göttingen Outpost: ABSTÜR-
ZENDE BRIEFTAUBEN

Hamburg Fabrik: HEADSUP

Hannover M.A.D.: FREAKY
FUKIN' WEIRDOZ

Kaufbeuren Picadilly: RUTH'S
REFRIGERATOR + PURR

Köln-Luxor: TALKING LOUD-
/GALLIANO (SPECIAL GUEST
DJ: GILLES PETERSEN), E-
Werk: LYDIA AUVRAY UND
DIE AUVRETTES

FREITAG
05.04.

Bielefeld JZ Jöllenbeck: ES-
CAPE WITH ROMEO / LES
HOMMES QUI WEAR ESPAN-
DRILLOS

Coesfeld Fabrik: TOY DOLLS
/ LUSTFINGER

Dachau Ballroom: STONE
COLD & CRAZY

Darmstadt Halb-Neun-Theater:
LYDIA AUVRAY UND DIE AU-
VRETTES

Delmenhorst Delmehalle: 3rd
Psycho All-Star Meeting mit
BATMOBILE / THE RICOCH-
ETS / FRENZY / RESTLESS /
TORMENT / COFFIN NAILS /
MAD SIN / THE CRUISERS
/FRANCINE / THE JOKERS

Enger Forum: HEADS UP /
DURST

Erdweg / München Ballroom:
PVC

Hamburg Fabrik: FUN, FUNK
& RHYTHM

Innsbruck Utopia: THROW
THAT BEAT IN THE GARBA-
GECANI!

Lübeck Ryder's Café: MO-
NACO BLUES BAND

München Nachtwerk: THE
REPLACEMENTS

Münster Odeon: DIRTY FLO-
WER CLUB & THE SON

Schaafheim Kulturhalle: AB-
STÜRZENDE BRIEFTAUBEN

Stade Alter Schlachthof: DAS
DRITTE OHR

Trier Exzellenzhaus: HALF JA-
PANES

Vöcklabruck Utopia: RUTH'S
REFRIGERATOR + PURR

Werl Kult: FREAKY FUKIN'
WEIRDOZ

SAMSTAG
06.04.

Alzey Oberhaus: MAISHA
GRANT with BLUESFEELING

Backnang Juze: HALF JA-
PANESE

Bamberg Zentralsaal: AB-
STÜRZENDE BRIEFTAUBEN

Darmstadt Halb-Neun-Theater:
LYDIA AUVRAY UND DIE AU-
VRETTES

Delmenhorst Delmenhalle: 3rd
PSYCHO ALL STAR MEETING
s. 05.04.

Dillingen Café Klecks: STONE
COLD & CRAZY

Dortmund FZW: HALLELUJAH
DING DONG HAPPY HAPPY /
CARNIVAL OF SOULS

Düsseldorf Phillipshalle: DA-
VID LEE ROTH / WARRANT

Gammelsdorf Circus: SPERM-
BIRDS

Hamburg Große Freiheit: MO-
NACO BLUES BAND, Onkel
Pö: LES HOMMES QUI WEAR
ESPANDRILLOS

Kiel Subway: PROJECT PIT-
CHFORK / GIRLS UNDER
GLASS

Köln Underground: FREAKY
FUKIN' WEIRDOZ

Marburg KFZ: HEADSUP

München Backstage: PVC

Münster Odeon: N-FACTOR

St. Niklas, Belgien, O.J.C.
Clichee: HARALD SACK ZIEG-
LER Indie Network Festival

Wien Szene: THROW THAT
BEAT IN THE GARBAGECAN!

Wuppertal Börse: TOY DOLLS
/ LUSTFINGER

SONNTAG
07.04.

Augsburg Kresslesmühle:
HALF JAPANES

Berlin Loft: HEADSUP

Bad Salzungen Glashaus: HEL-
GE SCHNEIDER & HARD-
CORE

Bochum Logo Club: 8 DAYS
feat. CLAUD GRABKE

Bottrop Saalbau: SCHALL-
PLATTEN- UND MUSIKBÖRSE

Erlangen E-Werk: TOY DOLLS
/ LUSTFINGER

Frankfurt Alte Oper: LYDIA
AUVRAY UND DIE AUVRET-
TES, Frankfurt Batschkapp:

ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN

Hamburg Fabrik: TANIA MA-
RIA & BAND

Kaiserslautern Kammgarn:
SCHALLPLATTEN- UND CD-
BÖRSE

Lübeck Hüx: GIRLS UNDER
CLASS

Münster Lox: MONACO
BLUES BAND

Obervichtach Discothek Burg-
blick: PVC

MONTAG
08.04.

Bielefeld Elfenbein: MONACO
BLUES BAND

Düsseldorf JAB: ESCAPE
WITH ROMEO / HOW TO
LOOSE FRIENDS

Frankfurt Cooky's: HEADSUP

Hamburg Fabrik: DR.ALIMA-
NTADO & THE EXPERIENCE
BAND feat. IKA BLACK, Lo-
go: HANS SÖLLNER

Hannover M.A.D.: CARTER

Herford Rock Heaven: BACH-
MAN TURNER OVERDRIVE

Köln Luxor: PETER LORENZ &
BAND (& TESS IVIE)

Mainz Kulturzentrum: N-FAC-
TOR

Sonneberg Gesellschaftshaus:
TOY DOLLS / LUSTFINGER

Übach-Palenberg Rockfabrik:
HOLY MOSES (& HOWLING
MAD)

Würzburg Zauberberg: STONE
COLD & CRAZY

DIENSTAG
09.04

Bonn Jazzgalerie: MONACO
BLUES BAND

Hamburg Fabrik: BACHMAN
TURNER OVERDRIVE, Kleine
Markthalle: CARTER, Logo:

HANS SÖLLNER, Markthalle:
NOVA MOB feat. GRANT
HART

Köln Luxor: SOVETSKOE
FOTO

München Schlachthof: HALF
JAPANES

Wien Szene: HEADSUP

Würzburg Music Hall: AB-
STÜRZENDE BRIEFTAUBEN

MITTWOCH
10.04.

Bad Salzungen Glashaus: SA-
VOY BROWN

Berlin Ecstasy: THE OBSES-
SED, Loft: NOVA MOB feat.

GRANT HART, Quartier Latin:
LYDIA AUVRAY UND DIE
AUVRETTES Bochum Logo
Club: FREAKY FUKIN' WEIR-
DOZ

Bremen Modernes: HANS
SÖLLNER

Düsseldorf Limelight: TOMMI
STUMPF

Frankfurt Batschkapp: TOY
DOLLS / LUSTFINGER, Sink-
kasten: MONACO BLUES
BAND

Hamburg Fabrik: HANK RO-
BERTS

Heidelberg Schwimmbad: N-
FACTOR

Köln Luxor: THE LA'S

München Kulturstation: HEA-
DSUP

Nürnberg Resi: ABSTÜRZEN-

DE BRIEFTAUBEN

Osnabrück Stadthalle: AL BANO & ROMINA POWER
Trier Exil: PARADISE LOST / DEATH POWER / ASSORTED HEAP

DONNERSTAG**11.04.**

Augsburg Wespennest: MONACO BLUES BAND
Bielefeld PC 69: NOVA MOB feat. GRANT HART
Braunschweig Line Club: THE OBSESSED
Detmold Hunky Dory: RED LORRY YELLOW LORRY
Hamburg Fabrik: FULL CIRCLE, Markthalle: GIRLS UNDER CLASS
Hannover M.A.D.: HALF JAPANESE
Heidelberg Schwimmbad: CHRIS SPEDDING
Hildesheim Vierlinden: HANS SÖLLNER
Kempten Sonneneck: N-FACTOR
Kirchheim Musik und Action: JANE
Köln Stadtgarten: AXEL DÖRNER QUARTETT / MARC DUCRET TRIO / NOUVELLE CUISINE
Mannheim Hauptfeuerwache: ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN
Niebuß Trichter: LUSTFINGER
Stuttgart Longhorn: TOY DOLLS
Werl Cult: PARADISE LOST / DEATH POWER / ASSORTED HEAP

FREITAG**12.04.**

Amberg Tacka Tucka: STONE COLD & CRAZY
Biberach Koma: ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN
Bruchsaal Bruchbühlhalle: LUSTFINGER
Coburg Zum Schwarzen Bären: MONACO BLUES BAND
Dortmund Live Station: GRAND HART & RUN WESTRY RUN, Che Coolala: LES HOMMES QUI WEAR ESPANDRILLOS
Freiburg Jazzhaus: THROW THAT BEAT IN THE GARBAGECAN!
Fulda Kreuz: CARTER
Gammelsdorf Circus: N-FACTOR
Gütersloh Alte Weberei: LYDIA AUVRAY UND DIE AUVRETTES
Hamel Sumpflume:
Hannover Music-Hall: FESTIVAL OF DARKNESS mit CAT RAPES DOG, AND ONE, FACTION, TOMMI STUMPF, FRONTLINE ASSEMBLY
Hildesheim Vier Linden: GIRLS

UNDER CLASS

Karlsruhe (?) TOY DOLLS
Köln Live Music Hall: CHRIS SPEDDING, Stadtgarten: RAINER WINTERSCHLADEN & MANOS TSANGARIS / CORIN CURSHELLAS / SIBYLLE POMORIN / STEVE ARGUELLES / KONIEC BIG ENSEMBLE
Krefeld Kulturfabrik: PARADISE LOST / DEATH POWER / ASSORTED HEAP
Kufstein (A) Kulturfabrik: JANE
Magdeburg Kellertheater: ZARTHS
Münster Kongreßsaal: GODEWIND (& SPRING FLOOT), Odeon: THE OBSESSED
Osnabrück: FREAKY FUKIN' WEIRDOZ
Wilhelmshaven KlingKlang: LOVE SISTER HOPE

SAMSTAG**13.04.**

Alzey Oberhaus: MONACO BLUES BAND
Berlin Schachtqualle: THE HARD-ONS
Düren End Art Fabrik: LES HOMMES QUI WEAR ESPANDRILLOS
Enger Forum: CARTER
Esslingen Koma: THROW THAT BEAT IN THE GARBAGECAN!
Frankfurt Sinkkasten: CHRIS SPEDDING
Freiburg Crash: PARADISE LOST / DEATH POWER / ASSORTED HEAP
Freilassing TSV-Halle: LUSTFINGER
Heidenheim Konzerthaus: ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN
Krefeld Kulturfabrik: HALF JAPANESE
Köln Stadtgarten: JOACHIM ULLRICH / PETRAS VYSNIAUSKAS QUARTET / CORRIEN DE BROKKEN, Wundertüte: MAIX MINIONS
Lübeck Rider's Café: THE OBSESSED, Alternative: LOVE SISTER HOPE
Marburg KFZ: PROJECT PITCHFORK / GIRLS UNDER GLASS
Oberhausen Druckluft: PRINCE WILLIE
Passau Zeughaus: SYLVIA JUNCOSA
Rimbach Kulturwerkstatt: LYDIA AUVRAY UND DIE AUVRETTES
Rodalben JUZ: WALTER ELF
Sinzig H.O.T.: RUNNING TAPES FESTIVAL / HARALD SACK ZIEGLER
Stuttgart Alte Feuerwache: NOVA MOB feat. GRANT HART
Syke Jugendhaus: FREAKY FUKIN' WEIRDOZ

Traunreuth Europasaal: TOY DOLLS

SONNTAG**14.04.**

Bayreuth Europasaal LUSTFINGER
Berlin Ecstasy: CARTER
Essen Grugahalle: FATS DOMINO
Frankfurt Negativ: HALF JAPANESE
Freudenburg Ducaal: MONACO BLUES BAND
Kassel Factory: CHRIS SPEDDING
Köln Sporthalle: AL BANO & ROMINA POWER, Stadtgarten: ASSOCIATION URBANÉTIQUE / WOLFGANG MITTNER / ANDY EMLER
München Nachtwerk: NOVA MOB feat. GRANT HART
Neuss Stadthalle: SCHALLPLATTEN- UND MUSIKBÖRSE
Wiesbaden Tattersall: SCHALLPLATTEN- UND CD-BÖRSE

MONTAG**15.04.**

Aarau (CH) Kettenbrücke: MONACO BLUES BAND
Bielefeld Elfenbein: ROYCE
Frankfurt Cookies: CARTER
Fulda-Künzell Alte Piesel: LYDIA AUVRAY UND DIE AUVRETTES
Ludwigsburg Rockfabrik: PARADISE LOST / DEATH POWER / ASSORTED HEAP, Forum: MICHAEL LEE FIRKINS + RONNIE MONTROSE
Bad Salzungen Glaushaus: DAJANA LOVES PAISLEY
Hamburg Fabrik: ELENA LEDDA & SONOS, Kaiserkeller: FREAKY FUKIN' WEIRDOZ
Köln Luxor: SUPREME MACHINE (& THE EMBRYONICS)
Ludwigsburg Forum: MICHAEL LEE FIRKINS + RONNIE MONTROSE
Meiningen Stadttheater: LYDIA AUVRAY UND DIE AUVRETTES
München Theaterfabrik: PARADISE LOST / DEATH POWER / ASSORTED HEAP
Münster Halle Münsterland: PETER ALEXANDER
Osnabrück Hydepark: CHRIS SPEDDING
Trier Untreu: N-FACTOR
Übach-Palenberg Rockfabrik: DAS ICH & GIRLS UNDER GLASS

DIENSTAG**16.04.**

Bochum Bahnhof Langendreer: CARTER

Dortmund FZW: CHRIS SPEDDING

Düsseldorf Tor 3: MIRACLE WORKERS / THE LURKERS
Freiburg Haus der Jugend: ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN
Hamburg Markthalle: THE OBSESSED
Kassel Spot: HALF JAPANESE
Köln Luxor: NEW FAST AUTOMATIC DAFFODILS, Stollwerck: ADAM-NOIDL-INTERMISSION-ORCHESTER (18.00 - 21.00 öffentliche Probe)
München Theaterfabrik: MICHAEL LEE FIRKINS + RONNIE MONTROSE
Osnabrück Stadthalle: HEINZ RUDOLF KUNZE
Stuttgart Universum: N-FACTOR
Tuttlingen Akzente: MONACO BLUES BAND
Würzburg CCW: DER WATZMANN RUFT mit W. AMBROS + M. TAUCHEN
Zapfendorf Top Act: PARADISE LOST / DEATH POWER / ASSORTED HEAP

MITTWOCH**17.04.**

Berlin Neue Welt: MOLLY HATCHET / FOGHAT, Ecstasy: FREAKY FUKIN' WEIRDOZ
Bochum Logo: GIRLS UNDER CLASS
Braunschweig Line Club: MIRACLE WORKERS
Dortmund FZW: FRONTLINE ASSEMBLY, Live Station: PROJECT PITCHFORK / GIRLS UNDER GLASS
Frankfurt Batschkapp: NEW FAST AUTOMATIC DAFFODILS
Hamburg Fabrik: JIM BREAD'S SUPERBAND
Heidelberg Stadthalle: MICHAEL LEE FIRKINS + RONNIE MONTROSE
Köln Luxor: THE ELECTRIC BLUES DUO, Stadtgarten: JUGENDJAZZORCHESTER NRW
Rose Club: THE OBSESSED
München Babalou: CARTER, Theaterfabrik: TOY DOLLS / LUSTFINGER hof: LYDIA AUVRAY UND DIE AUVRETTES
O-Karsdorf Club d. Zementwerks: PARADISE LOST / DEATH POWER / ASSORTED HEAP
Stuttgart Feuerwehrhaus: ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN, Röhre: THE LURKERS
Wuppertal Haus Der Jugend: THE SANDS FAMILY
Würzburg CCW: DER WATZMANN RUFT mit W. AMBROS + M. TAUCHEN

DONNERSTAG
18.04.

Berlin Ecstasy: PARADISE LOST / DEATH POWER / ASSORTED HEAP, Yo Yo Club: STONE COLD & CRAZY
Biberach Koma: TOY DOLLS / LUSTFINGER

Bielefeld Eifenbein: RORY BLOCK

Bonn Biskuithalle: MICHAEL LEE FIRKINS + RONNIE MONTROSE

Bremen Aladin: MOLLY HATCHET / FOGHAT

Frankfurt Krebsmühle: THE LURKERS

Fulda Kreuz: FREAKY FUKIN' WEIRDOZ

Hamburg Fabrik: AKI TAKASE & DAVID MURRAY, Theater a. d. Basilika: FM EINHEIT, Unit: NEW FAST AUTOMATIC DAFFODILS

Heidelberg Schwimmbad: MONACO BLUES BAND

Karlsruhe Lamm: ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN

Metzingen Festkeller: LYDIA AUVRAY UND DIE AUVRET- TES

Nürnberg Komm: MIRACLE WORKERS

Würzburg Labyrinth: CHRIS SPEDDING

Wuppertal HDJ: COUNTRY BLUES PROJEKT

FREITAG
19.04.

Aurich Stadthalle: JINGO DE LUNCH, Schlachthof: THE LURKERS

Berlin Quartier Latin: NEW FAST AUTOMATIC DAFFODILS

Babenhausen Stadthalle: MICHAEL LEE FIRKINS + RONNIE MONTROSE

Dortmund (?): NEW FAST AUTOMATIC DAFFODILS
Düsseldorf No 7: THE OBSESSED

Eger Forum: HALF JAPANESE / OSTJUGEND

Geislingen Rätschenmühle: PROJECT PITCHFORK / GIRLS UNDER GLASS

Hamburg Fabrik: JACK BRUCE/ZABBA LINDNER/RAINER BAUMANN, Markthalle: PARADISE LOST / DEATH POWER / ASSORTED HEAP

Hamel Regenbogen: HEITER BIS WOLKIG, Comedy Musiktheater

Illingen/Saar Illtalhalle: ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN
Kempten Jugendhaus: HYPERACTIVE

Köln E-Werk: TRANS AM

Ludwigsburg Forum: DER WATZMANN RUFT mit W. AMBROS + M. TAUCHEN

Münster Odeon: FREAKY FUKIN' WEIRDOZ

Mainz Unterhaus: LYDIA AUVRAY UND DIE AUVRET- TES

Münster Odeon: FREAKY FUKIN' WEIRDOZ

Neumarkt Jurahalle: MOLLY HATCHET / FOGHAT

Nürnberg Komm: CHRIS SPEDDING

Offenbach JZ im Isenburger Schloß: LES HOMMES QUI WEAR ESPANDRILLOS

Paderborn Kulturwerkstatt: MONACO BLUES BAND

Singen Café Einhorn: JANE

Wuppertal HDJ: ACCUSER (& JESSE HOYAN)

SAMSTAG
20.04.

Alzey Oberhaus: MOZZARELLA MANIACS

Berlin Villa Kreuzberg: LOVE SISTER HOPE

Bestwig Lorien: LOST IN MEKKA

Bielefeld Stadthalle: HEINZ RUDOLF KUNZE

Bremen (?): NEW FAST AUTOMATIC DAFFODILS

Bochum Bahnhof Langendreer: FM EINHEIT

Dortmund FZW: THE OBSESSED

Esterhofen Ballroom: PROJECT PITCHFORK / GIRLS UNDER GLASS

Freiburg Jazzhaus: CHRIS SPEDDING

Gundelsheim Deutschmeisterhalle: ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN

Hamburg Große Freiheit: THE FARM

Hannover Capitol: MONACO BLUES BAND

Kassel Philip-Scheidem.-Haus: SCHALLPLATTEN- UND CD-BÖRSE

Kempten Allgäu-halle: MOLLY HATCHET / FOGHAT

Köln Stollwerck: 20 Years and one Night of Blues RICHARD BARGEL, Jubilee

Guests: ANGELA BROWN, LITTLE WILLIE LITTLEFIELD, LOUISIANA RED, PETER COMPO, PAUL LAMB AND THE KING SNAKES, CHRISTIAN CHRISTL, MANFRED WERR, CHRISTIAN LEWALD

Landesbergen Szenerie: FREAKY FUKIN' WEIRDOZ

Mainz Unterhaus: LYDIA AUVRAY UND DIE AUVRET- TES

Ludwigsburg Forum: DER WATZMANN RUFT mit W. AMBROS + M. TAUCHEN

Nürnberg Kl. Stadthalle: MICHAEL LEE FIRKINS + RONNIE MONTROSE

Übach Keller: LES HOMMES

QUI WEAR ESPANDRILLOS

Osnabrück Haus der Jugend: THE LURKERS

Potsdam Lindenpark: HALF JAPANESE

Schweningen Tonhalle: SPERMBIRDS

Weiden Jugendzentrum: THROW THAT BEAT IN THE GARBAGECAN!

Wolfsburg Kasperzentrum: HEITER BIS WOLKIG, Comedy Musiktheater

Wunsiedel Fichtelgebirgshalle: TEN YEARS AFTER

Wuppertal HDJ: JULINHO PIMENTEL

SONNTAG
21.04.

Augsburg Ostwerk: PROJECT PITCHFORK / GIRLS UNDER GLASS

Bielefeld Eifenbein: LOST IN MEKKA, PC 69: M. WALKING ON THE WATER

Berlin Loft: NEW FAST AUTOMATIC DAFFODILS

Metro: MICHAEL LEE FIRKINS + RONNIE MONTROSE
Quartier Latin: THE GODFATHERS

Dresden-Radebeul Sekte: HALF JAPANESE

Frankfurt Theater am Turm: FM EINHEIT

Hamburg Fabrik: GONZALO RUBALCABA, CHARLIE HADEN, PAUL MOTIAN

Köln Live Music Hall: THE FARM

München B 52: NEW FAST AUTOMATIC DAFFODILS

Münster Lox: KING KONG

Jovel: RONDO VENEZIANO

Stuttgart Maxim Gorki: CHRIS SPEDDING

Traunstein Chiemgauhalle: DER WATZMANN RUFT mit W. AMBROS + M. TAUCHEN

Trier Exil: ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN

Wuppertal Stadthalle: SCHALLPLATTEN- UND CD-BÖRSE

Zürich Volkshaus: MOLLY HATCHET / FOGHAT

MONTAG
22.04.

Dortmund Live Station: LOST IN MEKKA

Emden Neues Theater: LYDIA AUVRAY UND DIE AUVRET- TES
Frankfurt Cookies: MEKONS, Batschkapp: THE FARM

Hamburg Docks: THE GODFATHERS
Fabrik: FRANK NIMSGERN GROUP feat. BILLY COBHAM

Hannover Capitol: MICHAEL LEE FIRKINS + RONNIE MONTROSE, MAD: THE OBSES-

SED

Köln Luxor: THE GOOD MICHAELS & PROJEO, E-Werk: HEINZ-RUDOLF KUNZE, Stadtgarten: GARY THOMAS - MARK HELIAS - BOBBY PREVITE - CHRISTY DORAN

Rosenheim Stadthalle: DER WATZMANN RUFT mit W. AMBROS + M. TAUCHEN

Übach-Palenberg Rockfabrik: KING KONG

DIENSTAG
23.04.

Bochum Zeche: CHRIS SPEDDING

Bremen Aladin: MICHAEL LEE FIRKINS + RONNIE MONTROSE, Modernes: LYDIA AUVRAY UND DIE AUVRET- TES

Dinslaken Stadthalle: SAXON / HEADHUNTER

Dortmund Westfalenhalle: PET SHOP BOYS

Düsseldorf Tor 3: THE GODFATHERS

Frankfurt Negativ: THE OBSESSED / TREPONEM PAL

Hamburg Fabrik: KENNY WARNER, Markthalle: TREPONEM PAL + GORILLA BISCUITS

Kaiserslautern Kammgarn: ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN

Kassel Spot: MEKONS

Köln Luxor: FLOWERPORNOES
Underground: KING KONG

Ludwigshafen Eberthalle: MOLLY HATCHET / FOGHAT

München B-52: NEW FAST AUTOMATIC DAFFODILS, tba.: FM EINHEIT

Nürnberg Meistersingerhalle: DER WATZMANN RUFT mit W. AMBROS + M. TAUCHEN

Mittwoch
24.04.

Bonn Pantheon: LOST IN MEKKA

Bremen Modernes: CHRIS SPEDDING

Frankfurt Negativ: TREPONEM PAL + MEKONS

Hamburg Audimax: MICHAEL LEE FIRKINS + RONNIE MONTROSE, Fabrik: LYDIE AUVRAY UND DIE AUVRET- TES, Docks: MOLLY HATCHET / FOGHAT

Kerpen Capitol Theater: HEITER BIS WOLKIG, Comedy Musiktheater

Kiel Ostseehalle: ROD STEWART

Köln Luxor: RICK DE VITO BAND, Rose Club: MEKONS / TREPONEM PAL, Stadtgarten: ULI BECKERHOFF GROUP

München Theaterfabrik: THE FARM

Münster Jovel: TORFROCK (Brrrrmmmm....)

Nürnberg Trust: THE OBSESSED, Meistersingerhalle: DER WATZMANN RUFT mit W. AMBROS + M. TAUCHEN

Stuttgart Longhorn: THE GODFATHERS

Wien Szene: FM EINHEIT

DONNERSTAG 25.04.

Berlin Loft: THE FARM, Quartier Latin: CHRIS SPEDDING
Bielefeld PC 69: ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN

Braunschweig Bürgerpark: LYDIA AUVRAY UND DIE AUVRETTES

Detmold Hunky Dory: KING KONG

Dortmund FZW: LEAVING TRAINS & MEKONS

Frankfurt Volksbildungsheim: THE GODFATHERS, Jahrhunderhalle: DER WATZMANN RUFT mit W. AMBROS + M. TAUCHEN

Freiburg: TREPONEM PAL

Hamburg Fabrik: MARK HELIAS, GARY THOMAS, BOBBY PREVITE, CHRISTY DORAN
Heidelberg Schwimmbad: THE OBSESSED

Herford Rock Heaven: MOLLY HATCHET & FOGHAT

Köln Stadtgarten: ENRICO RAVA QUARTET, Juke Box: MAIX MINIONS

Leverkusen Topos: LOST IN MEKKA

Münster Jovel: MICHAEL LEE FIRKINS + RONNIE MONTROSE

Schwerin Halle am Funkturm: SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE

Weilheim Hochlandhalle: LUSTFINGER

FREITAG 26.04.

Bonn Pantheon: HEITER BIS WOLKIG, Comedy Musiktheater

Chemnitz Eissporthalle: SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE

Düsseldorf Tor 3: ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN, Zakk: LOST IN MEKKA

Enger Forum: MEKONS

Frankfurt Alte Oper: MICHAEL LEE FIRKINS + RONNIE MONTROSE

Freiburg Cräsh: FREAKY FUKIN' WERDOZ

Gammelsdorf Zirkus: THE OBSESSED

Hannover Capitol: CHRIS SPEDDING

Heiligenhaus Der Club: KING KONG

Innsbruck Utopia: HALF JAPANESE

Kempten Jugendhaus: THROW THAT BEAT IN THE GARBAGECAN!

Kiel Räucherei: LYDIA AUVRAY UND DIE AUVRETTES

Köln Rose Club: TREPONEM PAL + SPEEDNIGGS Sport-

halle: ROD STEWART, Stadthalle Mülheim: MOLLY HATCHET / FOGHAT, Stadtgarten:

WILDCARD

Lichtenfels Stadthalle: DER WATZMANN RUFT mit W. AMBROS + M. TAUCHEN

Osnabrück Halle Gartlage: RUNNING WILD

Traunstein Haus der Jugend: LUSTFINGER

Wuppertal Central Park: BLOW-BEAT

SAMSTAG 27.04.

A-Hohenems Konkret: THE OBSESSED

Alzey Oberhaus: Blues Festival mit BLUES MISSILES / DAN TANNER + FRIENDS / THE JOANNA CONNER BAND

Aurich Stadthalle: ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN

Berlin Ecstasy: MEKONS, XTC: TREPONEM PAL + MEKONS

Bonn Pantheon: HEITER BIS WOLKIG, Comedy Musiktheater

Düsseldorf No. 7: KING KONG

Enger Forum: LEAVING TRAINS

Erfurt Thüringerhalle: SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE

Hamburg Fabrik: NICOS APOSTOLIDIS, Grosse Freiheit: CHRIS SPEDDING

Hof Freiheitshalle: MOLLY HATCHET / FOGHAT

Kassel Messehalle: RUNNING WILD

Köln Sporthalle: ROD STEWART

Markt Leugast Altes Kino: LUSTFINGER

Meschede Juso-Fest: ESCAPE WITH ROMEO

Nordhorn Jugendzentrum: TOMMI STUMPF support

DAS ICH

Pausa Turnhalle: THROW THAT BEAT IN THE GARBAGECAN!

Pforzheim: FREAKY FUKIN' WERDOZ

Ravensburg Jugendhaus: HALF JAPANESE

Rheinberg Zuff: LES HOMMES QUI WEAR ESPANDRILLOS

SONNTAG 28.04.

Berlin Loft: N-FACTOR

Bielefeld Elfenbein: TOM MEGA

Bonn Pantheon: HEITER BIS WOLKIG, Comedy Musiktheater

Brandenburg Kultur- und Sporthalle: SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE

Dortmund Westfalenhalle: ROD STEWART

Frankfurt Negativ: KING KONG

Hamburg Docks: RUNNING WILD Fabrik: SPERMBIRDS (mit neuer LP), Markthalle:

MEKONS / TREPONEM PAL

Köln Luxor: THE JUKE, Live-Music Hall: LOST IN MEKKA

München Theaterfabrik:

Regensburg Audimax: DER WATZMANN RUFT mit W. AMBROS + M. TAUCHEN

Saarbrücken AZ: HALF JAPANESE

Stuttgart Röhre: THE OBSESSED, Garage: FREAKY FUKIN' WEIRDOZ

MONTAG 29.04.

Albertsdorf Meiers: MEKONS

Bonn Pantheon: HEITER BIS WOLKIG, Comedy Musiktheater

Frankfurt Batschkapp: NOVA MOB feat. GRANT HART

Hamburg Docks: RUNNING WILD Fabrik: MEZCLA

Herford Rock Heaven: SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE

Köln Luxor: NEDS ATOMIC DUSTBIN, Stadtgarten: JAZZ PASSENGERS

Ludwigsburg Forum: MOLLY HATCHET / FOGHAT

Oberhausen Old Daddy: NofX / DISTRESS

Regensburg Audimax: DER WATZMANN RUFT mit W. AMBROS + M. TAUCHEN

Übach-Palenberg Rockfabrik: G.B.H & RUMBLE MILITIA

Würzburg Zauberberg: THE OBSESSED, Music Hall: LUSTFINGER

DIENSTAG 30.04.

Berlin Neue Welt: RUNNING WILD Schachtquelle: THE OBSESSED

Braunschweig FBZ: MEKONS

Bremen Schlachthof: G.B.H. + RUMBLE MILITIA

Essen Bahnhof: HEITER BIS WOLKIG, Comedy Musiktheater

Hamburg Fabrik: CHARLIE

MARIANO & KARNATAKA COLLEGE OF PERCUSSION

Geislingen Outside: DEVIL DOGS

Heilbronn Harmonie: DER WATZMANN RUFT mit W. AMBROS + M. TAUCHEN

Herford Rock Heaven: PHILLIP BOA & THE VOODOOCLUB

Karlsruhe Katakombe: KING KONG

Köln Stadtgarten: FRANCK BAND

München Circus Krone: MOLLY HATCHET / FOGHAT

Münster Jovel: Hanns Dieter Hüsich

Oberhausen Old Daddy: TOY DOLLS / LUSTFINGER

MITTWOCH 01.05.

Appenweiher Schwarzwaldhalle: SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE

Bern Reithalle: THE HARDONS

Braunschweig Line Club: HALF JAPANESE

Enger Forum: RASENDE LEICHENBESCHAUER

Frankfurt Festhalle: GLORIA ESTEFAN

Hamburg Fabrik: GREG OSBY

Heidelberg Schwimmbad: DEVIL DOGS / KING KONG

Mannheim Mozartsaal: DER WATZMANN RUFT mit W. AMBROS + M. TAUCHEN

Remscheid Stadttheater: SCHALLPLATTEN- UND CD-BÖRSE

Saarbrücken Kongresshalle: SCHALLPLATTEN- UND CD-BÖRSE

Wuppertal Börse: MEKONS

Übach-Palenberg Rockfabrik: TOY DOLLS / LUSTFINGER

DONNERSTAG 02.05.

Berlin Ecstasy: HALF JAPANESE

Biel (CH) AJZ: THE HARDONS

Hannover Bad: MEKONS

Karlsruhe Katakombe: DEVIL DOGS, Subway: BROSCHE

Kirchheim-Teck Music & Action: LUSTFINGER / LEERE VERSPRECHUNGEN

Köln Luxor: FAIRIES WELCOME, E-Werk: TORFROCK

Mannheim Mozartsaal: DER WATZMANN RUFT mit W. AMBROS + M. TAUCHEN

München Nachtwerk: MIRACLE WORKERS

Offenbach Stadthalle: MOLLY HATCHET / FOGHAT

Tübingen Epplehaus: KING KONG

Wuppertal Börse: FREAKY

FUKIN' WEIRDOZ

Zürich Volkshaus: **SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE**

FREITAG

03.05.

Augsburg Kongreßhalle: **DER WATZMANN RUFT** mit **W. AMBROS + M. TAUCHEN**
Essen Zeche Carl: **LOST IN MEKKA**

Freiburg Jazzhaus: **THE HARD-ONS**

Giengen Stadthalle: **SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE**

Gunzenhausen Jugendzentrum: **THROW THAT BEAT IN THE GARBAGECAN!**

Isny Ringtheater: **MIRACLE WORKERS**

Köln Luxor: **DEFUNKT** Philharmonie: **ROBERT PALMER**, Underground: **BROSCH**

Karlsruhe **JUBEZ: MOE TUCKER / THE B'SHOPS**

Krefeld Funzel: **LES HOMMES QUI WEAR ESPANDRILLOS**

Leer Jugendzentrum: **HEITER BIS WOLKIG**, Comedy Musiktheater

Leverkusen Ev. Jugendzentrum: **DANTE'S VIEW**

Marburg KFZ: **MEKONS**

Münster Jovel: **LONDON BEAT**

Munderkingen Life Club: **KING KONG**

Nürtingen **JAB: DEVIL DOGS**
Stadthagen Alte Polizei: **LUSTFINGER / LEERE VERSPRECHUNGEN**

St. Wendel Sporthalle: **RUNNING WILD**

SAMSTAG

04.05.

Augsburg Kongreßhalle: **DER WATZMANN RUFT** mit **W. AMBROS + M. TAUCHEN**

Dortmund Westfalenhalle: **STING, FZW: BROSCH**

Esterhofen / München Ballroom: **KING KONG**

Freiburg Abwärts: **DEVIL DOGS**

Geislingen Mühle: **MEKONS**
Hamburg Zinnenschmelze: **THE COLOUR RED**

Husum Speicher: **HEITER BIS WOLKIG**, Comedy Musiktheater

Kempten Jugendhaus: **FRE-AKY FUKIN' WEIRDOZ**

Köln Chagall: **MAIX MINIONS**

Moers Eissporthalle: **GERD GRANATE GANG, THE BLUES BROTHERS REVIVAL BAND, THE BEATLES REVIVAL BAND**

München Olympiahalle: **ROD STEWART**

Papenburg Kesselschmiede:

GOLDEN EARRING

Schorndorf JZ Hammerschlag: **MIRACLE WORKERS**

Trossingen Fritz-Kiehn-Halle: **RUNNING WILD**

Weiden JZ: **LUSTFINGER / LEERE VERSPRECHUNGEN**

Worms Haus der Jugend: **THROW THAT BEAT IN THE GARBAGECAN!**

Völklingen Sporthalle: **SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE**

SONNTAG

05.05.

Augsburg Ostwerk: **DEVIL DOGS**, Sporthalle: **SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE**

Bremen Aladin: **GOLDEN EARRING / RARE EARTH**

Deggendorf Stadthalle: **DER WATZMANN RUFT** mit **W. AMBROS + M. TAUCHEN**

Dortmund Westfalenhalle: **STING / KENNEDY ROSE**

Frankfurt Batschkapp: **MIRACLE WORKERS**

Hamburg Docks: **INSPIRAL CARPETS**

Immenstadt Hofgarten: **RUNNING WILD**

Leer JUZE: **HALF JAPANESE**

Mainz Kulturzentrum: **MOE TUCKER / THE B'SHOPS**

München Olympiahalle: **ROD STEWART**, Nachtwerk: **LUSTFINGER / LEERE VERSPRECHUNGEN**

Münster Jovel: **GOLDEN EARRING** Halle Münsterland: **SCHALLPLATTEN- UND CD-BÖRSE**

Wien Rockhaus: **KING KONG**

MONTAG

06.05.

Deggendorf Stadthalle: **DER WATZMANN RUFT** mit **W. AMBROS + M. TAUCHEN**

Detmold Hunky Dory: **PLAN B**

Flensburg Schuppen: **HEITER BIS WOLKIG**, Comedy Musiktheater

Freiburg Jazzhaus: **MOE TUCKER / THE B'SHOPS**

Hannover Capitol: **GOLDEN EARRING, M.A.D.: BROSCH**

Köln Rose Club: **DEVIL DOGS & LES THUGS (& Frank Jinx)**

Krefeld Kulturfabrik: **RED LORRY YELLOW LORRY**

Hamburg Markthalle: **MIRACLE WORKERS**

Ludwigshafen Eberthalle: **SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE**

Übach-Palenberg Rockfabrik: **THE METEORS**

DIENSTAG

07.05.

Berlin Loft: **MIRACLE WORKERS** Bielefeld Stadthalle: **TANITA TIKARAM**

Hamburg Markthalle: **TAD**, Kir: **LES HOMMES QUI WEAR ESPANDRILLOS**

Herford Rock Heaven: **GOLDEN EARRING**

Köln Rose Club: **CARTER**, Underground: **THE COLOUR RED**

München Schlachthof: **MOE TUCKER / THE B'SHOPS**, Circus Krone: **DER WATZMANN RUFT** mit **W. AMBROS + M. TAUCHEN**

Offenbach Stadthalle: **RUNNING WILD**

Osnabrück Lagerhalle: **BROSCH**, Works: **RED LORRY YELLOW LORRY**

Stuttgart Longhorn: **SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE**

MITTWOCH

08.05.

Appenweier Schwarzwaldhalle: **RUNNING WILD**

Biberach Koma: **MOE TUCKER / THE B'SHOPS**

Detmold Hunky Dory: **MIRACLE WORKERS**

Düsseldorf Phillipshalle: **UB 40**

Frankfurt Batschkapp: **PLAN B**

Giessen Ausweg: **RED LORRY YELLOW LORRY**

Ilbenbüren Festival: **LOST IN MEKKA**

Itzehoe Ton Goosmarkt: **MONACO BLUES BAND**

Jöllenbeck JZ: **DEVIL DOGS & RUDOLF'S RACHE**

Kassel Eissporthalle: **ROD STEWART**

Kiel Pumpe: **HEITER BIS WOLKIG**, Comedy Musiktheater

Marburg KFZ: **CARTER**

München Theaterfabrik: **SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE**, Circus Krone:

DER WATZMANN RUFT mit **W. AMBROS + M. TAUCHEN**

DONNERSTAG

09.05.

Berlin Loft: **DEVIL DOGS & RUDOLF'S RACHE & SEVERINS**, KOB: **BROSCH**, Insel: **RED LORRY YELLOW LORRY**

Kitzingen Florian-Geyer-Halle: **RUNNING WILD**

Groningen Vera: **HALF JAPANESE**

Leinefelde (O) Stadthalle: **GOLDEN EARRING**

Memmingen Eisstadion: **ROD**

STEWART

München Nachtwerk: **MEKONS**, Circus Krone: **DER WATZMANN RUFT** mit **W. AMBROS + M. TAUCHEN**
Neumünster Stattheater: **HEITER BIS WOLKIG**, Comedy Musiktheater

Nürnberg Resi: **SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE**

Stuttgart Universum: **PLAN B**
Wilhelmshaven Kling Klang: **TAD**

FREITAG

10.05.

Berlin Ecstasy: **TAD**, Tempodrom: **SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE**

Freiburg Café Atlantic: **MONACO BLUES BAND**

Haarlem Patronat: **MOE TUCKER / THE B'SHOPS**

Hamburg Schmidt-Theater: **HEITER BIS WOLKIG**, Comedy Musiktheater (0.20 Uhr), Flora: **HEITER BIS WOLKIG**, Comedy Musiktheater (21.00 Uhr)

Ilmenau (O) Stadthalle: **GOLDEN EARRING**

Karsdorf Kulturhaus: **LUSTFINGER / LEERE VERSPRECHUNGEN**

Kiel Pumpe: **DEVIL DOGS & RUBBERMAIDS**

Meschede Schützenhalle: **FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING THE NILE**

München Circus Krone: **DER WATZMANN RUFT** mit **W. AMBROS + M. TAUCHEN**

Weiden Jugendzentrum: **PLAN B**

SAMSTAG

11.05.

Amsterdam Melkweg: **MOE TUCKER / THE B'SHOPS / HALF JAPANESE**

Berlin Werner-Seelenbinder-Halle: **UB 40** Tempodrom: **GOLDEN EARRING**

Burghausen Stadttaal: **MONACO BLUES BAND**

Detmold Hunky Dory: **RED LORRY YELLOW LORRY**

Dortmund Live Station: **FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING THE NILE**

Enger Forum: **TAD**

Freiburg Crash: **KING KONG**

Hamburg Stadtpark: **MAZE feat. FRANKIE BEVERLY**

Zinnenschmelze: **DEVIL DOGS & RUDOLF'S RACHE**, Schmidt-Theater: **HEITER BIS WOLKIG**, Comedy Musiktheater (0.20 Uhr), Flora: **HEITER BIS WOLKIG**, Comedy Musiktheater (21.00Uhr)

München Nachtwerk: **PLAN B**

Munderkingen: Life Club: LUSTFINGER / LEERE VERSPRECHUNGEN

Potsdam Lindenpark: LOST IN MEKKA

Solothurn Reithalle: RUNNING WILD

Staffelstein Adam-Riese-Halle: SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE

SONNTAG
12.05.

Augsburg Sporthalle: RUNNING WILD

Bremen Modernes: MAZE feat. FRANKIE BEVERLY

Düsseldorf No.7: DEVIL DOGS & RUDOLF'S RACHE

Erfurt Stadtpark: GOLDEN EARRING

Frankfurt Negativ: TAD

Giessen Kongresshalle: SCHALLPLATTEN- UND CD-BÖRSE

Kassel Musiktheater: **Kaiserslautern** Kammgarn: KING KONG

Köln Rose Club: JASON RAWHEAD E-Werk: INSPIRAL CARPETS

Lübeck Alternative: HEITER BIS WOLKIG, Comedy Musiktheater

Nürnberg Komm: PLAN B

Rüsselsheim Kulturcafé: RED LORRY YELLOW LORRY

MONTAG
13.05.

Berlin Tempodrom: MAZE feat. FRANKIE BEVERLY

Karlsruhe Subway: RED LORRY YELLOW LORRY

Köln Stadthalle Mülheim: SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE

Münster (?) : DEVIL DOGS & RUDOLF'S RACHE, Jovel Music Hall: FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING THE NILE

Übach-Palenberg Rockfabrik: MIRACLE WORKERS (& THE ME-JANES)

Frankfurt Batschkapp: INSPIRAL CARPETS

Hannover Musichall: RUNNING WILD

Hemer Point One: RED LORRY YELLOW LORRY

DIESTAG
14.05.

Berlin Loft: LOST IN MEKKA

Bielefeld PC 69: FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING THE NILE

Bremen Aladin: SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE

Frankfurt Batschkapp: INSPIRAL CARPETS

Hannover Musichall: RUNNING WILD

Hemer Point One: RED LORRY YELLOW LORRY

Lüneburg Garage: GOLDEN EARRING

Nürnberg Komm: KING KONG

Schwerin Ernst-Busch-Haus: DEVIL DOGS & RUDOLF'S RACHE

Stuttgart Mitte: TAD, Altes Schützenhaus: MONACO BLUES BAND

Tuttlingen Akzente: PLAN B

Worms Kulturhaus: MAZE feat. FRANKIE BEVERLY

Zürich Kulturhaus: MAZE feat. FRANKIE BEVERLY

MITTWOCH
15.05.

Berlin Quartier Latin: INSPIRAL CARPETS

Göttingen Outpost: GOLDEN EARRING

Hamburg Docks: SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE

Halle Kulturhaus Schorre: RUNNING WILD

Handewitt-Flensburg Wikinghalle: FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING THE NILE

Kempten Stadthalle Waltenhofen: DER WATZMANN RUFT mit W. AMBROS + M. TAUCHEN

Köln Rose Club: RED LORRY YELLOW LORRY

Lindau Club Vaudeville: PLAN B

Neubüren Ours Live Bühne: MONACO BLUES BAND

Stuttgart Maxim Gorki: KING KONG

Würzburg AKW: PRINTED AT BISMARCK'S DEATH

Worms Kulturhaus: MAZE feat. FRANKIE BEVERLY

Zürich Kulturhaus: MAZE feat. FRANKIE BEVERLY

FREITAG
17.05.

Amtzell Festzelt: JANE

Darmstadt Eissporthalle: MONACO BLUES BAND

Deggendorf Stadthalle: SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE

Dortmund FZW: LÜDE & DIE ASTROS

Berlin Ecstasy: MOE TUCKER / THE B'SHOPS

Freiburg Jazzhaus: HALF JAPANESE

Gammelsdorf Circus: TAD

Halle Eissporthalle: THROW THAT BEAT IN THE GARBAGECAN!

Hildesheim Vierlinden: MAD JACKS / METAL MONKEY MACHINE

Magdeburg Kellertheater: PRINTED AT BISMARCK'S DEATH

Oldenburg Weser-Ems-Halle: FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING THE NILE

Potsdam Blauhaus: LUSTFINGER / LEERE VERSPRECHUNGEN

Salzgitter JZ Forellenhof: DEVIL DOGS

Treia Festzelt: GOLDEN EARRING

Worms Kulturhaus: MAZE feat. FRANKIE BEVERLY

Zürich Kulturhaus: MAZE feat. FRANKIE BEVERLY

SONNTAG
19.05.

Augsburg Ostwerk: THROW THAT BEAT IN THE GARBAGECAN!

Berlin Ecstasy (Schachtquelle): UGLY AMERICAN OVERKILL FESTIVAL feat. HALO OF FLIES & GOD BULLIES & TAR & SURGERY & HELMET

Bozen Sporthalle: SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE

Gammelsdorf Circus: HALF JAPANESE

Köln Underground: MAD JACKS / METAL MONKEY MACHINE

Mainz Open Ohr: LOST IN MEKKA

Passau Open Air: JINGO DE LUNCH / MOE TUCKER / THE B'SHOPS

Köln Rose Club: LÜDE & DIE ASTROS

Saalfeld Jugendclub: LUSTFINGER / LEERE VERSPRECHUNGEN

VS-Schweningen Kienzle: THE HARD-ONS

Worms Kulturhaus: MAZE feat. FRANKIE BEVERLY

Zürich Kulturhaus: MAZE feat. FRANKIE BEVERLY

THE SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING THE NILE
Kiel Ostseehalle: GLORIA ESTEFAN
München Theaterfabrik: UGLY AMERICAN OVERKILL FESTIVAL feat. HALO OF FLIES & GOD BULLIES & TAR & SURGERY & HELMET
Osnabrück Works: MAD JACKS / METAL MONKEY MACHINE
Stuttgart Werkstatt Mitte: THE HARD-ONS
Wien Rockhaus: SAXON / HEADHUNTER / CHROMING ROSE

MITTWOCH
22.05.

Berlin Ecstasy: LÜDE & DIE ASTROS
Braunschweig Line Club: KING KONG
Hannover Music Hall: LUST-FINGER / LEERE VERSPRECHUNGEN
Heidelberg Schwimmbad: THE HARD-ONS
Hildesheim Vierlinden: THROW THAT BEAT IN THE GARBAGECANI
Münster Odeon: ABWÄRTS
Oberhausen Blue Moon: GOLDEN EARRING
Osnabrück Stadthalle: KLANGART '91 (bis 26.05.)
Trier Exil: PLAN B
Uelzen Musikgalerie: FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING THE NILE

DONNERSTAG
23.05.

Berlin Deutschlandhalle: GLORIA ESTEFAN
Braunschweig Line Club: LÜDE & DIE ASTROS
Bremen Modernes: FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING THE NILE
Dortmund Live Station: PLAN B
Heidelberg Schwimmbad: KRAAN
Kassel Stadtfest: MOE TUCKER / THE B'SHOPS
Karlsruhe Subway: ANIMAL CRAKERS
Lüneburger Heide Wildfeder Berg: PRINTED AT BISMARCK'S DEATH
Regensburg Factory: LUST-FINGER / LEERE VERSPRECHUNGEN
Wien Szene: JASON RAWHEAD
Würzburg Labyrinth: THE HARD-ONS

FREITAG
24.05.

Bad Segeberg Lindenhof: PLAN B
Bamberg Zeltfestival: MOE TUCKER / THE B'SHOPS
Dortmund Live Station (t.b.c.): UGLY AMERICAN OVERKILL FESTIVAL feat. HALO OF FLIES & GOD BULLIES & TAR & SURGERY & HELMET
Enger Forum: ERIN KENNY & ETHAN JAMES
Hannover Mad: KING KONG
Innsbruck Utopia: -FSK mit DAVID LOWERY und CARSON HUGGINS
Köln E-Werk: GOLDEN EARRING
Nürnberg Komm: THE HARD-ONS, Burgtheater: HEITER BIS WOLKIG, Comedy Musiktheater
Rüsselsheim: Kulturcafé: ANIMAL CRAKERS
Wuppertal Haus der Jugend: LÜDE & DIE ASTROS, Börse: THROW THAT BEAT IN THE GARBAGECANI

SAMSTAG
25.05.

Altena YES: ANIMAL CRAKERS
Bielefeld JZ Jöllenbeck: PRINCE WILLIE
Duisburg Fabrik: PRINTED AT BISMARCK'S DEATH
Düsseldorf No. 7: LÜDE & DIE ASTROS
Flensburg Volksbad: KING KONG
Freudenburg Ducaal: KRAAN
Halle (O) Schorre: FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING THE NILE
Hamburg Markthalle: PLAN B
Krefeld Kulturfabrik: THE HARD-ONS
München Olympiahalle: GLORIA ESTEFAN
Munderkingen Festhalle: WALTER ELF
Münster Odeon: MOVING TARGETS
Nordhorn Jugendzentrum
Nürnberg Burgtheater: HEITER BIS WOLKIG, Comedy Musiktheater
Potsdam Lindenpark: MOE TUCKER / THE B'SHOPS
Ravensburg Jugendhaus: JASON RAWHEAD
Saarburg Stadthalle: GOLDEN EARRING
Stuttgart Schleyerhalle: ROD STEWART
Weikersheim Club W 71: FSK mit DAVID LOWERY und CARSON HUGGINS

SONNTAG
26.05.

Bochum Logo: LÜDE & DIE ASTROS, Bahnhof Langendreer: CARNIVAL OF SOULS
Darmstadt Goldene Krone: HEITER BIS WOLKIG, Comedy Musiktheater
Dresden Musikzirkus: FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING THE NILE
Frankfurt Negativ: FSK mit DAVID LOWERY und CARSON HUGGINS
Karlsruhe/Ettingen Albgau Stadion: ROD STEWART
Kiel Traumfabrik: PLAN B
Luxembourg (L) Melusina: KRAAN
Mainz Kulturzentrum: THROW THAT BEAT IN THE GARBAGECANI
Wattenscheid Stadthalle: SCHALLPLATTEN- UND CD-BÖRSE

MONTAG
27.05.

Cottbus Musikgalerie: FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING THE NILE
Detmold Hunky Dory: THROW THAT BEAT IN THE GARBAGECANI
Dortmund Westfalenhalle: BEE GEES
Hamburg Knust: KING KONG
Kaiserslautern Fachhochschule: HEITER BIS WOLKIG, Comedy Musiktheater
Mainz Kulturzentrum: LOST IN MEKKA
Münster Jovel: GOLDEN EARRING
Osnabrück Hyde Park: LÜDE & DIE ASTROS
Übach-Palenberg Rockfabrik: LONG TALL TEXANS

DIENSTAG
28.05.

Berlin Quartier Latin: FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING THE NILE
Bonn Pantheon: TRANS AM
Bremen Römer: KING KONG
Dortmund Westfalenhalle: BEE GEES
Hamburg: RUNNING WILD
Koblenz Uni: HEITER BIS WOLKIG, Comedy Musiktheater
Köln Underground: THE HARD-ONS
Mannheim Capitol: MAZE feat. FRANKIE BEVERLY
Münster Depot: PLAN B
Stolberg Stadthalle: GOLDEN EARRING

MITTWOCH
29.05.

Bremen Modernes: PLAN B
Frankfurt Festhalle: YES
Hamburg Molotow: JASON RAWHEAD
Hannover Bad: THE HARD-ONS
Heidelberg Schwimmbad: MOE TUCKER / THE B'SHOPS

Illingen Illtalhalle: GOLDEN EARRING
Köln E-Werk: MAZE feat. FRANKIE BEVERLY
Marburg KFZ: FSK mit DAVID LOWERY und CARSON HUGGINS
Osnabrück Works: ANIMAL CRAKERS

DONNERSTAG
30.05.

Berlin Ecstasy: PLAN B, Loft: FSK mit DAVID LOWERY und CARSON HUGGINS
Bielefeld PC 69 MAZE feat. FRANKIE BEVERLY

Offenbach Stadthalle: SCHALLPLATTEN- UND CD-BÖRSE
Osnabrück Lagerhalle: KING KONG
Göttingen Outpost: KING KONG
Hannover M.A.D.: JASON RAWHEAD, Capitol: FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING THE NILE
München Olympiahalle: YES
Münster Odeon: HARD-ONS & RUBBERMAIDS

FREITAG
31.05.

Aalen Stadthalle: GOLDEN EARRING
Berlin Ecstasy: JASON RAWHEAD, KOB: ANIMAL CRAKERS
Bremen Römer: LÜDE & DIE ASTROS
Düsseldorf Spektakulum: MOE TUCKER / THE B'SHOPS
Hannover Capitol: FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE / SWIMMING THE NILE
Koblenz Café Hahn: KRAAN
Köln Underground: FSK mit DAVID LOWERY und CARSON HUGGINS
Neuss Geschwister-Scholl-Haus: THROW THAT BEAT IN THE GARBAGECANI
Reichenbach Die Halle: HEITER BIS WOLKIG, Comedy Musiktheater
Stuttgart Schleyerhalle: YES
Wilhelmshaven Kling Klang: THE HARD-ONS

SEK SonderEinsatzKomödie

Heiter bis Wolkig

Comedy-Musiktheater aus Köln

KOMMT IN DIE STADT!

KOMÖDIANTENTOUR 1991

April	19.4. Hameln	Regenbogen
	20.4. Wolfsburg	Kasperzentrum
	24.4. Kerpen	Capitol
	26.4.-29.4. Bonn	Pantheon
	30.4. Essen	Bahnhof Süd
Mai	Nordwärts '91!	
	3.5. Leer	JZ
	4.5. Bremen	Lagerhaus
	5.5. Husum	Speicher
	6.5. Flensburg	Schuppen
	7.5. Rendsburg	Zentrum
	8.5. Kiel	Pumpe
	9.5. Neumünster	Reichshalle
	10.5. Hamburg	Rote Flora
	11.5. Hamburg	Rote Flora
	13.5. Lübeck	Alternative
	Südwärts '91!	
	24.+25.5. Nürnberg	Burgtheater
	26.5. Darmstadt	Goldene Krone
	28.5. Koblenz	Uni
	29.5. Kirchheim/Teck	Bären
	30.5. Karlsruhe	Stephanienstr
	31.5. Reichenbach	Halle
	1.6. Immenstadt	Rainbow
	2.6. Esslingen	Galgenstricke
	3.6. München	volxkino
	4.-8.6. Österreich	

Die Musikkassette zur Tour für 10 Mark West bei: 561069
Heiter bis Wolkig, Bismarkstraße 18, D-5000 Köln 1

*Für Bonn über Markt Kranz, Flößerstr. Neuss/Lehrstr. Weg 109/109

FRIDAY ADS

PARANOID
Synthetic-Beat of the 90's

FEU MA MERE
Psychotrischer Elektro-Sound

WASTED DOOM
schräger Duster-Wave

DIE STURMSCHÄDEN
schräger Gitarren-Fun-Pop

SUNDOME & THE NIGHT
Sixties-Gitarren-Sound

CANADIAN CLUB
- rhythmischer Rockabilly

...endlich in jedem gut sortierten Plattenladen!
Oder direkt bei:
KVI - MUSIK Postfach 2114 · 4830 Gutesion
Fon 0 52 41 / 1 47 27 Fax 0 52 41 / 2 70 23

Händler bitte ausführliches Label-Info anfordern!

EFA
LP 15723 08

"Der Soundtrack zum Massagesalon inklusive Reiseleiter mit Tourettischer Krankheit." Limited Edition/Berlin

"... es lebe die märkische Heimatkultur!" TIP/Berlin

HÖRE DAS BOLLWERK!

"... eine der seltsamsten Platten des Monats." Ketchup/Stuttgart

"... unentbehrlich." EB/Köln

Bei
EBU'S Music
gibt's jetzt den
ersten großen
Mail-Order Katalog
gegen
60 Pf Rückporto.
EBU'S Music
c/o Carsten Olbrich
Bottenhorner Weg 37
D-6000 Frankfurt 90

Back again!
From Leeds,GB:

RED
LORRY
YELLOW
LORRY

- April:**
- 5. Lüttich(B)-La Luna
 - 6. Krefeld-Kulturfabrik
 - 7. Osnabrück-Works
 - 8. Giessen-Ausweg
 - 9. Berlin-Insel
 - 11. Detmold-Hunky Dory
 - 12. Rüsselsheim-Kulturcafé
 - 13. Karlsruhe-Subway
 - 14. Hemer-Point One
 - 15. Köln-Rose Club

Live from Manchester:

RAVE
NOW
Mad Jacks
Metal Monkey
Machine

- April:**
- 16. Hamburg-t.b.a.
 - 17. Hildesheim-Vierlinden
 - 18. Osnabrück-Works
 - 19. Köln-Underground
 - 20. Berlin-Ecstasy
 - 21. Lugau-Extrem
 - 22. Stuttgart-Das unbekannte Tier

Konzertagentur Jaeger 4400 Münster Postfach 40 41 Tel.: 0251-23 13 81 Fax: 0251-23 16 47

42 mm x 63 mm

= 25,-DM!

Für alle, die etwas verkaufen, kaufen oder suchen. Für Clubs, Bands und Booking, kurum für alle, die etwas mitteilen wollen. 1 Anzeigenfeld kostet 25,-DM. Es können maximal 4-Felder gebucht werden. Reprofähige Vorlage (Reinzeichnung oder Offsetfilme, nicht größer als doppeltes Format, an EB/M - Anzeigenabteilung, Hoppeltstr.66, 5000 Köln 30, 54 35 06.

SCHALL PLATTEN & CD-BÖRSE

1. 4. **FRANKFURT**, Messe
 7. 4. **KAISERSLAUTERN**, Kammgarn
 14. 4. **WIESBADEN**, Tattersall Lehrstr.
 20. 4. **KASSEL**, Philipp-Scheidem.-Haus
 21. 4. **WUPPERTAL**, Stadthalle
 1. 5. **REMSCHIED**, Stadttheater
 1. 5. **SAARBRÜCKEN**, Kongresshalle
 5. 5. **MÜNSTER**, Halle Münsterland
 12. 5. **GIEBEN**, Kongresshalle
 26. 5. **WATTENSCHIED**, Stadthalle
 30. 5. **OFFENBACH**, Stadthalle
 2. 6. **DÜSSELDORF**, WBZ am Hauptbahnhof
 16. 6. **KÖLN**, Gürzenich
 23. 6. **BOCHUM**, Ruhrlandhalle
- geöffnet jeweils 11 - 18 Uhr
Info:Ulrich Lauber,Auf den Hütten 24,
59 Siegen, Telefon 0271-74614
Termine 2. Halbjahr ab Mai anfragen!

1:1 CASSETTENKOPIEN

in Spitzenqualität!
Ich kopiere auf BASF Chrom-Dioxyd Super II Band von DAT 38/19 cm und von Cassette Eure Musik auf MCs. z.B. C-20 incl. Kopie und Snap-Box. 3,-DM
C-30.....3,20 DM
C-60.....3,99 DM

0221 / 42 58 49

So., 7. April, 21 Uhr
RED LORRY YELLOW LORRY

+ guests: **THE RAIN**

So., 14. April, 21 Uhr

DANCE OR DIE

+ **AND ONE**

So., 21. April, 21 Uhr
OSNABRÜCK RAVES NOW:

MAD JACKS

+ **METAL MONKEY MACHINE**

Mi., 24. April, 21 Uhr

ROMEOS + KING CANDY

DEMNÄCHST IM WORKS:

Mi., 8.5.: **SANDOW**

Mi., 29.5.: **ANIMAL CRACKERS**

Mi., 5.6.: **FAIR SEX**

WORKS

Neulandstr. 26-30 · 4500 Osnabrück
Telefon 0541/589424

NEU AUF IRRE-TAPES

Almost Human/No style music C 46 (Guitar Wave'n'Roll aus Wuppertal, sehr straight und voller Überraschungen...)

Fordert den Katalog sowie Newsletter kostenlos an bei

IRRE-Tapes
Barendellstr. 35
6795 Kindsbach

(45 K7 im Programm!)

ARTWARE proVision THE VISUAL DEPT. OF ARTWARE ENTERTAINMENT

Der Spezialist für alle Dinge Unterhaltung / Supplier of extreme/obscure culture

VIDEOS - FILME - PRINTS - T-SHIRTS
VERSAND - VERLEIH - PRODUKTION - PROMOTION
Neuhelien auf PAL/NTSC Video (ARTWARE proVision Produktion):
"DEADBEAT AT DAWN" USA 1987, 80 Min., Regie: Jim van Debber, (frei ab 18) = harter streetgangs Actionfilm; Drehwerk = DM 79,-
"VAN BEBBER TRAILERS" USA 1988-1990, 25 Min., Regie jeweils: Jim van Debber, (frei ab 18) = mit ROADKILL - The Last Days of John Martin, CHARLIE'S FAMILY, CHUNK BLDWER = DM 59,-
"THE GUN IS LOADED" USA 1988, 40 Min., Regie: Co-Directions, Inc. (frei ab 18) = von und mit Lydia Lunch, Trip durch die Siederviertel = DM 59,-
"GANG OF SOULS" USA 1989, 60 Min., Regie: Maria Beatty, (frei ab 16) = mit W. S. Burroughs, Allen Ginsberg, Marianne Faithful, Henry Rollins, Lydia Lunch, John Giorno, u. a. = DM 69,-
Außerdem weitere Videos in PAL und NTSC von Nick Zedd ("POLICE STATE"), Richard Kern ("FINGERED"), Ayres Williamson ("BETAVILLE"), Musikvideos, Tattovideos, experimentelle Kunst u. v. m., sowie Filme im Verleihprogramm ("DEADBEAT AT DAWN", "POLICE STATE" u. a.).

Printmedien (Magazine, Bücher):
"SHOCK CINEMA", "FILM THREAT", "GRINDHOUSE", "ECCO", "PSYCHOTRONIC VIDEO", "IT'S ONLY A MOVIE", "SHEER FILTH", "FATAL VISIONS", "THE UNDERGROUND FILM BULLETIN", "CINEMAPHOBIA", "STICKY GARBET DIGEST", "IN THE FLESH", "BLOODY KELL", "SUBTERRANE", "EXPLOITATION RETROSPECT", "TRASH COMPACTOR", "VIDEO WATCHDOG", "TRASH CITY", "SHOCK XPRESS", "SCREW", "MEIRD SMUT", "BLOODFEAST", "LYSSA HUMANA", Fantaco, Kitchen Sink, Last Gasp, Fantagraphics, u. v. m. gegliedertes adult entertainment.

T-Shirts:
Über 50 verschiedene Motive wie "Domestic Serious Culture", "J. W. Gacy", "Just Say Yes", "BAD TASTE", "NEKROMANTIK", "Heavenly Metal", "Domina", "Soldier of Fortune", "Art Strike 1990-93" u. v. m.
Neuen Katalog gleich anfordern gegen DM 5,- im voraus:
ARTWARE proVision reader # 5

ACHTUNG: Tonträger aller Art und Printmedien gibt es jetzt bei ARTWARE AUDIO/Donna Klemm (ARTWARE AUDIO Catalogue # 5, 50 Seiten, A5).
ARTWARE proVision / Uwe Hamm-Fürbänder
Toursustrasse 63-8, D-6200 Wiesbaden

DISPLAY ADS

**DRAGNET
RECORDS**
COLLECTOR SHOP
AURELIUSSTR. 1-3
51 AACHEN TEL: 0241404580

Les Hommes
Qui wear
Espandillos

LIVE 27.3. Bonn • 5.4. Bielefeld • 6.4. Hamburg •
12.4. Dortmund • 13.4. Dürren • 19.4. Offenbach •
20.4. Ubach • 27.4. Rheinberg • 3.5. Krefeld • 7.5.
Hamburg • 20.5. Ubach • 25.5. Nordhorn • 31.5.
News Booking Par Excellence 02433/42360

RELATIV
Records & More !!!
Der absolute Independent-Versand
CD's - LP's - Tapes - Shirts - Videos and more !!!
Katalog für DM 2.- in Briefmarken (werden bei Kauf angerechnet)
RELATIV - Records & More, Postfach 1672, 7080 Aalen

Achtung!
Wir sind
umgezogen!

Suche

10/INCH Platten aus den
Bereichen Indie, Avantgar-
de, Industrial, Extremes.
Angebote:

Zolondek, Amselweg 8,
4811 Oerlinghausen 3,
Tel.: 05202/7886

Neue Adresse ab 1. April 1991

blackout promotions

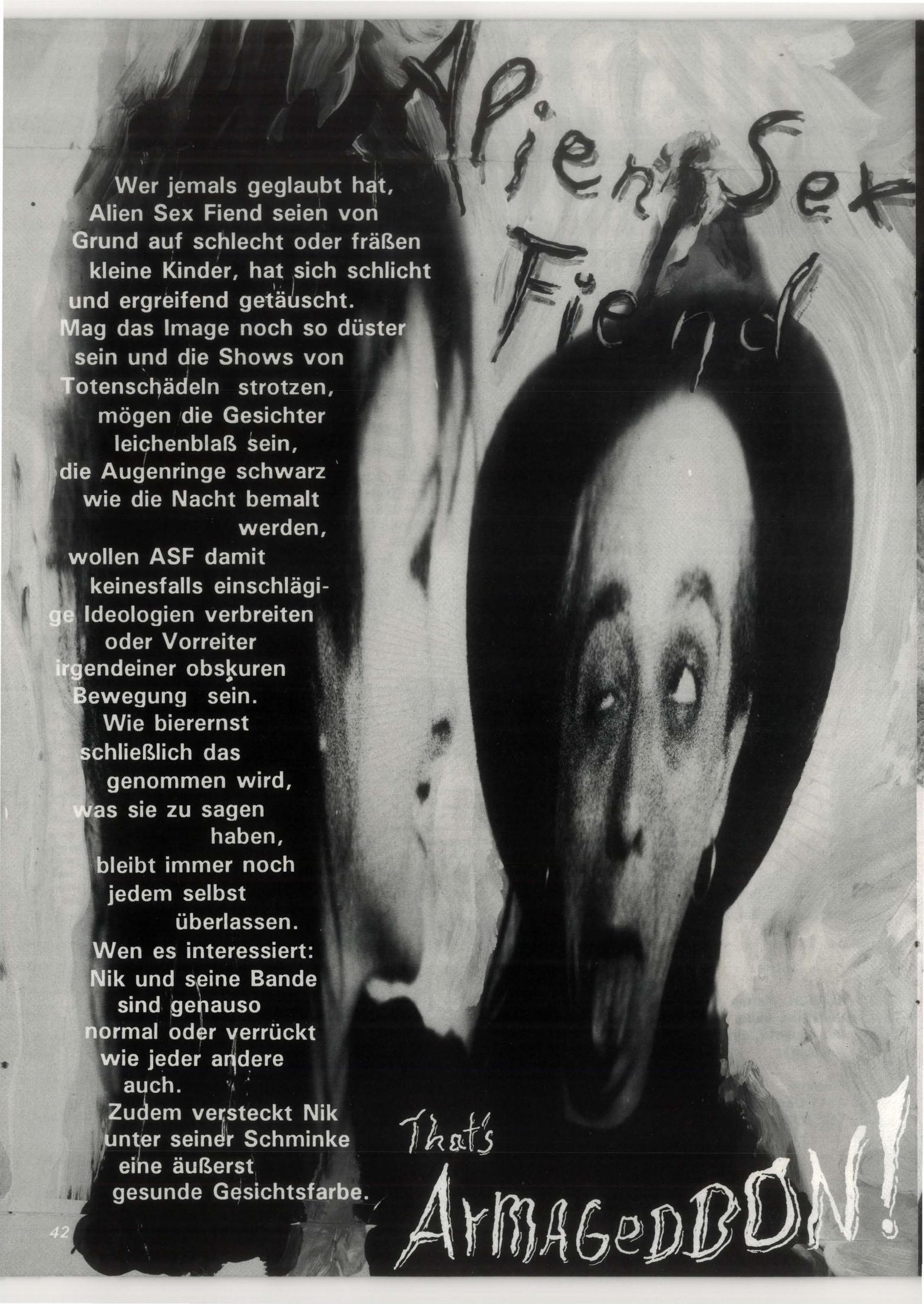
Claudia Voll und Ralf Poppe
Großer Platz 14 · P.O.Box 1502 · D.2740 Bremervörde

Vormerken:

Billion Bob on tour '91

Juli: div. Festival

September: Deutschland-Tour



Wer jemals geglaubt hat,
Alien Sex Fiend seien von
Grund auf schlecht oder fräßen
kleine Kinder, hat sich schlicht
und ergreifend getäuscht.
Mag das Image noch so düster
sein und die Shows von
Totenschädeln strotzen,
mögen die Gesichter
leichenblaß sein,
die Augenringe schwarz
wie die Nacht bemalt
werden,

wollen ASF damit
keinesfalls einschlägi-
ge Ideologien verbreiten
oder Vorreiter
irgendeiner obskuren
Bewegung sein.

Wie bierernst
schließlich das
genommen wird,
was sie zu sagen
haben,
bleibt immer noch
jedem selbst
überlassen.

Wen es interessiert:
Nik und seine Bande
sind genauso
normal oder verrückt
wie jeder andere
auch.

Zudem versteckt Nik
unter seiner Schminke
eine äußerst
gesunde Gesichtsfarbe.

That's

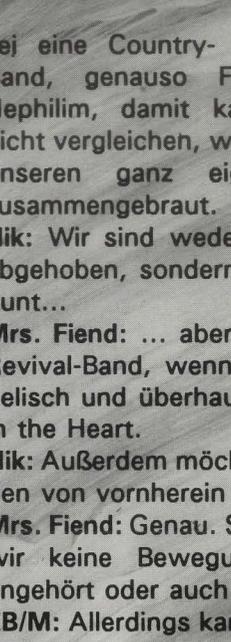
ARMAGEDDON!

Aber lassen wir Mr. und Mrs. Fiend & Co. am besten selbst erzählen, was sie von Gothic, Charts, Festivals und Steuern halten.

EB/M: Ihr nennt Euch "Mr. und Mrs. Fiend". Seid Ihr wirklich verheiratet?

Nik: Ja! (und guckt schuldbewußt auf seine linke Hand, wo normalerweise der Ehering stecken sollte). Ich hab'ihn nur abgenommen, weil ich ihn einmal während einer Show verloren habe (Mrs. Fiend scheint eher skeptisch).

Bis vor schätzungsweise 2 Jahren wußten wir selbst nicht mal genau, was wir eigentlich machen.



EB/M: Von den meisten Journalisten werdet Ihr als eine der letzten übriggebliebenen Gothic-Bands eingestuft, wohingegen ich eher den Eindruck hatte, daß Ihr gar nicht so gerne in diese Ecke gedrängt werdet.

Nik: Das macht mir nichts aus. Es fängt sogar an, mir zu gefallen. Ist immer noch besser als die meisten anderen Sachen. Bis vor schätzungsweise 2 Jahren wußten wir selbst nicht mal genau, was wir eigentlich machen. Alles, was wir tun, tun wir hauptsächlich für uns selbst, mit dem üblichen Rock-Geschäft hat das wenig zu tun. Also nur diese Gothic-Sache darin zu sehen, fände ich zu eingeschränkt. Gleichzeitig machen wir ebensogut Tanzmusik oder Trash Metal oder was weiß ich, also ich finde wirklich nicht, daß man uns als reine Gothic-Band bezeichnen kann.

Nik: Als z.B. die Sisters of Mercy zuerst rauskamen, dachte ich, es

sei eine Country- und Western-Band, genauso Fields of the Nephilim, damit kann man uns nicht vergleichen, wir haben immer unseren ganz eigenen Terror zusammengebraut.

Nik: Wir sind weder düster noch abgehoben, sondern eher ziemlich bunt...

Mrs. Fiend: ... aber keine Sixties-Revival-Band, wenn auch psychedelisch und überhaupt - Groove is in the Heart.

Nik: Außerdem möchte ich niemanden von vornherein ausschließen.

Mrs. Fiend: Genau. Schließlich sind wir keine Bewegung, der man angehört oder auch nicht.

EB/M: Allerdings kann man leicht - vielleicht gerade in Deutschland - den Eindruck bekommen, daß sehr wohl Cliquen gebildet werden und daß die meisten Leute es vorziehen, sich unter Gleichgesinnten zu bewegen.

Nik: Ich weiß nicht, ich selbst sehe das ganz universal. So waren z.B. in Frankfurt viele Heavy Metal Freaks in unserer Show, in Amerika viele Kids.

EB/M: Das Publikum in Amerika soll generell gemischerter sein als hier -

Nik: Es kommt immer darauf an, was für eine Überzeugung bzw. Lebensweise man hat und nicht darauf, was man anzieht. Wär' ja auch langweilig, wenn alle Leute gleich aussähen. Die einzige eindeutige Absicht, die ich hege, geht dahin, mit meinen Songs die Leute zu erreichen und bestimmte Emotionen rüberzubringen - dafür braucht man nicht mal die Texte zu verstehen. Emotionen der Art, sich z.B. isoliert zu fühlen oder mittellos oder betrunken oder irre oder sonst etwas. Das Gleiche versuche ich auch mit meinen Bildern auszudrücken. Viele Leute finden sie toll, auch wenn ich die meisten gemalt habe, wenn ich ziemlich down war. Oft ist es mit der Musik genauso, wohl eben weil sich halt jeder mal so fühlt.

Mrs. Fiend: Aber gleichzeitig hat man immer die Möglichkeit, das Beste daraus zu machen. Es ist eben nicht alles nur negativ und

mies. Ich meine, wir verlangen von unserem Publikum auch, mitzudenken oder sich mal gehenzulassen. Nur festlegen lassen möchte ich mich von keinem.

EB/M: Tun aber viele bei entsprechenden Verdienstmöglichkeiten.

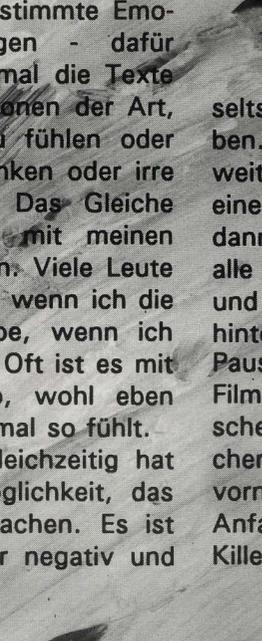
Nik: Wir machen das alles ja nicht wegen des Geldes.

Mrs. Fiend: Obwohl das auch kein Problem wäre. Du brauchst nur einen Chor, der die ganze Zeit "duaah -duaah" macht und ein paar Schlagworte wie "sadness, madness, happiness" und die Sache läuft.

Mrs. Fiend: Aber richtig überzeugend kannst Du auch nur das bringen, was aus dir selbst herauskommt. Du kannst Dich nicht in eine Richtung zwingen, die Dir gar nicht liegt.

Nik: Ganz am Anfang, als wir in England in sämtlichen Clubs aufgetreten sind, müssen wir einen

Als z.B. die Sisters of Mercy zuerst rauskamen, dachte ich, es sei eine Country- und Western-Band.



seltsamen Eindruck gemacht haben. Aber egal, wir haben einfach weitergespielt und wollten erst mal eine Reaktion sehen. Naja, und dann hat kein Mensch applaudiert, alle standen nur da und guckten, und so haben wir einfach alles hintereinander weggespielt, ohne Pause, nervenzerfetzend, wie im Film, nur noch Krach und Geräusche. Heute ist das alles viel einfacher für uns, weil wohl jeder von vornherein weiß, was ihn erwartet. Anfangs haben uns wohl alle für Killer gehalten, ich weiß auch

nicht, was da schief gelaufen ist. Ich dachte damals, wir machen einfach Punk oder so. Kein Gedanke an Gothic. Das ist sowieso nur so ein Überbleibsel von Bauhaus.

Mr. Fiend: Die haben es aber auch nicht darauf angelegt. Sie hatten

Als wir an der zweiten Single arbeiteten, wollte die Plattenfirma, daß wir uns anhören wie Culture Club.



Top 10 Hits und galten als Popband. Vielleicht wurden sie von den Leuten als etwas ganz anderes angesehen, als sie eigentlich waren.

EB/M: Hattet Ihr jemals eine Top 10 Single.

Nik: Nein

Mrs. Fiend: Doch, aber in den Independent Top 10.

Nik: Independent, klar, da waren wir auch schon auf Platz 1. Wenn schon, wollten wir DA auf Platz 1. Aber wir hatten nie vor, die offiziellen Hitparaden zu stürmen. Der Plattenfirma hätte das natürlich gefallen. Als wir sagten, wir hätten vor, eine 6 1/2-Minuten-Single zu machen, hielten sie das für absolute Scheiße und wollten uns dazu bringen, alles auf 3 Minuten zusammenzuschneiden für die Radiopräsentation, aber wir haben ihnen gesagt, sie könnten uns mal.

EB/M: Ist doch auch enttäuschend, wenn ein guter Song nach 3 Minuten vorbei ist.

Nik: Besagter Song wurde jedenfalls ein Erfolg in Amerika. Wir haben nie Kompromisse gemacht,

sondern immer nur das, was wir wollten.

Mrs. Fiend: Es ist schon komisch, aber selbst Indie-Labels bestehen gerne auf diesem 3-Minuten-Ding. Tja, und dann kommen wir einfach mit Sachen wie "Zombified", und was ist? Selbst MTV bringt es. Trotzdem versucht erst jeder, Dich auf eine bestimmte Norm zu bringen.

EB/M: Also sind selbst die Independent-Labels dogmatisch?

Mrs. Fiend: Nun, ich glaube, die meisten Indies würden einfach viel lieber Majors sein.

EB/M: Sind sie das nicht schon?

Mrs. Fiend: Schon, aber noch fehlt ihnen dazu das richtig große Geld.

Nik: Ach, irgendwie sind sie doch alle gleich. Paß auf, den nächsten Vertrag unterzeichnen wir womöglich bei den Warner Brothers - Alien Sex Fiend und Mickey Mouse, kein Problem.

Mrs. Fiend: Es ist nicht leicht, in dem ganzen Business als Kunstform zu bestehen. Die Kunstform muß ja auch verkauft werden. Sieh Dir doch mal Kylie Minogue oder Madonna an.

Nik: Als wir an der zweiten Single arbeiteten, wollte die Plattenfirma, daß wir uns anhören wie Culture Club.

Mrs. Fiend: Wir haben sie ausgelacht. Und getan, als verstünden wir nicht, was sie von uns wollten.

EB/M: Wer schreibt bei ASF die Songs?

Mrs. Fiend: Schreiben... na ja, Nik schreibt die Texte.

Nik: Mit Hilfestellung!

Mrs. Fiend: Und die Musik kommt von uns allen, sei's ein Riff von Rat oder Doc, was gefällt, wird weiterverwendet, manchmal hat Nik auch 'ne Idee.

Nik: Ich würd's als Gemeinschaftsproduktion bezeichnen. Wir lassen immer viel Raum für Live-Improvisationen. Na ja, und mit der ganzen Elektronik braucht man auch keine allzu große Band.

Doc: Viele Songs werden auch immer besser nachdem wir bereits alles fertig aufgenommen haben.

Nik: Ja, sie bekommen mehr und mehr Eigenleben.

Mrs. Fiend: Auf einmal hast Du Lust, bestimmte Parts auszudehnen, obwohl Du vorher noch nie auf die Idee gekommen bist.

Nik: Das hängt bei unseren Auftritten auch stark von der Atmosphäre ab, die sich entwickelt.

Mrs. Fiend: Jedenfalls ist es nicht einfach, durchzuhalten. Viele Bands denken, wenn sie die 1. Platte gemacht haben, ist das schon der Durchbruch. Zwangsläufig kommt dann auch nichts weiter als die 1. LP. Daran haben sie dann vielleicht 15 Jahre gebastelt und gearbeitet und sehen sich dann auf einmal vor dem Problem, nur noch ca. 1 Jahr für das nächste Produkt zu haben. Und in diesem Jahr stehen dann auch noch Tourneen, Interviews und haufenweise Fernsehauftritte an. Dann fangen sie an, sich zu langweilen und fragen sich, was soll das eigentlich alles, ich wollte doch nur Musik machen. Wie Sinead O'Connor. Wie lange ist es her, daß sie wie ein Meteorit aufstieg? Ein Jahr vielleicht, und jetzt hat sie die Nase voll.

EB/M: Gerade bei einem kometenhaften Aufstieg dürfte es schwierig werden, die Erwartungen zu erfüllen, die an die nächste Produktion gestellt werden.

Eigentlich riskierst Du sogar ständig Dein Leben.



Mrs. Fiend: Auf jeden Fall! Die Erwartungen werden überspitzt, und der Sinn für die Realität geht verloren. Und wenn dann selbst das einfache Einkaufen im Super-

markt nicht mehr länger teil Deines Lebens ist..

EB/M: Ist das bereits ein Problem für Euch?

Nik: Nö, für uns nicht, Kein Problem.

Doc: Daß Sinead O'Connor jetzt so verwirrt ist, ist doch klar. Sie ist doch noch so jung!

Rat: Sorry, ich glaub' ich bin in der falschen Garderobe!

Mrs. Fiend: Wir leben in keiner Traumwelt. Obwohl ich mir vorstellen kann, daß man da leicht hineinrutscht, wenn man heute in Amsterdam, morgen in Frankfurt und dann wieder ganz woanders ist.

Nik: Also ich finde das ist noch die leichteste Übung. Richtig hart ist es, das Geld für die Steuern aufzubringen. Für ein System, in dem man eigentlich gar nicht lebt, Outsider ist. Ich weiß nicht, ob man eine Vorstellung bekommt, wie wir uns durchboxen, wenn man uns auf der Bühne sieht.

Mrs. Fiend: Ich glaube schon, daß die Leute, die kommen, wissen wie es ist, etwas anderes tun zu wollen als die anderen. Das Unerwartete erwarten.

Nik: Trotzdem würde ich heute alles wieder genauso machen.

Mrs. Fiend: Gefährlich ist es immer. Eigentlich riskierst Du sogar ständig Dein Leben - Im Bus, im Flugzeug, im Zug...

Nik: ... auf dem elektrischen Stuhl...

Mrs. Fiend: ... am bequemsten und sichersten ist es wohl, einfach zu Hause zu bleiben.

Nik: Auch da kann man den elektrischen Schlag kriegen, wenn man mit dem Schwanz in die Steckdose gerät!

Mrs. Fiend: Ach was, das Übelste, was zuletzt in England passiert ist, war diese IRA-Sache.

Nik: So etwas passiert aber doch immer.

Mrs. Fiend: Und wegen so was kann man nicht einfach immer schön zu Hause bleiben. Life goes on. Sollte irgendwann die dicke Bombe fallen, hatte ich bis dahin eine gute Zeit.

Nik: Das Leben ist ein Kabarett.

Mrs. Fiend: Sollte der Weltuntergang kommen, während wir gerade auf der Bühne stehen, machen wir eben den Soundtrack dazu.

Nik: Eben. Man kann sich nicht ewig verschanzen. Spätestens, wenn man alles zum vierten Mal im Fernsehen gesehen hat, sagt man sich, fuck it, mir ist so langweilig, ich will unterhalten werden und 'ne Menge Bier trinken und mich amüsieren. Und dann treten wir auf. That's it. Die Politik wird immer so weitergehen wie sie ist, damit haben wir nichts zu tun.

Sollte der Weltuntergang kommen, machen wir eben den Soundtrack dazu.

EB/M: Stimmt. Eure Texte sind durch die Bank unpolitisch.

Mrs. Fiend: Sie sind sehr persönlich oder handeln von Leuten, die wir getroffen haben. Die Leute sind auf der ganzen Welt gleich und wollen auch alle dasselbe.

Nik: Als wir in Spanien gespielt haben, konnte keiner ein Wort englisch. Und wir konnten kein Wort spanisch. Wir standen da und wollten vor ungefähr 8.000 Leuten spielen, und ich sagte, "ok, ich habe keine Ahnung wovon ich rede oder was zur Hölle ich hier tue, aber das macht nichts, alles wird ganz phantastisch, hier sind tausend Gruppen, und wir werden alle 'ne Menge trinken, mehr brauchen wir heute nicht." Wie beim Fußball, Du gehst halt auf's Feld und versuchst, Dein Bestes zu geben.

EB/M: Letztes Jahr seid Ihr zusam-

men mit Einstürzende Neubauten und anderen Bands in Jugoslawien aufgetreten...

Nik: ...ja, großartig, wir waren zum ersten Mal in der Gegend.

EB/M: Wie fandet Ihr's?

Nik: Neubauten waren phantastisch. Eine meiner Lieblingsbands.

Doc: Ich fand's auch toll. Ich mag sowieso Festivals.

Mrs. Fiend: Ich auch. Ich finde auch die lockere Atmosphäre besser, wenn die Leute für einen ganzen Tag kommen, um Musik zu hören.

Nik: Würde besser ankommen als ein großes Stadion nur für David Bowie - weißt Du noch? Fuck him.. äh, unterbrich das mal hier, sonst kriegen wir noch Ärger.

Da an dieser Stelle der Familie Fiend ohnehin langsam die Augen zufielen, beendeten wir das Gespräch um ca. 1 Uhr nachts nach dem Set im Oberhausener Musikzirkus am 20. Februar. Etwas über 2 Stunden hatten sie gespielt, was das Zeug hält, obwohl die eingangs recht geringe Zuschauerzahl das Übelste befürchten ließ. Dennoch wurde der Zirkus noch gut besucht, je näher die Show rückte, und bereits nach den ersten Klängen von R.I.P. brodelte vor der Bühne ein derartiger Hexenkessel, daß drei Zuschauerreihen gleichzeitig zu Fall kamen.

Mr. Fiend zeigte sich bei bester Laune in altbekannter Frankenstein-Manier mit einem Becher Altbier als ständigem Begleiter. Wie Doc noch erläuterte, dauert das volle Programm eigentlich drei Stunden, allerdings muß im Musikzirkus innerhalb der Woche der Krach nach 22.00 Uhr vorbei sein - das leidige Problem mit den Anwohnern tut sich auch hier auf, obwohl das Zelt mitten im Gewerbegebiet liegt, aber die Zeltwände sorgen wohl für kilometerweite Soundverteilung. ASF überzogen noch dreist mit EST-Trip to the Moon und Ignore the Machine, bevor sie aus dem zerfledderten, mit Totenschädeln, Mülltonnen und Roboterdamen dekorierten Bühnenbild verschwanden.

Birgit Althoff-Gruber

Sind Leslie und John noch zusammen? Warum gründen wir eigentlich keine Band? Sprühe nachts deinen Namen auf irgendeine Mauer und zähle schnell rückwärts, bis du die Stimme von Ellen West hörst. Wer ist "The Real Ramona", und weshalb sollte man möglichst nicht in der Nähe einer Achterbahn akustische Folksongs singen? Newport, Rhode Island, 1985. Eines jener typischen amerikanischen Spießernester, wie man sie aus unzähligen Seifenopernserien vom heimischen TV kennt. Sauber, adrett gepflegt, Vollverkabelung, tagsüber hektische Kleinstadt, abends MTV-Dauerberieselung. In den wenigen Kneipen und Restaurants tummeln sich eine handvoll Kids, Budweiser in der einen, den Hamburger in der anderen Hand. Riesige Billboards, überdimensionale kitschige Werbetafeln, wie man sie an fast jeder Ecke im Amiland antrifft, versperren den Blick zum Strand. Newport, eine real gewordene Filmkulisse, ordentlich und nett aufgereiht, Vorzeigeamerika; wenn man an der bürgerlichen Oberfläche kratzt, gärt es, schlägt einem Armut, Gewalt und Aggression entgegen, "Blue Velvet" läßt grüßen. - Einige Kids hängen am menschenleeren Strand herum, schlagen sich die Nacht um die Ohren. Ein Joint macht die Runde, die Sterne am Himmel schim-

mern schwach. Die Zeit scheint stehengeblieben in der Gleichförmigkeit des amerikanischen Provinzalltags. - Oft muß Kristin Hersh an diese Zeit zurückdenken. An jene Tage, wo sie zusammen mit Tanya Donnelly und David Narcizo ihren täglichen Frust mit der Gründung einer Band bekämpften.

"Anfangs fand ich meine Stimme ziemlich nervig. Erst das nötige Selbstvertrauen half mir, mich selbst so zu akzeptieren wie ich bin." Heute ist sie Mutter eines vierjährigen Sohnes, Hausfrau und Sängerin in einer Person, was ihr das Image des rockenden Heimchens am Herd einbrachte. "Die Presse stürzt sich immer schnell auf solch bürgerliche Dinge. Ich glaube nicht, daß ich diese Rolle wirklich verdiene. Ich kann jedenfalls mit beiden Jobs leben und meine ungebrochene Energie bei den Throwing Muses einbringen."

Nach dem Weggang von Gitarristin Tanya Donnelly, sie arbeitet zusammen mit Pixies Kim Deal sowie Josephine Wiggs am zweiten Breeders Album, steht Kristin Hersh mehr denn je im Mittelpunkt der Throwing Muses. Deren aktuelle LP "The Real Ramona" zeigt zum ersten Mal deutlich poporientierte soll heißen eingängigere Songs.

Einsame Strandläufer



TM Musik galt bislang stets als Achterbahntrip der Gefühle, ein Auf und Ab an Rauheit, Aggression und Wut im Bauch, dazwischen Energiebündel Hersh als Antriebsfeder und Impulsgeber. Vielleicht liegt jene ungezügeltere und freigelegte Wut, welche die Throwing Muses in ihren Stücken verarbeiten, in jahrelanger provinzieller Abgeschiedenheit, fernab der Musikmekkas New York und Los Angeles. "Als ich "Hate My Way" (vom ersten TM Album aus dem Jahre 1986) schrieb, legte ich all meinen Hass auf mein beschissenes Leben hinein, wobei du dich am meisten haßt. Das schlimmste Gefühl im Leben: Damals war ich noch sehr jung, meine Persönlichkeit, mein Selbstbewußtsein eine schwankende Hängebrücke. Es war eine Phase des sich Findens, und es ist mir gelungen, dieses Gefühl HASS wirklich in das Stück hineinzubekommen".

Durch alle bisherigen LP's der Throwing Muses zieht sich als roter Faden eine sehr kantige spröde Instrumentierung. Anders als bei den Labelkollegen Pixies, mit denen sie übrigens sehr eng befreundet sind, zielen TM-Songs tiefer ins Zentrum des Nervensystems, live sprüht die Band geradezu voll purer Energie. Bei den Aufnahmen zur aktuellen LP zeigte sich, daß sich die musikalische Marschroute hin zu einer aufgelockerten manchmal an die ruhigeren Songs der Pixies erinnernden Produktion, bei der man trotzdem noch den herben Atem der Anfangsjahre spürt, als richtig erwies. Nach zwei Alben bei einem Majorlabel sind die Throwing Muses wieder in den Schoß ihres alten Labels 4 AD zurückgekehrt.

"Der Titel für die LP fiel uns auf, als wir in einem alten Souvenirladen in Boston zwischen einem Haufen vergilbter Postkarten aus der Zeit um die Jahrhundertwende stöberten und zwischen all dem Kitsch "The Real Ramona" in Händen hielten: ein Vaudeville Girl thronte auf den Tragflächen eines alten Doppeldeckers, streckte die Arme in die Lüfte und jubelte nach bester Cheerleadermanier. Alles natürlich sehr dramatisch zurechtgemacht. Die Postkarte war unwiderstehlich."

TM Songs beschreiben neben Alltäglichem oft die geheimnisvollen undurchsichtigen Dinge des Lebens. Wie z.B. die Geschichte von Ellen West, einer Frau, welche zu Ende des 19. Jahrhunderts in einem Blockhaus am Rande von Boston lebte. Die Legenden sprechen von eigenartigen magischen Fähigkeiten, von Wunderheilungen und einem riesigen schwarzen Vogel, welcher zu keiner Sekunde von der Schulter seiner Herrin wich.

Selbst nach ihrem ungeklärten Tod soll es an diesem Ort bis auf den heutigen Tag nicht mit rechten Dingen zugegangen sein.

"Wenn wir nachts losgezogen sind, Tanya und ich, war keine Mauer vor unseren Sprays sicher. Sprayen baut Aggressionen ab", versichert mir Kristin. "Besonders am nächsten Morgen die Kommentare im lokalen Morgenblatt: Wieder wurde der geheimnisvolle Sprayer aktiv. Die Polizei tappt nach wie vor im Dunkeln." Nachzuprüfen beim Stück "Graffiti", einem jener vollmundigen Gitarrenohrwürmer, wie es einige davon auf "The Real Ramona" zu entdecken gibt.

"Für uns ist das fast Avantgarde. Bisher hatten wir uns noch nicht auf solches Terrain gewagt. 'Two Step' z.B. entwickelte sich während der Aufnahmen zu sowas wie einer internen Erkennungsmelodie. Immer, wenn wir das Studio betraten, spielte jemand von uns die Nummer zum Aufwärmen."

In der Tat könnte 'Two Step' zu einem der erfrischendsten Popsongs dieses Jahres avancieren. Als würden die Pixies auf die Bangles treffen, löst sich das Stück zum Ende im Nichts auf und driftet langsam hinaus ins Radioland. Ohne Frage sind die Throwing Muses von minimalistischem Grundsound der Gründerjahre weiter entfernt als noch zu Zeiten ihrer beiden LP's beim Majorlabel. Dafür leben jetzt ihre Stücke dank einer charmanteren Popglasur merklich auf. Kratzt man darunter, spürt man nach wie vor eine ungezügeltere Energie. Eine Energie, welche manchmal aber auch zur rechten Zeit am falschen Ort gegen elementare Kräfte nichts auszurichten vermag.

"Einmal spielten wir als Vorgruppe für New Order auf einem Rummelplatz. Das Konzert fand direkt neben den Gleisen einer Achterbahn statt. Nach jedem Song sauste einer der Wagen heran und die Leute kreischten, was das Zeug hielt. Kleine vierzehnjährige Mädchen mit ihren pupertären Schulfreunden starrten uns fassungslos und hilflos an, daß wir es wagten, mit richtigen Gitarren aufzutreten. Wir waren wirklich heilfroh, aus diesem Horrorkabinett nochmal davongekommen zu sein."

Die Throwing Muses Mitglieder leben schon seit einiger Zeit nicht mehr in Newport. Aber als kürzlich jemand zu Besuch da war, erzählte er von ausgebleichten Graffiti, welche die Initialen 'K.H. was here!' deutlich erkennen ließen. Nächste Woche soll das alte Haus abgerissen werden.

Reinhard Schielke
Foto: Andrew Catlin

THROWING MUSES

Stören Jugendliche amerikanisches Provinzleben, wenn ihnen der Strand als einzige alternative Spielwiese in einer heilen Welt der knallbunten Abziehbilder noch geblieben ist?

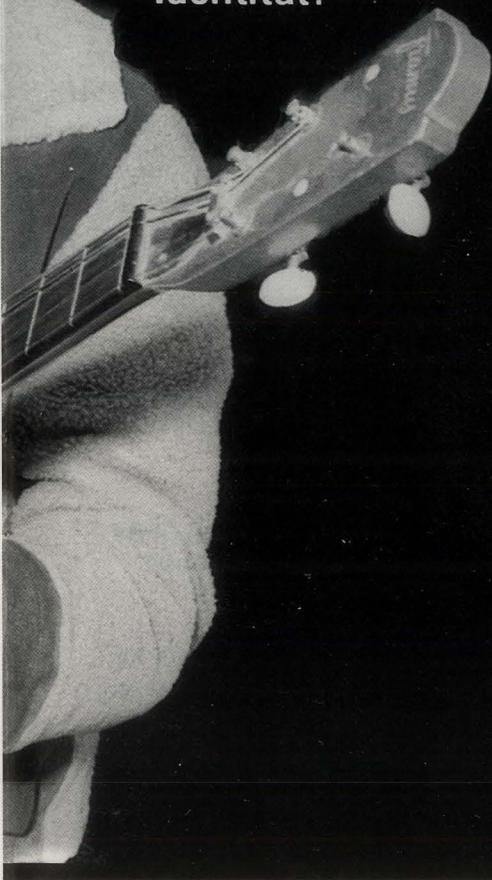
die GOLDENEN ZITRO

Die radikale Linke
zwischen
F.J.Degenhardt
und Schrottsound



WOMEN

nehmen deutsche Bands ihre Vorbilder her? Gibt es welche? Oder muß man letztlich selbst zu einem werden? Wie findet sich eine Kontinuität einer oppositionellen Lyrik in der deutschen Identität?



Bei der vierten LP schon Bilanz zu ziehen wäre sicher etwas anmaßend. Auch ungerecht. Aber ist eine Band einmal in einer Schublade, kann auch der Weg zu einer kritischen Distanz zu sich selber an die Substanz gehen.

Als sie mit Schlagerrhythmen die deutsche Hardcore-Szene in der Hafensstraße verunsicherten, um mit ihrem Indiemegahit "Am Tag als Thomas Anders starb" nicht nur dem kritischen Musikfan aus der Seele sprachen, waren ihre eigenen Roots zwischen deutschem Schlager und Sweet nur wenige Jahre her.

Aber mit dem Album "Porsche, Genscher, HSV" konnten sie den Kids das bieten, was andere mit fröhlicher Bier- und Fußballstimung bereits vorgeritten haben: Funpunk. Und jetzt soll das alles nicht mehr wahr sein? "Wir machen keinen Punk", läßt die Band kurz, aber bestimmt verlauten. Und Fun sei erst recht nicht angesagt. "Es muß auch noch eine andere Fröhlichkeit geben, ohne Bierdose. Deshalb wollten sie es allen mit dieser schroffen Platte einmal zeigen. Kellersound pur. Schrottig sollte es klingen, was auch gelang. In nur vier Tagen wurde aufgenommen und abgemischt. Erwartungshaltung wird böse bestraft. Während alle vergleichbaren Bands soundmäßig aufrüsteten, glänzen sie durch Klarheit und Einfachheit. "Wir haben nicht den Anspruch, Musikgeschichte zu schreiben. Wir sind uns des Risikos bewußt, eine Platte so aufzunehmen, wie es heute keiner mehr wagt. Aber eben das halten wir im Musikgeschehen wieder für revolutionär", behauptet Schorch, ohne mit der Wimper zu zucken. Auch nur 500 verkaufte Platten brächten sie nicht ins Grübeln. Dann wäre man sich eben klar darüber, daß es eben 500 Leute mit dem gleichen Musikgeschmack gäbe. Sie hätten sich immer einen feuchten Kehricht um die Erwartungshaltung des Publikums geschert. Und mit Arroganz habe das nichts zu tun. Vielmehr seien sie "angenehm

überrascht" gewesen, daß es jedesmal noch weitere 20.000 gegeben habe, die ihren Geschmack teilten. Das sie das radikale nicht nur in der Musik lieben, haben sie zur Genüge bei ihren selbst veranstalteten Solidaritätskonzerten dokumentiert. Ob es für den Erhalt des autonomen Zentrums Hafensstraße in Hamburg ging, um die Zusammenlegung der RAF-Gefangenen während ihres Hungerstreiks oder gegen den Wahnsinn der sogenannten deutschen Vereinigung ging. Immer waren sie in der ersten Reihe derer, die nicht nur extrem dachten, sondern auch so zu handeln versuchten. Sie verstehen sich als politische Band. Und deshalb sei es auch notwendig, in deutscher Sprache zu singen, haben offenbar nicht das Interesse, Inhalte zu vermitteln. Sonst wählten sie ja nicht eine Sprache, die sie nicht beherrschten." Kein Schriftsteller gäbe freiwillig die Möglichkeit die Möglichkeit auf, sich auf hohem Niveau zu äußern. In der Sache der eigenen formulierten Kritik, täten sich die Deutschen schwer. "In keinem Land der Erde haben kritische Schriftsteller in der Öffentlichkeit so ein schlechtes Ansehen, wie in Deutschland. Auch gibt es hier keine wirkliche Volksmusik. Volksmusik muß in ihrem Kern subversiv sein." Selbst könnten sie nicht den Platz einer subversiven Volksmusik einnehmen. Dafür sei unsere Gesellschaft längst "ent-volkt" und mit einer Musikindustrie, die Teil eines kapitalistischen Systems sei, wäre so ein Vorhaben völlig absurd. Ihre Kritik sei eben nicht die der bürgerlichen Rockbands mit Solidaritätsnoten a la Rheinhausen, sondern sie wollten in ihrem Selbstverständnis als "Radikale Linke" auch die Ablehnung dieses Systems formulieren. Texte in einer konsequenten politischen Tradition zu schreiben, sei in Deutschland kaum möglich. Auf wen außer Franz Josef Degenhardt könne man sich da schon berufen.

Dieter Wolf

VARIOUS ARTISTS

'Ready For Action'

(Dossier)

CHROME

'Mission Of The Entranced'
(Dossier)

Nörgler und Nichtbeachter behaupten, Chrome bzw. Demo Edge arbeitet seit Jahren mit ein und demselben Basicband - nur durch relativ geschicktes Neumixen schaffte er diese irre Flut an ständigen Neuerscheinungen. Als Liebhaber dieser seltsamen Electronic-Space-Psychedelia weise ich diese Spekulationen (schon aus Selbstschutz) in's Reich des Neides. Die nun vorliegende Platte soll Vol.1 einer Triologie sein - denn Edge schuf bei seinem letzten Studioaufenthalt derartig viel an Material, daß es eben für mindestens drei Platten reichen wird. Er bleibt sich dabei treu, und ich ihm auch. Fern der sterbenden EBM-Hauptstadt Belgien sucht das Berliner Label nach neuen, akzeptablen Wegen der Industrial-Dance- Electronic. "Ready For Action" (blöderweise nur als CD erhältlich) stellt drei Bands aus den Staaten vor, von denen Compound bekannt und in einschlägigen Kreisen geschätzt sein dürfte. Ansonsten noch Monstertitel von Vivante Tableau und Setrakian. Nicht unbedingt die Offenbarung an Neuem, aber gut anzuhören und, wer's braucht, abzutunzen.

Michael Zolondek

SCHELLER

'So Oder Su'

(KMZ)

Manchmal sehnt man sich nach einer Instanz, die ein Machtwort zu sprechen imstande ist. Die einfach nur sagt: So nicht! Aber das ist

schlichte Utopie. Da singen Scheller & Co. allen Ernstes: "...dä Niedecken hat die Südstadt in der Hand, die Fööss machen ab und zo 'ne Hit, nur bei mir klappt dat nit...". Das begreift sich schnell, hört man sich ihr Werk an. Nicht genug, daß die Texte zum Weinen unwitzig und langweilig sind, thematisch einen ellenlangen Bart haben, klingt die Musik nicht minder fad und gequält. Als stünden die Verantwortlichen (Schaut und Scheller) nicht hinter dem, was sich machen. Popmusik wollten sie machen. Aber an allen Enden bröckelt Väterchen Blues durch. Sollen Schuster bei ihren Leisten bleiben? Vielleicht sollten sie ihr Material mal eine Zeit durch Livearbeit antesten, um sich dann in einem Jahr mit dem überarbeiteten Material zurückzumelden. Fazit: Nachsitzen zur Nachprüfung.

Dieter Wolf

ELLIOTT MURPHY

'12'

(New Rose)

Nach der hervorragenden "Milwaukee" und der etwas steifen "Hot Point" (mit Chris Spedding als Gast) nun wieder Befriedigung über gleich vier Plattenseiten. Elliott ist ein gestandener Rocker mit Songambitionen, verwandt im Geiste mit Neil Young, Ian Hunter oder Bob Dylan, seine Wege zum Ziel sind jedoch

andere. Seine folkloredurchwebten Songs durchstreifen die Grauzonen der Gefühle, ohne dabei der Schnulze oder dem schweißtreibenden Schweinerock (à la Springsteen) zu verfallen. Es sind eher unscheinbare, still angehörte Songs, die der Amerikaner mit sehr reduziertem

Instrumentarium verarbeitet. Einige Höhepunkte der Platte sind die poetisch aufbereiteten Kindheitserinnerungen in 'Oh Elvis Presleys Birthday', die gute Popmelodie von 'I Couldn't Touch You' oder 'Something Like Steve McQueen'. Er selbst vergleicht das Album mit einer Sammlung von Kurzgeschichten, die lediglich den Roten Faden Elliott Murphy besitzen. Ich ahne, das klingt alles ziemlich kitschig und konservativ, aber die Platte überzeugt.

Michael Zolondek

FRONT 242

"Tyranny For You"

REE/TIAS/SPV

Ha, ha FRONT 242 sind sich nicht treu geblieben! Und das ist das, was man ihnen übel nehmen soll? Front 242 sind sich sehr wohl treu geblieben aber nicht den Vorstellungen, die wir von ihnen haben. Da muß man doch meckern!

Sicher, ihre Unterschrift unter einen Vertrag mit Sony läßt die Platte, ob man will oder nicht, in einem anderen Licht erscheinen. Erfüllen sie wirklich die Kriterien, die sie befähigen, den Vorstellungen einer so großen Zahl von Zuhörern zu entsprechen. Haben wir uns in ihnen geirrt, die wir doch zu den Auserwählten gehörten, die sich zu recht als Fans bezeichneten und das Verständnis für diese Töne gepachtet hatten.

Oder anders herum. Es ist gewöhnungsbedürftig, eine Musik, der man beste, und auch aufmüpfige Qualitäten beigemessen hat, auf einmal im Rampenlicht des Erfolges zu sehen, sie sozusagen auf einmal dem Pöbel vorgeworfen zu sehen. Haben FRONT 242 was falsch gemacht? Seien wir nicht fixiert und

schließen uns nicht der viel zu beobachtenden, naserümpfenden, vielleicht doch ein bißchen arroganten Verteufelung FRONT 242s an, sondern hören wir einfach. Sie sind reifer geworden. Ihre Musik ist so gut wie ehemals, und wenn sie jetzt nicht mehr dem Wettlauf mit sich selbst der da ist, noch schrecklicher, noch härter im Beat, noch - koste es was es wolle - innovativer zu sein, frönen, hier haben sie ein Album hingelegt, das zum einen nur von ihnen kommen kann und zum anderen soviel schöne Klarheit zeigt, soviel ästhetischen Genuß bereitet, daß man über manchen vielleicht ein wenig zu gewollt philosophischen Text hinwegsieht. Musikalisch sind sie nach wie vor die Nummer 1 nicht nur der Technomusik, die sie nämlich hiermit verlassen haben, was aber überhaupt nichts mit irgendwelchen Kompromissen zu tun hat. Denn eine so in sich stimmige Platte gibt es wahrlich nicht alle Tage. Ein Spitzenalbum einer Spitzengruppe, von der ich hoffe, daß sie in zwei Jahren wieder und immer noch so überraschen.

Richie Gleim

HONEYMOON KILLERS

'Til Death Do Us Apart'

(Strike Music/RTD)

Die Honeymoon Killers wurden 1983 in einem modrigen New Yorker Schlachthauskeller gegründet. Bisher haben sie fünf LPs veröffentlicht, wozu sich jetzt die neue Scheibe "Til Death Do Us Apart" gesellt. Während ihrer



Existenz verloren sie so einige Musiker, u.a. an Pussy Galore und STP. Doch machten sie auch heftigst bei anderen Projekten die Studios unsicher, so z.B. bei Boss Hog oder (nochmal) STP. Jeder Romantik wird bei den sechs neuen Songs die Existenzberechtigung genommen. Durchweg eine laute, harte, schräge 60's-Psycho-Volldröhnung, schwerfällig und bedrohlich. Die Platte muß ihre Fans suchen, am besten in modrigen, verschimmelten Gruften. Der Sound des vorliegenden Vorabtapas ist leider sehr dumpf und rauschend, das wird bei der Vinylveröffentlichung dann sicher (hoffentlich) anders sein.

Frank Jinx

MORDRED

"In This Life"

(Noise International/SPV)

Die Zeiten, wo sich Heavy Metal ausschließlich auf seine Roots konzentrierte und in der Weiterentwicklung jahrelang stagnierte, sind längst vorbei. Lebendig wie seit langem nicht mehr ist Crossover das Zauberwort, die musikalischen Grenzen zwischen Rap, Hardcore

und Funk sind aufgehoben und fließen ineinander. Mordred aus der Bay Area von San Francisco sind ein überaus positives Beispiel, wie man funkige Bassläufe (genial: Bassist Art Liboon) ohne störende Nebeneffekte ins Spiel bringt und trotzdem seine Metalroots nicht ad acta legt. 'In This Life' ist Mordred's zweiter Streich, noch konsequenter und noch funkiger in Szene gesetzt als der Vorläufer. Faith No More und besonders die Red Hot Chili Peppers mögen als Orientierungshilfe dienen, Mittelpunkt und treibende Kraft bei

Mordred bleibt nach wie vor Scott Holderby's exzellente Stimme, eingebettet in donnerndes Gitarrengewitter und funkige Bassquerschläger. 'Esse Quam Videri' und 'Killing Time' sind zwei von mehreren Metal Funk-Hämmern, mit denen Mordred ohne Stilprobleme mühelos umzugehen wissen. Decken eine breite Palette ohne Klischee-Einbrüche ab. Für den Metal/Funk/Rap-Fan in Dir.

Reinhard Schielke

GRINDER

'Nothing Is Sacred'
(Noise)

D.A.M.

'Inside Out'
(Noise)

Eine der wirklich besseren Speedmetal-Bands sind die deutschen Grinder. Harte, aber saubere, nicht nervige Speedknaller paaren sich mit melodischen Stücken. Besonders fällt der funkige Bass auf, kommt sehr gut und passt auch zur Musik.

Ebenfalls Speedmetal machen D.A.M. aus England. Auch hier eine Mischung aus schnellen und langsamen Songs, aber der Einfluß des herkömmlichen und daher langweiligen Heavy Metals ist ziemlich groß.

Frank Jinx

F/I

'Paradise Out Here'
(Human Wrechords)

Die Musik von F/I zu beschreiben, fällt mir nicht leicht. Erinnerungen an frühe Hawkwind, frühe Pink Floyd, aber es singt niemand und die Riffs wiederholen sich ständig. Man könnte noch Loop

als Vergleich heranziehen, denn es gibt massenweise verzerrte Gitarrensolis und die scheinbare Monotonie fordert Deine ganze Konzentration. Aber irgendwie passiert ständig etwas, die Electronics flimmern und die Beats pulsieren. Ganze vier Stücke auf dieser dritten LP von F/I und als Gastmusiker dabei John Frankovic von Plasticland, der die Platte auch produziert hat. Könnte eine Meditationsplatte für dauergestresste Punks sein oder eine neue Kultplatte für ewige Hippies oder aber die Filmmusik zu 'Krieg Der Sterne - Teil 7'.

Ralli Schmitter

MUSEUM OF DEVOTION

'Wants Versus Needs'

(Liverly Art/New Rose)

Das Cover verdient zunächst eine Belobigung. Aber das nimmt dich nicht wunder, da das amerikanische Duo Museum Of Devotion seine Arbeit incl. äußerer Gestaltung als Gesamtkunstwerk versteht. Daß die Musik von James Cooper und Robbie Anderson knallharter Techno-Pop ist, unterstreicht die Kühle des Covers. Daß das, was da ein wenig wie Front 242 oder A Certain Radio klingt, Kunst ist, steht für die Band außer Frage: "Jedes Heim, jede Familie und jedes Individuum ist (...) ein Museum seiner selbst. Und das, was jedes dieser Museen aufrecht erhält, ist ebenso bedeutend, wenn nicht bedeutender als 'anerkannte' und 'akzeptierte' Werke". So, so!

Dieter Wolf

GIRLS UNDER GLASS

"Positive"

(Dark Star/EFA)

Girls Under Glass sind kein unbeschriebenes Blatt mehr. Im ihrem neuen Album jedoch haben sie sich selbst übertraffen. Perfekte Dark-Elektro-

o-Songs, die von Rodney Orpheus (Cassandra Complex) produziert wurde. Die Band klingt nicht deutsch, sie klingt international, und das, obwohl Tom Lücke die Band verlassen hat, und Gitarrist Zaphor an seine Stelle getreten ist. Ein wahres Juwel ist auch drauf: "Never Go", ein Song, der sich an This Corrosion messen kann. "Positive" ist ein Meisterwerk, dashierzulande seinesgleichen sucht.

Wolfgang Schreck

ACKERBAU & VIEHZUCHT

'Der Bauer & Der Prinz'
(Big Noise/Semaphore)

Die beiden Big Noise-Pappnasen bzw. ihre Vinylveröffentlichungen werden immer besser. Neuestes Produkt ist die erste richtige LP der westfälischen Bauernpunks von Ackerbau & Viehzucht, die bereits seit zehn Jahren existieren. Daher hat sie sicher jeder schon einmal irgendetwas und irgendwo in irgendeinem Club live gesehen. Und eben, weil sie jeder kennt, wird diese LP auf ihren Weg gehen. Denn eigentlich ist dieser klassische Deutsch-Pogo-Punk schon ausgestorben und eine neue Band hätte sicher keine Überlebenschance. Neben den gewohnten Party-Knallern bietet 'Der Bauer & Der Prinz' auch einige von der Thematik her gesehen ernstere Stücke, die mit "Funpunk" nichts gemeinsam haben. Das Cover ist übrigens eines der genialsten der letzten Jahre und macht den Kauf allein schon lohnenswert. Ein wahres Kunstwerk (die 'Pink Floyd'-Kuh im Stroh), geschaffen von 'Pablo' Erfen, der zwar langweilige Tapes herausbringt, aber (nicht nur) hier zeigt, daß er umso genialer malen und gestalten kann. Spitzenklasse.

Frank Jinx

RECORD

KING SIZE RECORDS

KOPERNIKUSSTR. 26 / 4000 DÜSSELDORF / WEST GERMANY

NEXT STRIKES:

THE BROTHERLAND

Ex-Godfathers "Kris Dollimore" and
Ex-Dr. And The Medics "Vom"

CD/LP "The Wild, The Beautiful
And The Damned" out late April
RTD 375 2005-1 LP/ -2 CD

Tour:

30.4. Berlin, XTC • 2.5. Hamburg, Markthalle
3.5. Bad Segeberg, Lindenhof
4.5. Düsseldorf, ZAKK • 5.5. Düsseldorf, No.7
6.5. Bochum, Logo • 7.5. Oberhausen,
Music Circus • 8.5. Braunschweig, Line
9.5. Münster, Odeon • 10.5. Ratingen, Manege
11.5. Balgheim, Klecks • 12.5. Altenmarkt,
Libella • 13.5. München, Babalu
16.5. Uelzen, Frontline • 17.5. Wilhelmshvn.,
Kling Klang • 18.5. Köln, Underground
Tourplanung: 0211-3982425

THE BIRDY NUM NUMS

2nd CD/LP "Mannaka Over The
World"

out in May, RTD 375 2002-1 LP/ -2 CD

Tour in June

No Rave in '91 !!!!

HONEYMOON KILLERS

New York Noise Terrorists

Their 6th CD/LP

"Til Death Do Us Part"

Out NOW !!! RTD 375 2001-1 LP/ -2 CD

Tour in September

THE STRANGLERS
"Greatest Hits 1977-1990"
(Epic/CBS)

Anlässlich der Trennung der Stranglers, eine jener Bands die immer dann zu nennen sind, wenn es um den guten frühen englischen Punk geht, gibt's jetzt noch einmal einen Greatest Hits-Sampler. Sicherlich ist es der vollständigste aller Stranglers-Sampler: Angefangen bei den wilden Punk-Hymnen wie z.B. "No More Heroes" über Ausflüge in die Romantik eines "Strange Little Girl" oder "Golden Brown" bis in die höchsten Regionen genialer Pop-Klassiker wie "Always The Sun" oder "Skin Deep", die Stranglers waren stets umgeben von einer besonderen Aura. Selbst bei den wenigen Coverversionen in der Bandgeschichte bewiesen die "Man In Black" immer einen guten Geschmack. - Wer in England hätte denn "All Day And All Of The Night" von den Kinks kompetenter covern können, als gerade diese, mit einem ähnlichen Außenseiterstatus behaftete Band? - Eine gute Compilation für Stranglers-Einsteiger, keine Platte jedoch für den echten Fan.

Donny Rec.

ASYLUM PARTY
"Mère"
New Rose/
Public Propaganda

Zwar heißt es, sie entfernten sich von ihrem 'Gruftie'-lastigen Rock hin zu mehr Melodie, aber was heißt das schon. Werden die Zeiten düster, klart die Unterhaltung auf. Trotzdem läßt sich bei ASYLUM PARTY noch genug von der wilden Mischung aus Joy Division, Beatles und Wire spüren. Neu ist das ganze Soundgemisch nicht und das frankophone Englisch wirkt eher satirisch, aber alles klingt stimmig, unterhaltsam und bei wiederholtem Hören

bekommt man richtig Lust drauf. Die in Paris lebende Band legt mit 'Mère' nun schon das dritte Album vor, das auf der CD als einen der beiden Bonustracks die Beatlesreferenz 'Ticket To Ride' präsentiert, welches klingt, als haben Joy Division noch kurz vor ihrem Ende zur Lebensbejahung gefunden. Acht der 13 Stücke sind angenehmerweise auf französisch. Hier wirken sie überzeugender, kann aber auch nur ein Vorurteil sein. Mir gefallen die düster französischen Sachen eben besser. Lieblingsstück: Le Temps des Serpents. Dieter Wolf

THE CURE
Mixed Up
(Fiction)

Wer gehofft hatte, daß der mit "Disintegration" begonnene Wiederbelebungsversuch der alten Cure-Tage von 17 Seconds, Faith & Pornography mit dem neuen Album fortgesetzt würde, der wird wohl tüchtig enttäuscht sein. Denn bei Roby & Co. wird seit jeher das getan, was Robert für richtig hält, und sein diesjähriges Motto scheint zu lauten 'Just for Fun'. So besteht 'Mixed Up' vornehmlich aus Remix-Versionen alter und neuer Cure Hits, von denen drei schon einmal auf Maxis erhältlich waren (Lullaby, Lovesong, Hot Hot Hot), womit sich die tatsächliche Anzahl der neuen Remixes auf 8 reduziert. Dennoch enthält sie auch interessantes Material, wie z.B. die wohl schönste Version von 'The Walk' und die eigentümlichste Interpretation von 'A Forest', die mir je untergekommen ist. Auch merkt man der ganzen Platte eine ironische Verarbeitung des Hip-Hop & Rave-Hypes und anderer Manchester-Epidemien an (da Roby nie auf Parties geht, hat er wohl zu viel MTV gesehen). Mein Resümee lautet daher, eine interessante aber nicht

ganz ernst zu nehmende, überbeuerte Maxi für eingelebte Cure-Fans.

Rotherick Usher, the Last

MUCKY PUP
"Now"
(Roadrunner/Intercord)

Vor einigen Jahren wären MUCKY PUP noch unentdeckt geblieben und als völlig undefinierbare Musik in eine Schublade abgelegt worden.

Durch die immense Entwicklung, die durch diverse Bands wie Primus oder Jane's Addiction, vor allem in Amerika, die Offenheit gegenüber musikalischer Entfaltung hervortrat, spiegelt sich auch im Falle MUCKY PUP Metal, Hardcore und Hip Hop zu einer Einheit. 'Now' ist bereits das dritte Studioalbum von MUCKY PUP, doch sollte man nicht darauf verzichten, 'Can't you take a joke?' und 'A boy in a man's world', ihre Vorreitalben, zu kaufen - mit Sicherheit die fetzigsten Partyscheiben für nächsten Samstag ...

Evelyn Sopka

AL GRINGO AND THE
ORIGINAL PSYCHOBIL-
LY KRAUTBOYS ON
MOONSHINE
"The New Kids On The
Ranch"
(Parachute Music/BMG)

Das wurde auch höchste Zeit. Deutschland's Antwort auf die Leningrad Cowboys kommen aus der ehemaligen Neue Welle Hochburg Hagen. Die neunköpfigen New Kids On The Block, pardon Ranch, verbraten so ziemlich alles, was graubärtigen Althippies bis zu goldkettchenbehangenen Modern Talking Masken hoch und heilig ist. Der musikalische Speiseplan liest sich wie

FOR THE RECORD

ein Auszug aus zwanzig Jahren Rocklexikon. Von 'Paranoid' und 'Smoke On The Water' über 'Kiss' und 'Don't Worry Be Happy' bis zu 'Geronimo's Cadillac' ist kein Millionenseller sicher vor den fidelnden und banjoerprobten Hagenern. Selbst David Hasselhoffs unsäglich pervernes Mauerepos 'Lookin' For Freedom' muß dran glauben und findet sich in der Neuauflage als deftige Countryballade wieder. Überhaupt scheint Folk und Countrymusik gern gehörte Hausmusik auf der Hagener Ranch zu sein. Insgesamt zehn Mal ablachen plus die authentische Gründungsgeschichte als Comic garantieren Spaß ohne Grenzen für die ganze Familie. Pädagogisch wertvoll!

Reinhard Schielke

DIE ANTWORT

"No. 1"
(WEA)

Respekt, Respekt! Wieder hat es 'Die Antwort' aus Hamburg mit ihrem Sänger und Songschreiber Bernd Bege mann geschafft, bei einer Major-Firma genügend Gehör für ihre besseren deutschen Texte zu finden. Vielleicht liegt es ja an den Deutschrock-Veteranen Karl Allaut, jedenfalls hat sich die Band von ihrer smarten Oberschüler-Romantik verabschiedet und klingt gar nicht mehr wie die deutsche Antwort auf die Smiths, wenn auch die Texte dem heute vielleicht eher entsprechen. Der Sound und die Texte sind härter, kompromißloser und abgeklärter geworden, da hat jemand sehr genau bei sich und anderen beobachtet: 'Das ist Liebe, wenn ich bei Dir bliebe obwohl ich Dich nicht ertrage.

Das ist Liebe, wenn ich Dich betrüge und es Dir hinterher sage.' / 'Ich bin gekommen um Deine Katze zu erschlagen, denn Deine Katze gibt Dir nicht genug Liebe.' / "Daß wir uns nicht verstehn liegt vielleicht am System, vielleicht liegt es an mir, - ich glaub'es liegt an Dir.' - Nett, nicht? Eine Band ist erwachsen geworden und so bestimmen die Gitarren weite Teile der neuen, zweiten LP. - Die Antwort sind zugleich anstrengend und erfrischend. - Die Texte und die z.T. sehr ungeschliffene Musik erschlagen Dich förmlich. - Seit der LP "Monarchie und Alltag" von den Fehlfarben hat es kein Album mehr mit einer solchen Signalwirkung gegeben!

Donny Rec.

CORMAN & TUSCADU

"Corman & Tuscadu"
(New Rose/Public Propaganda)

Nein, diese Belgier. Erst gaben sie uns die guten Comics und nun schieben sie uns auch noch tolle Musik hinterher. Hoffentlich dauert der Durchbruch für diese belgische Spielart nicht auch so lange. Diese Erstlingsplatte von dem Duo CORMAN & TUSCADU (d.s. Claude Saut und Marc Simon) bietet das organisierte Chaos. Ihrer Herkunft 'Freejazz' entsprechend stellen sie mit dieser Popplatte alle Stilrichtungen auf den Kopf. Rock, Jazz, Blues, Avantgarde Cabaret wirken ebenso verwirrend wie das faszinierende Sprachengemisch aus englisch, französisch, italienisch und deutsch. Zudem kommen sie mit wilden Instrumentierungen, besonders der Percussionsteile. Einmal ist man an Carl Orff

erinnert,, dann weiß man nicht, ob's nun mehr Weill oder B52 ist. Wie heißt es in einem Heinetext ihrer Single: "Ich glaub' nicht an den Herrgott, wovon das Pfäfflein spricht; ich glaub'nur an dein Herze, 'nen anderen Gott hab'ich nicht." Bravo!

Dieter Wolf

RADIO WEREWOLF

Songs For The End Of The World
(Gymnastic Records/EFA)

Nach ihrem grandiosen Debutalbum "The Fiery Summons" nun das längerwartete Nachfolgewerk. Die Erwartungen waren sehr hoch, und jeder hat sich gefragt, ob das zweite Album das hohe Niveau halten kann.

Überraschenderweise finden sich auf "Songs..." keine Songs im herkömmlichen Sinne, vielmehr ist das Album ein Soundtrack; zusammengesetzt aus 6 Fragmenten mit unterschiedlicher Intensität.

Die Aussagekraft der Texte stand bei Radio Werewolf eh immer vordergründiger als die Musik, was hier besonders stark zum Vorschein kommt. Trotzdem ist dies keine Ansammlung von düsteren Untergangsprognosen, sondern vielmehr überzeugende apokalyptische Statements mit martialischem Charakter.

Neben den Zeugen Jehovas glauben auch nur noch die Satanisten, daß wir in der "Zeit des Endes" leben und die Vernichtung des bestehenden Systems nahe ist. Radio Werewolf spielen nicht mit irgendwelchen pseudo-religiösen Themen herum um sich als Gruffie-Band profilieren zu können (siehe Current 93), sondern sie sind tatsächlich die Vertreter und Fürsprecher des "dark way of life".

HEROINA THE ONE I LOVE DANCING BAREFOOT

Mitglieder von den Kastrierten Philosophen, Die Erde und Romi Singh covern die beiden Klassiker.

EFA MS 11067-02

JELLY PHLEGMA MOTORCYCLE MANIAC

Neue Band. Hart!

EFA MLP 11066

LOST IN MEKKA THE SHELTER OF YOUTH

Endlich die LP/CD!

EFA LP/CD 11068-08/26

VARIOUS ARTISTS

PERLEN DER EINÖDE

Neuer Bremen-Sampler.
Nicht wundern, hören!

EFA LP 11055-08

DER HIT!
THE PERC PRESENTS

THE FURIOUS SWAMP- RIDERS

Unveröffentlichter Stoff von M. Walking On The Water, Element Of Crime, Cliff Barnes, The Perc Meets... etc. Insgesamt 24 Bands.

EFA DoLP/CD 11064-15/26



Flensburger Straße 81
2800 Bremen 1
Telefon 04 21-396 15 68
Fax 04 21-396 37 52

Ihre enge Verbandelung zur Church of Satan ist dabei zwar nicht ausschlaggebend, aber zumindest hilfreich. Nichtsdestotrotz ist "Songs ..." ein würdiger Nachfolger für "The Fiery Summons", auch wenn es mit dem Erstlingswerk überhaupt keine Gemeinsamkeiten hat.

Es gehört schon eine gehörige Portion Mut dazu, ein solch absolut anti-kommerzielles Produkt zu veröffentlichen, aber Label wie auch Band haben wohl kaum auf Verkaufszahlen geschielt, und das macht das Album umso sympathischer. Und wer über die Mißgeschicke Bescheid weiß, welche eine Veröffentlichung immer wieder verzögerten, wird "Songs..." erst recht zu schätzen wissen. Bleibt nur zu hoffen, daß die Platte nicht in den Regalen von irgendwelchen selbsternannten Schwarzkittel-Satanisten (die nach dem Lesen eines Aleister Crowley-Buches der Meinung sind, sie hätten die Schwarze Magie mit Löffeln gefressen) ihr Schattendasein fristet.

VADE RETROS SATANAS!
Oliver Strahl

SACRED WAR
"Various Artists"
(EFA)

Unter dem Arbeitstitel "The Demonic Revolution" hat das deutsch-amerikanische Label Gymnastic Records einen Sampler zusammengestellt, der seinesgleichen sucht.

Zehn verschiedene Musiker-/Bands präsentieren ihre eigenen Ansichten, Prognosen, Statements etc. zum Thema "Degenerierte Welt". Vertreten ist die Creme de la Creme der Subkultur, von DEATH IN JUNE und SOL INVICTUS, über SAVAGE REPUBLIC, NON und MEPHISTO WALTZ, bis hin zum Oberindianer der CHURCH OF SATAN, Anton LaVey. So vielseitig wie die Interpreten ist auch das dargebotene

Material. Es finden sich auf dem Album neben Neo-Folksongs, Gitarrentrash und Electrobeat genauso auch extreme Experimentalmusik oder Gothic. Kurzum: Ein absolut empfehlenswerter Sampler der Extraklasse. Bleibt zu hoffen, daß es irgendwann eine Fortsetzung gibt. Oliver Strahl

HEINZ
"Bavarian Back Beat"
FINKÜBERTHURM
"Finküberthurm"
(Jazzhausmusik)

Wann ist zuletzt behauptet worden, Jazz dürfe keinen Spaß machen. Dann könnten ja nur Grüne Jazz vertragen. Ganz falsch! Gerade die beiden vorliegenden CDs aus dem Kölner Stadtgartenclub zeigen, wie unterhaltsam zeitgemäße Produktionen verfahren können. Allen voran HEINZ. Bereits nach der ersten Produktion wurde RAIMUND KROBOTHs, der noch vielen aus NoNett-Zeiten in Erinnerung ist, zwischen Jazz und Klamauk eingestuft. Das machte der Spielfreude und dem Spaß beim Zuhören keinen Abbruch. Warum er allerdings so lange für die musikalische Aufarbeitung seiner bayerischen Jugendzeit braucht, ist allerdings schwer zu beurteilen. Die Hardcorefans der Wildecker Herzbuam wird er so nicht zur musikalischen Avantgarde herüberziehen können.

Sehr viel ernsthafter, aber nicht minder hörbar für ungeübte Ohren in Sachen Jazz ist die Gruppe mit dem verwirrenden Namen, der nach der Auflösung des Mysteriums noch mehr fasziniert: FINKÜBERTHURM. Es bedeutet nichts anderes, als die Rei-

hung der Namen der Bandmitglieder Achim FINK, Martin KÜBERT und Heiko THURM. Neben dem Namen ist auch die Instrumentierung ungewöhnlich. Tuba und Posaune (Fink), Keyboards (Kübert) und Schlagzeug (Thurm). Dabei steht das Gebläse des Kölner Szenestars Achim Fink im Vordergrund. Die Klangbilder Martin Küberts schaffen dazu die notwendige Fülle und Vielfalt des Klangs, der durch den dezenten Drumpart Heiko Thurms abgerundet wird. Also, liebe Indie-Fans, wenn Ihr Eure Klangeindrücke etwas erweitern wollt, hört Euch mal dieses erste Album der Formation an. Es lohnt sich. Dieter Wolf

JOY DIVISION
"Shadowplay"
(Live at Warehouse, Preston, U.K., March 28, 1980)
(Great Dane Records)

THE CURE
"Play For Today"
(Live At Stikvishal, Arnhem, Netherland, May 24, 1980)
(Swinging Pig)
& The 1985 European Tour
(Live at N.E.C., Birmingham, U.K.)
(Golden Stars)

Endlich sind sie da, Boots auf CD! & dann auch noch legal. In Italien bietet z.B. das dortige Copyright die Möglichkeit unveröffentlichtes Material, das ein gewisses Alter erreicht hat & auf welches keine Rechte seitens der Interpreten angemeldet worden sind, legal zu publizieren. In der BRD können diese italienischen CDs nur über Mail-Order aus dem Ursprungsland geordert werden, womit ein legaler Verkauf in heimischen Plattenläden leider entfällt. Der

Vorteil von Live-Boots gegenüber offiziellen Live-Veröffentlichungen liegt wohl vor allem darin, daß sie die Atmosphäre und den gesamten Ablauf eines Konzertes ehrlich wiedergeben.

Zu den CDs im einzelnen:
I. Weil das Konzert mit einem einzigen Bassverstärker aufgeführt werden mußte, da das restliche Verstärker-Equipment während des Gigs den Geist aufgab, taugt der hier vorliegende CD-Boot von seiner Klang-Qualität nicht einmal als Tape-Boot. Es rauscht & pfeift, als sei er mit einem Diktiergerät mitgeschnitten worden. Trotz alledem sind auf ihm interessante Versionen von "Wilderness", "24 Hours", "The Eternal", "Heart & Soul" und "Transmission" enthalten. Für Neueinsteiger in die Muke von J.D. extrem ungeeignet, vom Repertoire her für Chronisten und fanatische J.D.-Sammler jedoch ein Muß.

II. Eine ausgezeichnete Aufnahme spricht für diesen historischen Mitschnitt eines 80er Konzertes der "17 Seconds"-Tour, als Cure noch Cure waren und sie noch hielten, was ihr Robert versprach. Das Konzert, das schon mal als Doppel-LP auf dem Markt war, wartet mit fast dem ganzen "17 Seconds"-Repertoire und den Höhepunkten der "3 Imaginary Boys" und der "Boys don't Cry"-LPs auf. Bei soviel Spielfreude kommt Sehnsucht und Nostalgie auf, die einen in tiefste Melancholie verfallen läßt. Danke für diese 59.99 Minuten Cure-Geschichte!

III. Diese 85iger Aufnahme ist ebenfalls von bestechender Sound-Qualität und bietet 57.12 Minuten Cure-Live-Experience in Perfektion. Es

ist vor allem Material aus "The Top", "A Head on the Door" & Klassiker, wie z.B. eine 9.02 Min. lange Version von "A Forest" auf ihr enthalten. Ebenfalls ein Muß für Fans und solche, die es werden wollen!

Rotherick Usher, the Last

NOCTURNUS

"The Key"
(Rough Trade/Earache)

Tampa, Florida, ist derzeit das Zuhause von 'allem Bösen' in der Musik - NOCTURNUS bilden indes keine Ausnahme. Gerade erst 1988 durch Mike Browning (drums & vocals) ins Leben gerufen, jener der vor kurzem seine Death Metallerkumpel MORBID ANGEL verlassen hat, mit dem Ziel originellen technischen Death Metal mit dem Inhalt von Horrorthemen zu produzieren. Ihren unverwechselbaren Sound wurde durch den Zusatz von Louis Panzer (keyboards) vervollständigt.

NOCTURNUS signalisieren einen neuen Stil des Death Metal, ohne Angst, die Grenzen zu durchbrechen und nach neuen Sounds und Ideen zu forschen - starke Nerven sind gefragt. Evelyn Sopka

LUSTMORD

"Heresy"
DISSECTING TABLE
"Between Life And Death"
MERZBOW
"Cloud Cock 00 Grand"

Nach einiger Zeit der Abstinenz nun ein neues Lebenszeichen von Brian Williams a.k.a. LUSTMORD.

Düstere und schwülstige Klangteppiche, sehr ruhig und teilweise rituell. Toll.

Als eine Mischung aus den frühen LAIBACH und frühen S.P.K. könnte man die Musik der japanischen DISSECTING

TABLE bezeichnen. Harte und zackige Rhythmen wechseln sich ab mit monotonem Stakattobeat aus dem Drumcomputer. Dazu ein grollender 'Gesang' welcher an einen brünftigen Hirsch erinnert. Mehr davon! Ebenfalls aus Japan stammt das neueste Werk von MERZBOW. Wer ihn kennt, weiß was ihn erwartet.

Für alle anderen: 70 Minuten Krachcollagen ohne Struktur. Gibt's was Schöneres?

Oliver Strahl

PSYCHIC TV

Live In Bregenz
(Temple Rec./Rude)

Ein weiteres Lebenszeichen von Oberlangeweiler Genesis 'Ich hab Glöckchen am Schwanz' P-Orridge. Überflüssig, wie schon die vorherigen Live-Alben. Auch wenn sich 'Bregenz' anhört, als würde die Platte rückwärts laufen, gilt trotzdem: Die Magie is wech, ab ins Altersheim!

Oliver Strahl

ORDO EQUITUM SOLIS

Solstitii Temporis Sensus
(Musica Maxima Magnetica/SEMAPHORE)

Aus Italien kommt dieses Duo, welches sich wie seine englischen Vorbilder SOL INVICTUS, SIX COMM oder auch DEATH IN JUNE vorgenommen hat, Mystik und Magie mit Musik zu verschmelzen.

Herausgekommen ist ein Werk, welches tatsächlich seinesgleichen sucht:

Durchweg ruhige, stellenweise fast sakrale, Soundstrukturen, geprägt von schwebenden Keyboards und akustischer Gitarre. Nicht unähnlich der "Pagan Easter"-LP von Seldiy Bate und Nigel Bourne auf

Temple Records oder diversen Dead Can Dance-Stücken.

Kurzum: Etwas für die beschaulichen Stunden in unserer streßgeplagten Zeit.

Prominente Unterstützung gibt es hier übrigens von TONY WAKEFORD von SOL INVICTUS und spätestens jetzt dürfte es klar sein, wo es hier langgeht. Oliver Strahl

MINOR THREAT

"Live At Buff Hall"
(Lost & Found Rec.)

Sieben Songs der Hardcore-Punk-Metal oder was weiß ich Band live eingespielt in der Buff Hall Ende 82. Rauhe Herzlichkeit - zeitweise hörst Du das Publikum mehr als den sich überschlagenden Sänger. Muß irrsinnige Stimmung gewesen sein. Die LP (?) erscheint als 7" auf dem Hannoveraner Label, daß sich der Pflege der frühen und verschollenen Sachen angenommen hat - die auf dem Gebiet Garage/HC und Verwandtes erst jetzt bei uns das Licht der Vinylwelt erblicken. Mehr Infos bei: Lost & Found, Im Moore 8, 3000 Hannover 1. Manche Leute haben Energien, die man nicht hoch genug loben kann.

Michael Zolondek

SMILES IN BOXES

'The Housewives & The Unemployed'
(Doggybag/EFA)

JESUS JONES

'Doubt'
(?)

Die Frankfurter Smiles In Boxes machten in letzter Zeit überwiegend durch ihre Live-Präsenz auf sich aufmerksam, bevor sie jetzt ihre neue LP veröffentlichten. Recht brillanter Pop, der nicht sauber und glattpoliert klingt, sondern immer etwas rauher und robuster, gut gewürzt mit einigen Gitarrenrock-Einlagen.

'Doubt' ist eine recht tolle Scheibe, die neue Scheibe von

GIRLS UNDER GLASS

IM APRIL AUF TOUR

GIRLS UNDER GLASS

NEW LP/CD
OUT NOW



POSITIVE

POSITIVE
PRODUCED BY
RODNEY ORPHEUS
(CASSANDRA
COMPLEX)

BESTELL-NR.
LP EFA 11081-08
CD EFA 11081-26

THE DRY HALLEYS



NEW LP/CD
OUT NOW

CRASH-
LANDING
CHEMISTRY

PRODUCED BY
ROLF KIRSCHBAUM
(PACHINKO FAKE)

BESTELL-NR.
LP EFA 11082-08
CD EFA 11082-26



DARK STAR

Flensburger Straße 81
2800 Bremen 1
Telefon 04 21 3 96 15 68
Fax 04 21 3 96 37 52

Underground

APRIL 1991

Di. 02.04.
STONE COLD & CRAZY
Fr. 05.04.
WRECKLESS ERIC (GB)
Sa. 06.04.
FREAKY FUKIN' WEIRDOZ
Di. 09.04.
ROMEOS
Fr. 12.04.
BAILTER SPACE (NZ)
Sa. 13.04.
SOIL / THE WORK
DER GAUB UND DIE ETHIK
Di. 16.04.
POGO (USSR)
Fr. 19.04.
«RAVE ON 1991»
MAD JACKS
METAL MONKEY MACHINE
Sa. 20.04.
VHS-Rockwerkstatt
Di. 23.04.
KING KONG
Fr. 26.04.
TREPONEM PAL (F)
SPEEDNIGGS
Sa. 27.04.
HIGH END
Di. 30.04.
ANDY PRIEBOY (GB)
jeden Do.: PINK MONDAY
jeden Do.: INDIE NIGHT
je. So.: SIXTIES NIGHT
Wednesday Dance Night:
Mi. 03.04. SOUL
Mi. 10.04. NDW
Mi. 17.04. RAVE'N'HIPHOP
Mi. 24.04. SEVENTIESROCK

Beginn: 21 Uhr

UNDERGROUND
Vogelsanger Str. 200
5000 Köln 30
Tel.: 54 23 26
Fax: 54 55 47

Jesus Jones, um es genauer zu sagen. Song für Song, zwölf an der Zahl, alles, was das Herz begehrt. Ob nun wuchtiger Punk (?) oder kraftvoller Rock, ob Pop oder Elektro-Smasher, sogar vereinzelte Hip-Hop-Spritzer sind dabei. Ich vermisse nichts, was fehlen könnte.

Frank Jinx

ROGER MCGUINN

'Back From Rio'
(BMG/Ariola)

KING KONG

'General Theory'
(BMG/Ariola)

JULIAN COPE

'Peggy Suicide'
(BMG/Ariola)

Roger McGuinn, Kopf/Gründer der legendären 60er Band The Byrds, mit seiner ersten Soloscheibe nach fast zehn Jahren Pause. Eingängige Popmusik, Soft-Rock der besseren Sorte, dazu seine unverkennbare Stimme.

Mittelharter Geradeaus-Rock amerikanischer Prägung dann auf der neuen Scheibe von King Kong um Ex-Arzt Farin. Leichte Metal-Anleihen auf der A-Seite, eher ruhigere Sachen (fast schon Beatles-Pop) auf der B-Seite.

Sehr viel Mühe hat sich Julian Cope mit seinem neuen Werk 'Peggy Suicide' gegeben. Gefühlvoller, einfühlsamer Indie-Pop in vier Phasen, wobei jede Phase für eine LP-Seite steht. Ruhige, besinnliche Musik, nicht jedermanns Sache.

Frank Jinx

SAMSON

'Refugee'
(Communique)

Als eine der ersten Bands des New Wave Of British Heavy Metal in den frühen 80ern wurde Samson in einem Atemzug mit Iron Maiden,

Saxon oder Def Leppard genannt. Aber gerade an Iron Maiden verlor die Band dann Drummer Clive Burr und Sänger Bruce Dickinson, und mit dem neuen Sänger Nicki Moore gelangen Paul Samson zwei Alben - "Before The Storm" und "Don't Get Mad - Get Even" - mit unverwechselbarem Flair und britischer Roughness. Auf "Refugee", dem Comeback-Album nach sechs Jahren Pause, hört sich Samson genauso an wie eine der zahllosen, glattpolierten und langweiligen Metalbands aus den Staaten. Handwerklich fast perfekt gemacht, aber irgendwie von der Stange und schon dutzendmal gehört.

Ralph Schmitter

GLAMOUR GHOULS

'Top Of The World'
(Incognito)

PAT FRAZOR & HIS BAZOOKAS

'Small Town Small Mind'
(Triton/EFA)

SAIGON SUBSTITUES

'I'm Not Elvis'
(Get Happy)

Nach einer Single (1987) folgt nun eine Mini-LP auf dem Stuttgarter Punkrock-Perlen-Label Incognito (Hochfirststr. 23, 7000 Stuttgart 80). Bis auf einen Song ('Rose') extrem guter Glamrock / Bubblegum-Punkrock erster Klasse, ganz was Feines. Der zwergwüchsige Sänger ist allerdings im betrunkenen Zustand ein Mensch, der... - lassen wir das. Ebenfalls sehr toll, Pat Frazor und seine Bazookas aus Hamburg. Nach zwei Singles nun ihre erste Langrille. Darauf befindet sich einfach alles, was eine gute Punkscheibe

auszeichnet: erstklassige Songs, rauhe Riffs und schöne Melodien. Toll.

Erstes Vinyl-Produkt des neuen Frankfurter Punk-Labels (und Recordshops) Get Happy in Form einer 5-Track-EP. Die Saigon Substitues legen eine der besten Punkscheiben vor, die ich in letzter Zeit gehört habe. Straighter Punk (oder harter Punkrock, ganz wie man will) mit 'angeschrämelter' Gitarre, der geradeaus nach vorn geht; das lob' ich mir. Auf die kommenden Get Happy-Releases kann man, darf man, muß man gespannt sein (beziehbar über Herrn Gaertner, Sandweg 18, 6000 Frankfurt/Main 1).

Frank Jinx

DESTRUCTION

'Cracked Brain'
(Steamhammer/SPV)

SODOM

'Better Off Dead'
(Steamhammer/SPV)

NAPALM

'Zero To Black'
(Steamhammer/SPV)

Destruction sind schon seit Jahren eine der etabliertesten Metalbands in Deutschland. Auf ihrer 7. Scheibe ist erstmals der neue dänische Sänger Flemming Ronsdorf (Ex-Artillery) dabei. Kein sinnloses Speed-Trash-Geknüppel, aber in punkto Härte und Schnelligkeit wird niemand im Regen stehen gelassen.

Demnächst sind sie gemeinsam mit Sodom auf Tour, die ebenfalls eine neue Scheibe, die neunte, veröffentlicht haben. Das alteingesessene Metal-Trio aus dem Ruhrpott bringt den gewohnt harten bis ultraharten Sound, der sie seit Jahren auszeichnet.

Die dritte Steamhammer-Veröffentlichung fällt etwas aus dem Rahmen. Napalm spielen einen krachigen Speed-metal-Stiefel herunter, driften dabei aber auch manchmal in Mainstream-Hardrock-Gefilde ab.

Frank Jinx

THE CROONER

'Lock, Stock & Barrel'
(Vondue)

Fünf Jungs aus Neuss machen Musik. Nichts Sensationelles, nichts Unverdauliches, schlichte 60er-Jahre Musik. Solide gespielt, schöne Chorgesänge, eingängige Melodien, Musik, zu der sich tanzen läßt. Warum man dafür eine ganze CD braucht, ist zwar unklar, aber nicht verboten. Aber vielleicht brauchten sie eine Promo-Visitenkarte für ihre Liveauftritte. The Crooner sind sicher als Partyband gut, aber schade für sie um das viele Geld für die Produktion. Davon hätten sie sich besser einen schönen Gruppenurlaub geleistet oder einem guten Zweck gespendet.

Dieter Wolf

LOW MAX

'Spitzbube'
(Houses In Motion)

Wahrscheinlich hast Du mal wieder den Kritikern geglaubt und bist schleunigst in "The Hot Spot" gegangen. Mit dem Ergebnis, daß Du nach spätestens dreißig Minuten ständig damit beschäftigt warst, nachzugrübeln, was zwei Menschen mit 18,00 DM alles so hätten anfangen können. Mein Angebot - die neue Low Max. Zumal alles an dieser Platte verdammt dicht an dem liegt, was uns da an aus tödlicher Langeweile und erstrebenswerter Lässigkeit pendelndem

Leben in dieser erbärmlichen, öden und heißen Stadt vorgeflimmert wurde. Lässige Entspannung ist das alles beherrschende Element dieser Jungs. Einen alten Klappstuhl mit dem Jeansarsch ausbalancierend, die Boots auf dem Heck des alten Ford und reichlich Dosenbier verkonsumierend, spielen sie ihre Songs. Ricky ist der kleine Bruder von Howe Gelo, dieser wiederum ist die Band Giant Sand, mit der er in rasender Abfolge ein tolles Wüstenstaub-Rockalbum nach dem anderen vorlegt. Neben Howe wird Ricky von Dan Stuart (Green On Red) unterstützt, was so ziemlich eindeutig die Richtung anzeigt, in die dieses Album abgeht. Was Low Max im Gegensatz zu Giant Sand noch fehlt, ist diese Art von konstruktiver Nachlässigkeit, mit der der Ältere an seine Arbeit geht. Wird noch kommen.

Michael Zolondek

TAD

'Jack Pepsi'
(Sub Pop/EFA)

BIG CHIEF

'Drive It Off'
(Repulsion)

Neues aus Sub Pop City Seattle: Mittleres bis schweres Erdbeben - Tad hat wieder zugeschlagen und eine neue Maxi unter's wartende Volk gestreut. Drei schwertreibende Songs mit tragem, countrybeeinflusstem Gesang, einfach unübertroffen. Es groovt, es treibt, es kracht. 'Jack Pepsi', der Hit des noch jungen Jahres 1991?

Big Chief hauen in dieselbe Kerbe. Diese Jungs aus Detroit machen dem guten Ruf ihrer Stadt, der von niemand

Geringerem als Mitch Ryder, den Amboy Dukes, den Stooges, den MC 5 und zahlreichen Soulbrüdern etc. begründet wurde, keine Schande. Das Beste von allem verarbeitend, vermischen sich schwere, funkige Grooves mit sägenden Punkgitarren und treibenden Beats und erfahren durch ihren Sänger, Barry, eine Rock'n'Roll-Verjüngungskur. In den Staaten hat die Band drei Singles veröffentlicht, hier gibt's jetzt diese Compilation mit Bonustracks und einem sehr schönen Cover von Gitarrist Mark Dano, der auch schon für Blue Cheer gearbeitet hat. Wirklich ein gelungener Start für diese Band und eine große Chance für das junge Repulsion-Label.

Ralph Schmitter

VARIOUS ARTISTS

'International'
(Mute/Intercord)

VARIOUS ARTISTS

'Sounds Like Money'
(?)

Eine Mute-Compilation zum Midprice mit Crime & The City Solution, Depeche Mode, Mark Stewart, Laibach, Inspiral Carpets, A.C.Marias, Nick Cave, Wire, Renegade Soundwave, Nitzer Ebb, usw., erschienen anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Labels. Die Stücke sind in den hier erhältlichen Versionen zum größten Teil unveröffentlicht.

Mit Bands aus dem Frankfurter Raum befaßt sich der Sampler "Sounds Like Money". Geboten wird Indie-Pop/Gitarrenrock (Smiles In Boxes, The Dead Adair, Hungry Cascades), Indie/Wave (Lilien, Kyoto Blue), R'n'R/Schweinerock (The Slags, The Slawheads), Funk-Metal-Crossover (Relaxte Atmosphäre) und 'ne Ballade (Situation B.)

Frank Jinx

CRY WOLF

'Crunch'
(IRS/Electrola)

Im Info zur neuen LP von Sabbath steht zwar etwas von Metal-Trash, aber der Autor ist ein ziemlicher Idiot, denn hier gibt's nur äußerst langweiligen Dröhn-Hardrock, wobei lediglich der neue Sänger den Zuhörer am Einschlafen hindert.

Auf Cry Wolf aus Kalifornien fahren ganz besonders die Japaner ab. Wenn ich mir dann die neue LP anhöre, finde ich sogar die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki irgendwie 'gut'. Denn was an dieser 08/15-Heavy-Metal-Band so besonders sein soll, kann ich nicht begreifen. Weg damit.

Frank Jinx

JEFF DAHL

'Ultra Under'
(Triple X/IRS)

Diesmal macht Jeff fast alles allein, er singt, spielt Gitarre (wie immer genial) und auch Bass, nur ans Schlagzeug hat er sich nicht gesetzt, diesen Platz nimmt Dave Nazworthy von den Chemical People eingenommen. Daneben sind bei verschiedenen Songs auch wieder diverse Gastgitarristen zu hören. "Ultra Under" ist stellenweise fast schon 'soft', vor allem auf der A-Seite sind viele ruhige, gefühlvolle Passagen, umso mehr Feuer hat dagegen die B-Seite mit einigen der gewohnten und erwarteten Dahl-Knallern. Jeff verarbeitet 30 Jahre Rockgeschichte mit allem Drum und Dran und hüllt dies alles in ein phantastisches Punkrock-Gewand. Und wenn er im Sommer wieder auf Tour ist und wieder nach Köln kommen sollte, dann bitteschön auch hingehen. Denn letzten Herbst im Rose Club waren es nur ein paar handvoll Leute, die ein supergeniales Konzert von Jeff Dahl erleben durften.

Frank Jinx

ALIEN BOYS
'The Seeds Of Decay'
(Rave/Semaphore)

S.A.N.E.
'In'
(Big Store/EFA)

MONSTERMAGNET
'Same'
(Glitterhouse/EFA)

Was anfangs nach Otto-Normalverbraucher-Krach-Punk klingt, entwickelt sich bei den Alien Boys mit zunehmender Spieldauer mehr und mehr zu einer schwerfälligen und harten Rock-Dröhnung, die sämtlichen Dreck aus den Ohren des Zuhörers kratzt.

Die Sub Atomic Nuclear Events, kurz S.A.N.E., entstanden aus der Duisburger HC-Band Subterranean und haben nun ihr erstes Album herausgebracht. Geht jetzt mehr Richtung D.C.-Sound (Minor Threat, Dag Nasty, etc.) und Emo-Core. Vergleiche zu Embrace, oder Fugazi sind sicher nicht unangebracht.

Die New Yorker Formation Monstermagnet gründete sich vor knapp zwei Jahren aus den beiden Vorläufern Airport 75 und Dog Of Mystery. Kraftvoller Rock Marke 'Hau weg die Kacke' mit entspannendem (?) Dröhneffekt und mitunter technisch (absichtlich) verzerrtem Gesang.

Frank Jinx

TREPONEM PAL
'Aggravation'
(Roadrunner/Intercord)

DEMON
'One Helluva Night - Live In Germany'
(Sonic/Flametrader/Semaphore)

Metallisch-stählerne Musik von Treponem Pal aus dem Herzen Paris'. Durch den Einsatz elektronischer Geräte klingt's irgendwie bombastisch und bedrohlich...und wenn dann auch noch Kraftwerk's "Radioaktivität", in eisernes Gewand gehüllt, erklingt, ist die Überraschung entgültig perfekt.

Die Hardrock-Legende Demon meldet sich wieder von den Toten zurück, und zwar mit einer Doppel-Live-LP. Der gewohnte/erwartete Metal-Hardrock, der tief in den 70ern Jahren verwurzelt ist, also melodische, nicht allzu schnelle Dröhnung mit viel Keyboards (bzw. Orgeln, gell, Adi?).

Frank Jinx

ANTISEEN
'Destructo Blitzkrieg'
(Zuma)

Fuzzgitarre, Drums, Bass und ein Schreihals = Rock'n'Roll Songs in Punkgeschwindigkeit runtergeballert. Witz bewahrt, ehrlich geblieben. 'Two-Headed Dog' von Rocky Erikson

(remember 13th Floor Elevators) und 'Cause I Love You' von Screaming Lord Sutch ge-covert, keine Langeweile aufkommen lassen, keine Angst, Dir die Gitarrenriffs immer und immer wieder in den Kopf zu drücken, keinesfalls destruktiv und jede Menge Spaß gehabt. Ich auch.

Ralph Schmitter

CHARLEY'S WAR
'Time To Survive'
(AGR/SPV)

LUNACY
'Sickness'
(Suffering/Semaphore)

OBLITERATION
'Obscured Within'
(Released Emotions/Artlos)

Wäre die Berliner Mauer nicht ohnehin zerstört worden, hätten die fünf Jungs von Charley's War sie mit ihrem berstenden Sound in tausende von Stücken zerbröckeln lassen. Harte Musik für harte Menschen (aber kein stumpfes Gedresche) von Deutschland's neuer HC/Metal-Trash-Hoffnung.

Aus der gleichen - musikalischen - Gegend kommen Lunacy. Die Schweizer fröhnen mit Lust und Liebe dem stark metallisch angehauchten Hardcore-Trash; sie brettern los, was das Zeug hält, allerdings klingen die Songs dadurch fast alle gleich.

Obliteration haben ein wenig Punkblut in den Adern, aber nicht viel. Meist spielen sie dröhnigen Hardrock, mit kleinen Speedattacken zwischendurch, und vielen kurzen Metal-Soli, auf Dauer etwas öde.

Frank Jinx

ONCE UPON A TIME
'Same'
(Angry Fish Music)

Bruno Adams klingt wie eine Adaption von Nick Cave und Simon Bonney, doch insgeheim kniet er mit Chris Hughes und Chris Russell auf dem Friedhof in Paris vor Jim Morrissons Grab und betet um weitere, doorinspirierte Eingebungen. Das Trio verstärkt seit einigen Monaten die australische Musikkolonie in Berlin, tourte mit den Bad Seeds und Crime & City Solution, hat mit beiden Bands atmosphärisch auch jede Menge Gemeinsamkeiten, doch die starke Klavierpräsenz läßt Dich an Louis Tilet denken und von ihm ist es dann auch nicht mehr weit zu Damien Lovelock, dessen wunderschöne letzte LP Du jetzt mal wieder unbedingt anhören muß. Es scheint, diese Australier schmoren alle im selben Saft, befruchten und verzehren sich. Solltest Du dieses Spielchen noch nicht über sein - eine weitere Portion bester Güte.

Mike Zolondek

FREE

COS und HDDHH
gemeinsam auf
Tour im
März/April

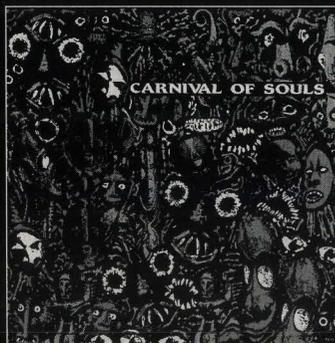
4 Spinner musizieren für die Nachwelt!



HALLELUJAH DING DONG HAPPY HAPPY!
"Hi!"

EFA LP/CD 11009

Bessere Instrumentals für schlechtere Zeiten



CARNIVAL OF SOULS

"Carnival of Souls"

EFA LP/CD 11010

weiterhin erforderlich:
WE SMILE
HUAH!
KISSIN COUSINS
OSTZONENSUPPEN-
WÜRFELMACHENKREBS
KOLOSSALE JUGEND

MAILORDERLISTE

mit 100 deutschen Platten anfordern!

L'AGE D'OR
Budapester Str. 44
W-2000 Hamburg 36
Tel.: (040) 430 26 09



BLECHREIZ

"Who Napped J.B.?"
(Rude Records)

Der Name läßt vieles vermuten, das Cover aber zeigt wo's langgeht. Das obligatorische schwarz/weiße Karomuster, die Musiker mit dunklen Sonnenbrillen...ja, Ska gibts hier und mindestens 10 Länderpunkte für die, die schon vorher draufkamen. Über den Musikstil erspare ich mir erklärende Kommentare, die Platte ist kompakt und überzeugt auch inhaltlich und nicht nur mit dem marmorierten Vinyl. Solide Qualität, nett aber nicht weltverändernd.

Wolfgang Schreck

DIE SILVERBONES

"Das Leben ist schön"
(Magic Toe Nail Rec.)

Da die Silverbones damals in der Schule immer was anderes vorhatten, als Englisch zu lernen, so sind sie nun gezwungen, Rock'n'Roll in ihrer Muttersprache zu huldigen und auf deutsch zu singen. Nette, banale Texte mit auf das wesentliche reduzierten R'n'R. Die Band war früher unter dem Namen "Die Ex-leghs" in Berlin jederzeit als Partyband verfügbar. Also, leg die Silverbones auf und mach' dir ein schönes Leben.

Wolfgang Schreck

MILCH

'Roswitha'
(Sub Up/EFA)

ROBERT MERDZO

'Katarakt'
(Sub Up/EFA)

Wie schon beim vorangegangenen Demotape auch auf 'Roswitha' wieder eine etwas merkwürdige Kombination aus "Fehlfarben-Punk" (?), Pop und einigen eher experimentellen Spielereien - das ist Milch.

Robby Merdzo ist als Musiker in Sachen Choreographie aktiv, was immer das auch heißen mag. So sind seine Platten denn auch reine Instrumental-Paukenschläge. Aufbrausend und explosiv auf der einen, ruhig und in sich gekehrt auf der anderen Seite, aber dieses nie enden wollende und schrecklich nervige Schlagzeug-Gewitter in einer Komposition verfolgt mich immer noch...Hilfe.

Frank Jinx

UNDERNATION

'Something On The TV'
(Out/EFA)

Warum immer Vergleiche hermißen, um eine Band im Info anzupreisen, mag ab und an hilfreich sein. Aber warum soll diese Band nun wieder nach Wire oder Pixies klingen. Sei's drum. Die Vorstel-

lungen der Brüderpaare Jim & Brandan Gannon, sowie Bob & Frank Fitzgerald beziehen sich nicht allein auf die Musik. Sie wollen das Geschehen des Lebens reflektieren, dafür weniger belehrend eingreifen. Wow! Na, ist ja auch nicht so einfach mit der Didaktik, wenn alles schon so hart gitarrenbetont klingt und sogar ein richtiges Schlagzeug im Hintergrund hämmert. Alles nicht sehr aufregend, aber solide vorantreibender Rock, der mich mehr an Bram Tschaikowski, denn an die oben genannten erinnert. Lieblingsstück: 'Don't Think About Me'. Dieter Wolf

ANHREFN

"Live"
(Incognito Records)

Dem rührigen Bernd Schmidt ist es gelungen, die mittlerweile auch hierzulande recht bekannte Nord-Waliser Band mit einer athosphärischen Liveplatte auf seinem Label herauszubringen. Die A-Seite wurde im Powerhaus London, die B-Seite in der Reithalle Bern aufgenommen. Über die gute Qualität aus dem Hause Incognito braucht an dieser Stelle wohl nicht mehr hingewiesen werden. Harter Stoff für harte Leute, aber sind wir nicht alle irgendwo hart?

Wolfgang Schreck

**EB/METRONOM
KLEINANZEIGEN**

Eine Zeile = 20
Buchstaben kostet
50 Pfennig und ist
nur für private
Kleinanzeigen mög-
lich. Überweisung
oder in Briefmarken
an EB/METRONOM,
Abt. Kleinanzeigen,
Hospeltstr. 66,
5000 Köln 30.

VERKAUF

Löse meine Plattensammlung auf: Cure, Depeche Mode, P.I.L., ASF, Phillip Boa, Billy Idol, Mission, Tommi Stumpff, Joy Division, Damned, Anne Clark, Siouxsie, Peter Murphy, Element Of Crime, B 52's, Devo und mehr. Liste gegen 1,-DM Rückporto! Gaby Fiebrich, Am Kreisgraben 1, W-8754 Großostheim 3

The Garden Of Delight Single ist da! Magie des Mittelalters (Bericht in EB/M 29) 2-Track-Single DM 5,- zuzügl. 1,- DM Porto bei BIG TRADE, Hospeltstr.66, 5000 Köln 30.

SCHWEFEL



LUNA MESSALINA

BACK FROM HELL:

SCHWEFEL

NEW ALBUM: LUNA MESSALINA

LP: EFA 04041-08 / CD: EFA 04041-26



THE MOON IS FEMALE AND THE MOON IS OUR MOTHER, ALL THE TIMES SHE'S WATCHING YOU

VIELKLANG MUSIKPRODUKTION BERLIN / EFA VERTRIEB HAMBURG

"So ging er wieder vorwärts, aber es war ein langer Weg. Die Straße nämlich, die Hauptstraße des Dorfes, führte nicht zum Schloßberg, sie führte nur nahe heran, dann aber, wie absichtlich, bog sie ab, und wenn sie sich auch vom Schloß nicht entfernte, so kam sie doch auch nicht näher. Immer erwartete K., daß nun endlich die Straße zum Schloß einlenken müsse und nur, weil er es erwartete, ging er weiter; auch staunte er über die Länge des Dorfes, das kein Ende nahm, immer wieder die kleinen Häuschen und vereiste Fensterscheiben und Schnee und Menschenleere - endlich riß er sich los von dieser festhaltenden Straße, ein schmales Gäßchen nahm in auf, noch tieferer Schnee (...), Schweiß brach in ihm aus, plötzlich stand er still und konnte nicht mehr weiter." (Franz Kafka/Das Schloß)

"Alles was ich will ist guter Fußball und gute Schokolade"

(Hennes Weisweiler/
Sprengel-Werbung)

Techno concealment tribunal

"This record serves as a time by warning to those that believe the world is a peaceful place". **MUSSOLINI HEADKICK** können sich mit diesem Statement bestätigt fühlen, entlarvte sich doch der Homo Sapiens beim Golfkrieg in seiner ganzen Neandertalgröße. Auch sonst beweisen sie auf ihrem Album "Blood On The Flag" (Antler/SPV), das vom Revolting Cocks-

Mitglied Luc Van Ackeren produziert wurde, einen souveränen Umgang mit den Spielvarianten der Electronic Body Music und erweitern sie um ein Mannigfaches. Daß hier ein leibhaftiger Schlagzeuger mitprügelt, fällt nicht weiter unangenehm auf bei diesen Stahl- und Betonfanfaren, die man auch als martialisches Rockmusik bezeichnen könnte. Mussolini Headkick als U2 des belgischen Industrial Wave? Auf jeden Fall hat man was zu beißen. Bitterschokolade mit harten Nüssen. Weniger kernig hört sich dagegen **DIETER MOEBIUS**, ehemalige Hälfte des elektronischen Pionierduos Cluster, welches in den 70er Jahren einen gewissen Namen mit der Schlammkur, frisch aus dem Sumpf. In diesem Falle sind es die **SWAMP**

TERRORISTS mit ihrem Vinyl-Debüt "Grim-Stroke-Disease" (Machinery/RTD), die wahrlich nichts Neues dem Technogenre hinzufügen, hörens Wert ist dieses Werk trotzdem allemal. Die Ausgangsbasis ist klar: Hämmern-de Drumcomputer, stakkatoar-in Avantgardekreisen besaß, aber nicht annähernd stilbildenden Einfluß wie andere Düsseldorfer Legenden ausübten, Solo-Projekt "Ersatz" (Pinpoint/EFA) an. Die dreijährige Pause ist ihm nicht anzumerken, denn die Musik ist wie bei **CLUSTER** immer noch genau dieselbe nette, belanglose und nicht weiter störende Spielzeugelektronik. Sie begnügt sich mit endlos wiederholten Loops, mal leicht variiert und mit ein paar zwischendurch auftauchenden und wieder verschwindenden Säuseleien 'veredelt'. Nicht unsympathisch, aber dennoch für mich falsch verstandener Minimalismus.

Joghurette, die schmeckt so ölig joghurtweich. Das Ergebnis: Rumorender Magen und wachsendes Unbehagen. Her

tige Sequenzer, düstere Melodien und eine Stimme wie Luzifer persönlich. Die zwei Schweizer schmieden daraus glühende Eisen, die in den Gehirnwindungen ihren Abdruck hinterlassen. Sie bersten und brennen, schreien und schütteln, hämmern und havariieren und sorgen sicherlich für bedenkenlose Unterhaltung auf jeder EBM-Party. Mein Favorit ist 'I Spit On You', eingeleitet von einem düsteren Streicherprolog. Kompliment an die Alpenfraktion.

Innen Trauben und Rum, außen viel Schokolade und drumherum Tobler-O-Rum. Das Kompliment wird gleich weiter gereicht an **CODE INDUSTRY**, die das (auch mein) Vorurteil widerlegen, Schwarze könnten keine europäische Technomusik fabrizieren. Die vorliegende CD der vier Amerikaner heißt "Methods Of Assembly" (Artler/SPV) und kombiniert, so steht es geschrieben, den populären Detroit-Techosound mit abendländischen Einflüssen von Bands wie A Split Second, Nitzer Ebb und

Beat Meat Manifesto. Das ist sicherlich von jedem etwas dabei, aber Code Industry verhindern es, wie ein eklektizistischer Gemischtwarenladen aus dem Hause EBM zu klingen. Eher locker-flockig mit Beatsynthesen aus Dancefloor und belgischer Knüppelkraft. Darüber wird eine Vielzahl von diversen Sprachsamples eingeworfen, alles so klar, freundlich und ätherisch, daß man hier von einer Auseinandersetzung des Schwarzen Mannes mit dem Kraftwerk-Phänomen sprechen kann. Durchaus wegweisend. Nougatkrokant mit Marzipanfüllung.

Ein letzter Biß in eine schwarze Hip Hop-Scheibe. Und Baron Frankenstein alias D.J. **DESKEE** rapt uns fröhlich entgegen. Der Titel "Dance-tracks" (Blackout/EFA) ist zugleich Programm. Man läßt den 'Body Move(n)', ist 'Lost In Groove' und das 'Kid Get Hyped'. Typischer Tanzflur wie man ihn beispielsweise von Technotronic kennt, mit ein paar ganz angenehmen, teilweise sogar mitreißenden Tanzpalastbrechern, ansonsten aber auch viel kreative Tal-fahrt. An die hundert Leute werden auf dem Rückcover bedankt, auch Gott und die Großeltern können sich der Huldigung nicht erwehren. Diese Tafel sollte nicht ganz aufgegessen werden, sondern bricht sich die besten Stücke heraus. Schwarze Herrenschokolade mit ganzen Kaffeebohnen.

Übrigens: Dankeschön heißt Merci. B.F.Hoffmann

Von Mantafahrern, kompatibler Musik und Sandkästen,



mit Throw That Beat...

Da erzählt mir meine Mutter so ganz nebenbei, daß ich damals mit dem dicken Dirk Bach (ja, genau DER Dirk Bach) im Sandkasten gespielt habe. Ob Dirk mir immer die Butterbrote weggegessen hat, konnte sie mir allerdings nicht mehr sagen.

Aber das ist eine andere Geschichte, nur hatte ich diesen Gedanken kurz bevor Jutta und Ollie von Throw That Beat In The Garbagecan zum Maxi- und Single-Blinddate in den Redaktionsräumen reinschnitten.

Ha, heute haben sie es nicht leicht, aber sie halten bis zum Ende durch, und ihre gute Laune ist ihnen auch nicht vergangen.

Doch wollen wir mal beginnen:

ROMEOS "7th Heaven" (Fuego/RTD)

Jutta: "Ich kann damit echt nichts anfangen, auch mit dem Rhythmus nicht."

Ollie: "Ich kann ebenfalls



Ollie: "Ich fand es eigentlich auch ganz hübsch, bis auf den Gesang mit dem Vibrato oder Delay. Ich würde mir die Platte nicht kaufen (Was, die Butthole Surfers waren das?, schrie Ollie, als der die Lösung hörte.)"

Wolfgang: "Ich habe das Stück schon mal vorher gehört, aber ich wäre auch nicht darauf gekommen, daß es von den Surfers ist. Gefällt mir aber."

EMF "I Believe"

Jutta: "Da fallen mir gute Opel-Manta Witze zu ein."

Ollie: "Ja, genau, ich denke auch an sonnenbebrillte Typen, die im Sommer mit dem offenen Wagen durch die Stadt fahren und das Ärmchen raushängen haben, und da fällt mir der Witz mit dem Mantafahrer ein, der 30 Butterbrote bestellt. Kennt ihr den? Also, der Mantafahrer verschlingt eines nach dem anderen und würgt sie runter. Zwei Minuten später speit er alles wieder auf den Tresen und schmiert sich alles unter die Achseln. Was soll das, fragt der Wirt. Sagt der Mantafahrer: Ich bin gläubiger Christ und in der Bibel steht drin: Brecht das Brot und verteilt es unter den Armen." Wolfgang: "Jetzt hab' ich doch glatt vergessen, wie die Platte sich angehört hat. Ich kenn da auch noch ein paar gute Manta- Witze....."

SHINY GNOMES "Liquid Ladder" (Polydor)

Jutta: "Unter Freunden kann ich nichts dazu sagen."

Ollie: "Ich mag die Gnomes eigentlich. Aber eigentlich sollen diese Veröffentlichungen gar nicht passieren. Über Rave habe ich mich schon ausgelassen."

Wolfgang: "Es ist zum heulen. Warum versucht sich jeder an Rave?"

SMID "Smid" (Big Noise Rec./Semaphore)

Jutta: "Das Lied ist wie Balsam in meinen Ohren im Vergleich zu dem, was vorher war. Es ist eine schöne Stimme, aber zu inbrünstig aufgebaut."

Ollie: "Mich erinnert es etwas an M. Walking On The Water. Ich finde es eigentlich ganz hübsch, aber die Melodie geht bei mir nicht ganz rein."

MC HAMMER "Pray" (Capitol Rec/EMI)

Jutta: "Das Lied höre ich jeden Tag im Auto, weil ich nur ein Radio drin habe. Aber hat einen unheimlichen Drive. Ich fahre dann immer schneller."

Ollie: "HipHop von der besseren Sorte."

Wolfgang: "HipHop von der erträglichen Sorte."

A.G.A. "Take Good Care Of My Heart" (Blaxx Maxx-DA Music)

singles

nichts damit anfangen. Es gibt tolle Rave-Sachen, auf die ich gut abtanzen kann, aber auf dieses kann ich's nicht.

Wolfgang: "Ich bin schwer enttäuscht. Rave sollten nur die "echten" Ravegruppen machen. Schuster bleib bei deinen Leisten."

BUTTHOLE SURFERS "The Hurdy Gurdy Man" (Rough Trade)

Jutta: "Vielleicht irgendwo eine schöne Melodie, aber das ganze Arrangement mit diesen seltsamen Instrumenten ist mir viel zu aufwendig. Ich kann mich aber auch nicht an die verzerrte Stimme gewöhnen."

ANNE CLARK "Abuse" (SPV)

Jutta: "Es ist für mich wie Miami Vice und Don Johnson. Und Don Johnson finde ich ganz gut, der sieht aus wie mein Papa."

Ollie: "Ich mag Anne Clark nicht."

Wolfgang: "Von Anne Clark kenne ich nicht viel, kaufen würde ich es mir nicht, aber auch nicht weghören."

maxis

Jutta: "Alles was ich dazu sagen kann ist I am what I am and play my game."

Ollie: "Es könnte bestimmt mal ein Hit werden, so schön kompatibel für die öffentlich-rechtlichen Sender. Seicht und aalglatt."

Wolfgang: "Für ein deutsches Produkt im ungewöhnlich internationalem Klang. Aber nicht meine Musik."

GLOBAL INC. "Go Global" (Klub Musik)

Jutta: "Mir fällt jetzt wirklich nichts ein! Gar nichts. Ich bin sprachlos. Daß mir sowas heute noch passiert. Zwei Stunden im Kölner Hauptbahnhof stehen ist immer noch besser, als das hier!"

Ollie: "Ich kann auch nichts dazu sagen. Es hört sich alles gleich an."

Wolfgang: "Eine Hamburg-Schweiz-Afrika Mischung. Schade, daß nicht mehr dabei heraus gekommen ist."

Singles:

ACKERBAU & VIEHZUCHT "Immer wenn ich traurig bin" (Big Noise Rec./Semaphore)

Jutta: "Unter allen Komikern gefällt mir Heinz Erhardt immer noch am besten."

Ollie: "Es ist nicht so gut mit dem vielen Trinken, das ist keine Lösung. Nettes Stück."
THE SLAGS "Nighttime" (CCT)

Jutta: "Ich mag keine flämische Heavy-Metal Hardrockmusik."

Ollie: "Mich erinnert es mehr an Siouxsie & The Banshees und die fand ich eigentlich immer gut."

Wolfgang: "Die Schlampen kommen nicht aus Belgien, sondern aus Mittelhessen, genauer gesagt aus Frankfurt. Ich seh's mehr als so eine Antwort auf L7 und so..."

PURR "Two Storeys Up" (KK-Records)

Jutta: "Das hat für mich etwas ganz Erfrischendes und Lustiges. Vielleicht ist es nur Galgenhumor. Ich könnte es

gut beim Abspülen oder bei einem 1000 Meter Lauf hören."

Ollie: "Ungewöhnlich. Ich hab' so was noch nie gehört. Macht mich neugierig auf mehr."

Wolfgang: "Eine ungewöhnliche Gruppe, gar nicht KK-Kompatibel. Von Purrr wird man wohl noch hören."

DIE STURMSCHÄDEN "Revolution" (KM-Musik)

Jutta: "Die haben bestimmt was wichtiges zu sagen, irgendwas politisches oder kritisches. Die Melodie geht sofort ins Ohr."

Ollie: "Es ist gut Zillo-Kompatibel."

Wolfgang: "Eine interessante Gruppe, obwohl der Name letztes Jahr besser gepasst hätte. Wenn die Platte nächstes Jahr rausgekommen wäre, würden die Gruppe wohl Die Eiseiligen heißen. Macht aber neugierig auf mehr."

STICK FARM "Doors Of Perception" (Weed Productions)

Jutta: Das ist Heavy-Metal Musik und das ist vielleicht aus einem Film."

Ollie: "Für mich klingt es punkig, mit einer guten Melodie. Früher mochte ich so was gern."

Wolfgang: "Ein punkiger Soundtrack für einen Kultfilm."

THE SCABS "Little Lady" (PIAS)

Jutta: "Also, ich muß feststellen, daß mein Verstand nicht ausreicht, um das beurteilen zu können. Das Lied geht total an mir vorbei. Es ist schrecklich."

Ollie: "Mainstream-Kacke."

Wolfgang: "Also, mich könnt ihr steinigen, schlecht finde ich es nicht, auch wenn ich es bestimmt nicht jeden Tag hören würde."

16 GUYS AGAINST THE REST OF THE WORLD VOL I "Single-Sampler" (Weed Productions)

Jutta: "Ziemlich angsteinflößend, ich würde es anders machen."

Ollie: "Rules of '77"

Wolfgang: "Ein guter alter, äh neuer Punksampler."

SHARK ATTACK "Belgian Horror" (Hi Tox Products)

Jutta: "Das Lied geht gut ab, aber das Saxophon stört mich und die Sologitarre, aber mit sexy Stimme."

Ollie: "Klingt wie die SST-Sachen. Amerikanisch. Durch's Sax hat's einen leichten Jazz-Anstrich."

singles und maxis

Wolfgang: "SST meets Sax. Eine spannende Mischung."

FAZIT

Jutta: "Von der wenigen Musik, die ich höre, war für mich nichts dabei. Zu vielen Sachen kann ich mir kein Urteil erlauben. Das geht in andere Sphären. Schrecklich, was es alles gibt. Purrr gefiel mir am besten, das blieb mir in Erinnerung, obwohl ich es mir nicht dauernd anhören würde."

Ollie: "Für mich war eigentlich nichts Passendes dabei."

So, und nun noch ein paar Nachzügler, die nicht mehr beim Blinddate dabei sein konnten:

DASS "Nach uns..." (Eigenvertrieb)

(Kontakt: S. Dierks, Goethestr. 2, 61 Darmstadt) Dunkle Klänge zu dunklen Gedanken.

ANNIHILATOR "Stonewall" (Roadrunner)

Hier ist der Metal-Freak angesprochen. (Los, Adi, ab in den Plattenladen und kaufen!) Sauber produziert, der eingängigste Song, den Mastermind Jeff Waters je geschrieben hat, so das Info, dem kann ich nur zustimmen.
MELX "Mind Machine" (Vision)/Semaphore)

Also mal ehrlich, wer soll sich das anhören oder sogar noch kaufen? Die vier Stücke quälen Hörer und Plattenspieler. Nee, war nix.

SWAINS "Don't Call Us" (KK-Records/Semaphore)

Nur wo KK draufsteht, ist auch KK drin. Alle Elemente, die den aktuellen Dancegroove ausmachen verbinden die Band. Also reichlich Rap, HipHop und Jazz. Nicht übel.

PARANOID "I Dominate You" (KM-Musik)

EBM soll's sein, ist's auch geworden, allerdings etwas langweilig. "I Dominate You" hört sich an, wie schon mal gehört, aber wo, nun, alles in allem noch vertretbar.

EXPONENTIAL ENJOYMENT "Style Introduction" (TanTric-Records)

Deutscher HipHop, kann so was gutgehen? Nun, ich denke schon, auch wenn die kompetente Meinung von Peter Hip-Huber-Hop fehlt. Multikulturell kommt's auch noch, wischer Abstammung. Believe The Hype!

DIE SINFONIE ZUM WELTUNTERGANG! (S.Z.W. Forsterstr. 5/5, 1000 Berlin 36)

Das ist die ruhigste Platte heute. Ruhe zum nachdenken, denn es ist nichts drauf, auf der Rille ist rein gar NICHTS!. Genau das, was zu hören wäre, wenn ein Krieg zur Katastrophe wird. Ein Mahnmal zum Weltuntergang. Wer mehr wissen will, wende sich an die angegebene Adresse.

THE FARM "Groovy Train" (Intercord)

Seit 1985 krebste die Band herum, jetzt zu Rave-Zeiten kommen sie zu ehren. Poppi-gitarrentöne mit tanzbodentauglichen Grooves, muß

ich noch mehr sagen?

HAPPY KADAVER "Sag Mir" (Intelnet-Records, Postfach 100812, 5600 Wuppertal 1)

Das Label ist in Wuppertal, die Band kommt aus dem bergischen Lindlar. Happy Kadaver (watten Name, würde hier Adrian selig sagen) machen Punk. Es kam mir vor, als hätten wir 1980. Nichts hat sich verändert, schön, das es noch solche Platten gibt.

SLOPPY SECONDS "Where Eagles Dare" (Musical Tragedies)

Amerikanischer Punk-Rock'n'Roll von besonderer melodischer Qualität. Hier tanzt sogar der Landmann auf dem Tisch. Macht Lust auf mehr.

LENZ "Love Is A Party" (Intercord)

Juppie/Dink-Pop mit einer verrauchten, lässigen Stimme einer Angela Lenz. Spricht mich absolut nicht an, aber voll rodiokompatibel.

SOMETHING TO BURN "L Live Myself For Hating You" (Musical Tragedies)

Deutsch-Amerikanisches Trio mit kruder Mischung aus filigraner Gitarrenarbeit und pulsierendem Beat mit markanter, kehliger Stimme. Die Qualität der Aufnahme ist unzeitgemäß garagenmäßig, könnte also besser sein.

BILLY MOFFETT'S PLAYBOY CLUB "Poptone 1991" (Strangeways)

Die Band kürzt sich B.M.P.C. ab, das läßt befürchten. a, Rave ist hier auch das Zauberwort, es wird ein böses Ende nehmen, für alle, die jetzt noch auf den Zug springen wollen! Leider überflüssig, doch laut Info sollen noch 69 Singles in den nächsten Jahren folgen. Das läßt hoffen.

LOOSE TRIGGER "At The Rhythmgun" (Magic Toe Nail Rec., Frankenstr. 2, 1000 Berlin 30)

Bluesiger Rock'n'Roll von sehr guter Qualität. Frisch, schnell und intelligent. Nur leider eine Single. Mehr

davon. Die 7" gibt es übrigens nur über o.g. Adresse.

MILD MANNERED JANITORS "I Want It All" (Screaming Apple Records, Düsternichstr. 14, 5000 Köln 41)

Das Kölner Speziallabel hat eine neue 7" herausgebracht. Die mittlerweile über Insiderkreise hinaus bekannten Engländer legen mit ihrem Sixties-orientierten Titel ein absolut treibendes Stück vor. Genial, psychedelisch, gut.

ESCAPE WITH ROMEO "White Room" (Sound Factory)

Thomas Elbern, bekannt aus Graffiti und Pink Turns Blue hat mit "White Room" eine Maxi herausgebracht, die das Zeug für einen Wave-Klassiker hat. Verträumt, sehnsüchtig und mit allem, was dazu gehört.

TOMMI STUMPPFF "13 Minuten Massaker" (Our Choice/RTD)

Zitat Tony, äh

Tommi Stumpff: "Ich habe einige Überraschungen eingebaut. Wer die ersten 2 Minuten übersteht, wird auch den Rest schaffen. Weil eben im Verlauf so viel passiert." Wer Tommi mag, wird auch an dieser Scheibe freuden haben. Mit Spannung warte ich nun auf die neue Studio-LP nach der Sommerpause.

YOO-KO "Matrix" (Zazabonem/KK/Semaphore)

Dancefloormusik des DJ Terry Burrows, der in Fachkreisen ein Begriff ist. Für Fans, weniger für den Hausgebrauch, reicht auch um längen nicht an Tommi Stumpff.

PSYCHICK WARRIORS "Exit 23" (KK-Records)

Die rituelle Dancemusik auf Acid. Psychedelisch wirken die elektronischen dumpfen Buschtrommeln. Auch ohne LSD eine beklemmende Platte. Genial.

So, das wäre mal wieder geschafft. Ich hatte auch Zeit genug nachzudenken.

Wolfgang Schreck

SWAMP TERRORISTS



GRIM - STROKE - DISEASE

MA 3-1 LP • MA 3-2 CD • RT 330 000 3-1 LP • RT 330 000 3-2 CD

DÜSTER. HART.

1000 TONNEN ALPENMASSIV.

STREET TECH BEAT AUS DER SCHWEIZ.

DANCE OR DIE



3001

MA 4-1 LP • MA 4-2 CD • MA 4-6 MAXI
RT 330 000 4-1 LP • RT 330 000 4-2 CD • RT 330 000 4-6 MAXI

SCHLIESSE DEINE AUGEN. ÖFFNE DEINEN GEIST. OHRGASMUS!

ROUGH
TRADE



GIB AIDS
KEINE
CHANCE

KURFÜRSTENSTRASSE 23 • 1000 BERLIN 30 • TEL. 030 261 90 85

CASSETTES reviews

TOY BOX "Black Rose" (Didi Felten, Coburger Str.16, 8520 Erlangen)

Die Ende 1989 gegründeten Toy Box, ein Trio, das derzeit mit dem Drumcomputer im Wohnzimmer des Bassisten probt, hier mit seinem ersten Demo, wobei während den Aufnahmen ein richtiger Schlagzeuger zur Verfügung stand. Bewegt sich laut Info im Rahmen des Independents, und das stimmt. Ein Wave-Stück sowie Rock/Pop und eine Cure-Persiflage (klingt jedenfalls so).

DER ÄSTHETISCHE EINZELKÄMPFER "Resignation" (Georg Burggraf, Hamburger Str.27, 6050 Offenbach)

Georg ist wahrlich ein Einzelkämpfer. Nicht nur, daß er Text als auch Musik zu allen Stücken schreibt, er spielt auch alle Instrumente. Zudem bringt er seit einigen Jahren in unregelmäßigen Abständen Tapes heraus. Seine neueste Veröffentlichung 'Resignation' versetzt mich etwa ein Jahrzehnt zurück. Deutschpunk/NDW-Heimmusik im '81er Stil, mühevoll und mit viel Liebe im Wohnzimmer aufgenommen und produziert, und das nicht mal schlecht. Teilweise richtige kleine Perlen.

THE MENSCHEN "Dreamworld" (David Schlangen, Rilkestr.25, 5205 St.Augustin 1)

Sängerin/Keyboarderin und Bassist sind studierte Menschen in Sachen Musik, Schlagzeuger und Gitarrist reine Autodidakten, aber davon ist nichts zu spüren. Geistige Nähe der Menschen besteht zur englischen und amerikanischen Indie-Szene.

Ruhige, sanfte, melancholische Musik, hat sicher ihre Vorteile, ist mir aber zu schlaff...ich brauch' mehr Power, hihhi...

VÖLLMOND "Bremer Rokk'n'Roll" (Markus Wortmann, Fahrwiesenweg 30a, 2800 Bremen)

Der Vollmond wurde vor über zehn Jahren als Schülerband gegründet...und existiert immer noch!! Die Musiker, mittlerweile alle gestandene Mitzwanziger, orientieren sich an Dylan, Tom Waits, The Band, Greatful Dead, usw., spielen aber selber deutschsprachigen Rockbrei. Grönemeyer, Reiser, Maahn, Kuntze und wie sie alle heißen sind zwar noch schlimmer, aber das macht den Vollmond auch nicht besser. Ziemlich langweilig.

HERE THE BEAT "Demo" (Ferdinand Schmödel, Kaufunger Str.24, 6000 Frankfurt/main 90)

Die vier Frankfurter von Here The Beat haben sich dem Indie-Wave verschrieben, was ihrer Musik auch ganz deutlich anzuhören ist. Allerdings nicht so düster, wie man vielleicht glaubt, sondern eher aufgelockert, stellenweise fast poppig. Das alles übrigens ohne Keyboards, ein Instrument, auf das Bands dieses Genres für gewöhnlich nicht verzichten können.

DIE KAPUTTEN GÖTTER "Spuren Der Götter" (S.R. Widman, Trübnerstr.77, 6900 Heidelberg)

In ihrer Heimatstadt Heidelberg waren sie wirklich so etwas wie Götter, aber außerhalb der Stadtmauern kannte sie so gut wie niemand; vielleicht mit ein Grund dafür, daß die Kaputten Götter sich

nun aufgelöst haben? Zum Abschied noch ein Tape, daß die kompletten musikalischen Vorlieben durchleuchtet. Traurige Musik, ob nun Indie-Wave, Rock oder Pop, stets liegt ein trauriger Schleier über den Songs. Nur 'Whiskey & Sun' orientiert sich, der Name verrät es schon, stark an den Pogues.

SEKTE DER SCHLAMM-FISCHE "Senior Service Und Andere Welke Weisen" (Trennungsstrich-Tapes, Vogelsanger Str.56, 5000 Köln 30)

Diese Sekte stirbt wohl nie, remember erste EB-Ausgabe November '85. Wohnzimmer-Synthie-Pop mit absurden Texten ("Die Fürze meiner Mutter knallten in der Küche wie platzende Taucheranzüge...") und diversen 'Hörspiel'-Einlagen (z.B. kleine Fetzen aus merkwürdigen Telefonaten). Kann man zwar nicht ernst nehmen, erscheint dafür aber umso witziger, wenn man's gar nicht erst versucht. Home music, wie sie im Buche steht.

THOSE WHO KILLED THE MOCKINBIRDS "Rip & Dig" (Thomas Molt, Dresdenerstr.40, 4300 Essen 1)

Für gewöhnlich zitiere ich ungern Infoblätter, aber hier ist es unvermeidbar und auch okay: "Unsere Wurzeln liegen im Punkrock der späten 70er Jahre, aber wir sind keine Punkband, sondern orientieren uns eher an australischen und amerikanischen Gitarrenbands". Und genauso ist es. Hard-Pop-Beat und etwas Punk irgendwo zwischen The Who, MC 5 und Hüsker Dü. Verhandlungen mit diversen Labels laufen im Übrigen bereits schon.

VARIOUS "Bandsalat Tape Fanzine Vol.1 & 2" (Holger Roloff, Leningrader Str.4, 0-2520 Rostock)

Tape-Fanzines sind zwar

keine neue, aber auch keine schlechte Idee. Man braucht nichts zu lesen, sondern bekommt etwas erzählt über die Band und ihre Musik. Musik gibt's natürlich auch reichlich, die beiden ersten Bandsalat-Ausgaben haben je 90 Min. Spieldauer und bringen Songs und Features über 30 (!) Bands pro Tape, daher würde eine Auflistung auch den Rahmen sprengen. Aber alles, was im Bereich Underground-Independent so umher-schwirrt, ist dabei. Ein aktueller Überblick also, der nichts offen lässt. Frank Jinx

WE AND THE QUESTION

"House Music" (Wolfgang Füssenich sen.(!), Annette-Kolb-Str. 18, 5000 Köln 91). Seltsam, seltsam, das diese Art von Musik noch produziert wird. Der Titel "House Music" bezieht sich nämlich nicht auf den Musikstil "House", sondern, sagen wir mal die längst ausgestorbene Hausmusik, also wenn der Opa sich die Geige krallt, der Onkel Orgel spielt und der Rest den Text kaum mitsingen kann. Wirkt so, als hätte Mastermind W. Füssenich seine heim(l)ichen Ergüsse der Nachwelt erhalten wollen. Sicher etwas für Cassettenfreaks.

CAVE "Same" (Olaf Ap Holz, Mecklenburger Weg 226a, 2850 Bremerhaven)

Die Cave-Cassette kommt in einem technischen Outfit daher. Auch wird die Cassette anders herum eingelegt, aber nicht nur das sind die Eigenarten dieser Ein-Mann-Band aus Bremerhaven. Elektronik, EBM, so könnte man/frau die Musikrichtung deuten. Die Texte gehen über das heutige Weihnachten, über die schönste Sache der Welt (über Musik schreiben, oder? hihhi), oder über passende Ausreden.

GVS "Are You Serious" (In ZKZ, Löffelstr. 23, 6100 Darmstadt) Aus Darmstadt kommt nicht nur gute Darkwave-Musik sondern auch Dancefloor mit einer Mischung aus HipHop, Techno und House. Fans dieser Musik sind hier gut bedient. Übrigens ebenfalls ein Ein-Mann-Projekt.

DANCING CHROMOSOMES "Same" (Christian Türck, Bräuhausstr. 10, 8000 München 2) Nein, nicht aus dem Hofbräuhaus sondern aus der Bräuhausstr. kommt diese Popband. Harte Gitarren, fröhlicher netter Gesang, schön poppig, englisch, gut. Hier wäre eine LP angebracht. Wolfgang Schreck

KFR AUDIO NEWS RADIOSHOW/ December 1990 C-90 (Lord Litter c/o Dittmer, Pariserstr. 63a, 1000 Berlin 15)

Daß der Lord Litter in Sachen KFR (Kentucky Fried Royalty) unermüdlich arbeitet, ist bekannt. Seine neueste Aktivität neben dem KFR-News Department und der KFR-West Germany-Vertriebsstelle ist eine Radioshow auf Cassette! Ganz was feines für Leute wie ich, die keine unabhängigen Sender (Pleasuredome, Freiburg - Radio 100, Berlin, Radio Marabu, Wuppertal, Touchtone, Sint-Niklaas etc.) reinbekommen, wo Musik von Tapes gespielt wird. Lord Litter stellt in englischer und gewohnt souveräner Moderation Independent-Cassetten aus aller Welt vor. Wirklich eine ganz klasse Idee die hier Wirklichkeit wurde. was dran.

NOMUZIC & McGEE/ Goonz C-60 (ECaT1, 1990); PHINNEY & JACKSON & McGEE/ Ditch C-60 (EC001/1990); MARGOLIS & McGEE/Peat C-60 (EC003/1990); (Electronic Cottage c/o Hal McGee, PO

Box 3637, Apollo Beach Florida FL 33572 USA)

Leute, das neue Electronic Cottage Magazin No.5 ist der Überhammer, 80 Seiten voll mit informativen Interviews und Berichten über Musiker wie Donald Campau, Doug Walker (Alien Planetscapes), Carl Howard (Nomuzic), Alternate Media, Ken Clinger, V2 Organisation... sofort 5 \$ an Hal schicken, bevor die lächerlichen 700 gedruckten Exemplare weg sind. Der Hal hat 1990 eine Reise durch die Staaten unternommen und diverse bekannte Hometaper besucht. Natürlich wurde auch hier und da fleißig musiziert und improvisiert, Ergebnis sind diese drei Cassetten hier. Mit Carl Howard = Nomuzic (Audiofile Tapes) wurde eine "Electronic-Improvisational-Music" Cassette eingespielt, very crazy Electronics vom Feinsten, zusammen mit Chris Phinney (Harsh Reality) und Michael Jackson (Thriller äh X-Kurzpen) wurde "Ditch" realisiert, "analog synth electrospace explorations" by three of America's best-known electronic artists, wie wahr. Last not least wurde bei Al Margolis (Sound Of Pig Music, If bwana) Rast gemacht, "Peat" enthält "Six electrotextural works in their inimitable bwana dog style", vielleicht die schönste der drei K7. Alle Tapes beim Hal erhältlich, Kontakten = Pflicht!!

LIVE TREATMENT/ COMPILATION C-60 (Testament-Vertrieb c/o Fredy Engel, Unistr. 5, 4800 Bielefeld 1)

Limitiert auf 500 Stück gibt es diese MC für gerade einmal 7,- DM incl. Porto, zu hören gibt es 20 Songs von 19 Bands, das Besondere daran sind zwei Sachen: Zum einen wurden alle Songs im AJZ Bielefeld live aufgenommen

und zum zweiten handelt es sich jeweils um Coverversionen! Man höre und staune, wer alles vertreten ist: Capitol Punishment covern die Sonics, Nomeansno wagen sich an Joy Division ran, Jingo De Lunch stehen (natürlich) auf AC/DC, Ceresit auf Black Sabbath, Hate Crew - Black Flag, Ignition - Stooges, Zero Boys - Iggy Pop, Scream - Troggs etc. etc. Die Soundqualität ist zu 80% sehr gut, musikalisch gibt's wirklich einige Leckerbissen, eine aufregende Reise durch "andere" Soundwelten...

BOOM/ Cassingle C-10 (B.Boehm, A-Bebel-Str. 10, 4800 Bielefeld)

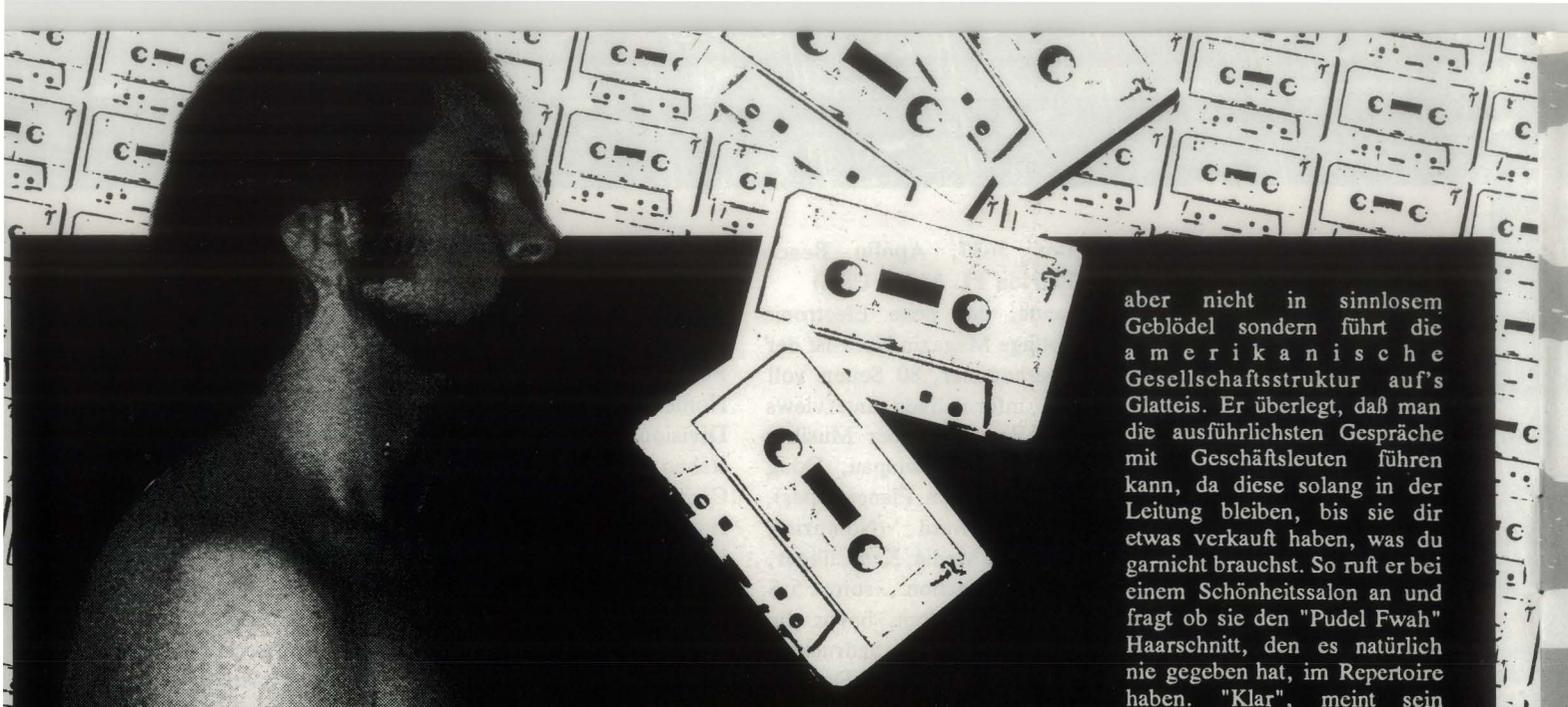
Boom gibt es seit mehreren Jahren, warum keine Plattenfirma an dieser wirklich vorzüglichen (und auch sicher kommerziell verwertbaren) Musik kein Interesse hat, ist mir ein Rätsel. Leider enthält die MC nur zwei Stücke, aber sowohl "Gilden Cage" als auch "The Distance" wissen zu gefallen. Instrumentell gesehen ist die Musik von BOOM sehr variabel, vielfältig, sie wirkt sehr flüssig, wird untermalt mit Percussion-Teilen, enthält Flötenklänge, erinnert ein wenig in der Grundstruktur an manche Sade-Stücke und dann natürlich Constanze Natosevic mit Ihrer Violine auf "The Distance", einzigartig. Weckt mehr als nur Erinnerungen an die besten Zeiten der Legendary Pink Dots. Ende des Jahres soll eine LP/CD von Boom erscheinen ...

HOME-MADE MUSIC FOR HOME-MADE PEOPLE /Vol. 7 Sexy But Chic/Ode to Samantha Fox (Soft Blend) C 60 (Insane-Music, 2 Grand rue, B-6190 Trazegnies, Belgien)

Teil I einer Samantha Fox - Compilation. Wer schon einmal einen Themen-Sampler

erstellt hat, weiß wie dies mit Schwierigkeiten verbunden ist. Alain und Nadine von Insane-Music (siehe letzte EB/M.-Ausgabe) ist hier allerdings wirklich eine wunderschöne Zusammenstellung von Samantha Fox-"Hommagen" gelungen. Insane rief, und fast alle kamen. Kurz zu den Höhepunkten: E. Hembersin mit einer gefühlvollen Prélude pour Samantha, Lord Litter mit zwei akustischen Stücken in unnachahmlicher Art, X-ray pop sind fantastisch wie immer, diese Gitarre, dieser Synthi, dieser Gesang, würde ich unter tausend anderen Bands heraushören, vom Japaner Toshiyuki Hiraoka gibt es ein Gitarren-Funk Stück, fast ein wenig jazzig und sich überschlagend am Schluß, Max u. Moritz sind der Meinung "Touch Me I Wanna Feel Your Body", L'edarfs a moth ist da kritischer und schildert den ehrlichen Werdegang von Samantha. Musikalisch mit am interessantesten das Stück von Sha 261, ein liebliches Piano inmitten polternder Drums und wuchtigem Bass, dazu eine Art Entengesang (oder erinnert's an die Residents?), sehr originelles Stück, das gleiche gilt für Bravo Dalton und Friends, die uns irgendwie dänische Folklore näherbringen. Electronic-Beats gibts von Neu Electro, die das ganze mit jeder Menge Scratch-Einlagen würzen, Sack hingegen nur mit Harmonica und Stimme bewaffnet, dieser Musiker ist halt von so einer Compilation nicht wegzudenken. Insgesamt ein sehr schöner Sampler, der auch entsprechend gestaltet noch eine Postkarte von unserem Page 3 Girl enthält, fast ganz so wie sie Gott erschuf. Teil II dieser Compilation im nächsten Heft...

Matthias Lang



JOHN TRUBEE'S WONDERFUL AND GROOVY WORLD OF CASSETTES

Die Adresse zergeht auf der Zunge - John Trubee, North Hollywood, Kalifornien, USA. Das kann doch nur einer von diesen Rockstars sein; Kokain in der Nase, Cadillac vor der Tür und viel Geld auf dem Konto. Wenn dann noch bekannt wird, daß John Trubee mit einer bis zu 20-köpfigen Band aufnimmt, bisher drei LP's veröffentlicht hat und seine Musik teilweise als amerikanischer Bombast Pop-Rock bezeichnet werden kann gibt es wohl keinen Zweifel mehr, oder? Tja, reingefallen John Trubee steht zur "Wonderful and groovy world of cassettes", wie er in einem Artikel im amerikanischen "Sound Choice" Magazin eindeutig erklärt.

John Trubee, geboren 1957 in Rapid City in South Dakota, begann ca. Mitte der 70er Jahre mit Aktionen, die festgefügte Strukturen der amerikanischen Gesellschaft ad absurdum führen sollten. Das war zuerst garnicht so geplant sondern mehr eine Reaktion auf die tägliche Frustration, die aus eben jenen Strukturen resultierte. Er hatte die üblichen Jobs, die einen gerade so am Leben erhalten aber anstatt mit Hilfe von Drogen zu vergessen, begann er seinen Frust hinauszuschreiben und hinauszuschreiben, indem er begann Musik zu machen und Gedichte verfaßte. Er entdeckt eines Tages eine Anzeige die ungefähr aussagte:

"Schick' deine Texte nach Nashville und verdiene 20.000 Dollar mit deinen Songschreiberrechten." Hinter solchen Anzeigen stecken meist kleine Studios, die eingeschickten Texte dann auf billigste Art und Weise vertonen und dir dafür Geld abknöpfen. Trubee will wissen wie weit er gehen kann und schickt eines seiner extremsten Gedichte. Der Titel "Love and Peace, a blind's man penis" Ja - es ging um den Penis von Stevie Wonder. Das Gedicht war vollgepackt mit allem was in den USA als abartig und obszön gilt - und wohl bekannt - in Nashville's Countryscene dürfte mit der konservativste Teil Amerikas leben. Trubee hofft auf einen bösen ablehnenden Brief. Doch was passiert? Im Antwortbrief wird ihm für den hochwertigen Text gedankt, der unbedingt vertont werden müsse. Trubee schickt die angeforderten 75,95 Dollar und erhält tatsächlich kurz danach eine Aufnahme auf der ein schlechter Countrysänger zu ebenso schlechter Instrumentierung seinen extremen Text interpretiert. Wie es der Zufall will - Trubee spielt die Aufnahme Freunden vor, eine kleine Plattenfirma wird aufmerksam, veröffentlicht den Song und der wird ein lokaler Hit.

1984 ruft John Trubee sein "Space and Time Tapes" Label ins Leben. Erste Kassetten präsentieren John Trubee's Gedichtvorlesungen die er in

Clubs in San Francisco hält. Parallel zu allen Aktivitäten beginnt Trubee seine Band "The Ugly Janitors of Amerika" (Die häßlichen Pförtner Amerikas) aufzubauen. Die Band besteht aus einem lockeren Zusammenschluß vieler Musiker, kann also wenn alle Beteiligten Zeit haben, bis zu 20 Personen umfassen. Die Musik ist nicht unbedingt schrägster Untergrund - ganz im Gegenteil kann die Musik an sich für normalen Pop-Rock gehalten werden. Bezieht man jedoch die Texte in die Betrachtung mit ein sieht das Bild der Band ganz anders aus:

Ich bin ein Aussätziger im Schatten
der auf den Du spuckst
ich habe Deine kranken Lügen
übertroffen
und Deine kranken sozialen
Spiele

Ich bin ein Aussätziger im Schatten
der nachdem Du trittst
Ich bin gekommen um Deine
Kinder in die Hölle zu führen
Solche Texte auf einer sanft
fließenden, schon fast schmalzigen
Musik, war für viele amerikanische
Kritiker zuviel - Trubee trifft auf
Ablehnung. Trotzdem erhält er die
Möglichkeit bei kleinen
Plattenfirmen zu
veröffentlichen. Töne die in
noch ganz andere Richtungen
gehen, wie zum Beispiel die
rein elektronische Suite "The
deserts of Utah" veröffentlicht
er auf seinem Kassettenlabel.
Besonders beliebt werden seine
"Téléphon Pranks"-Kassetten.
Telephon Pranks sind eigentlich
nichts weiter als Telephon-
Streiche. Trubee ergötzt sich

aber nicht in sinnlosem
Geblödel sondern führt die
amerikanische
Gesellschaftsstruktur auf's
Glatteis. Er überlegt, daß man
die ausführlichsten Gespräche
mit Geschäftsleuten führen
kann, da diese solange in der
Leitung bleiben, bis sie dir
etwas verkauft haben, was du
garnicht brauchst. So ruft er bei
einem Schönheitssalon an und
fragt ob sie den "Pudel Fwah"
Haarschnitt, den es natürlich
nie gegeben hat, im Repertoire
haben. "Klar", meint sein
Gesprächspartner, "kennen wir,
bringen sie nur vielleicht ein
Photo mit." Oder er ruft bei
einem Herrn Trout an - "Trout"
heißt übersetzt "Forelle" - und
teilt diesem mit, daß er gerade
Trout's Tochter, Gertrud Trout
(Forelle) bei sich in der Pfanne
hätte, sie wäre aber eine solch
schöne Forelle, daß er sie nun
doch nicht braten könne, der
Vater soll sie doch bitte
abholen...

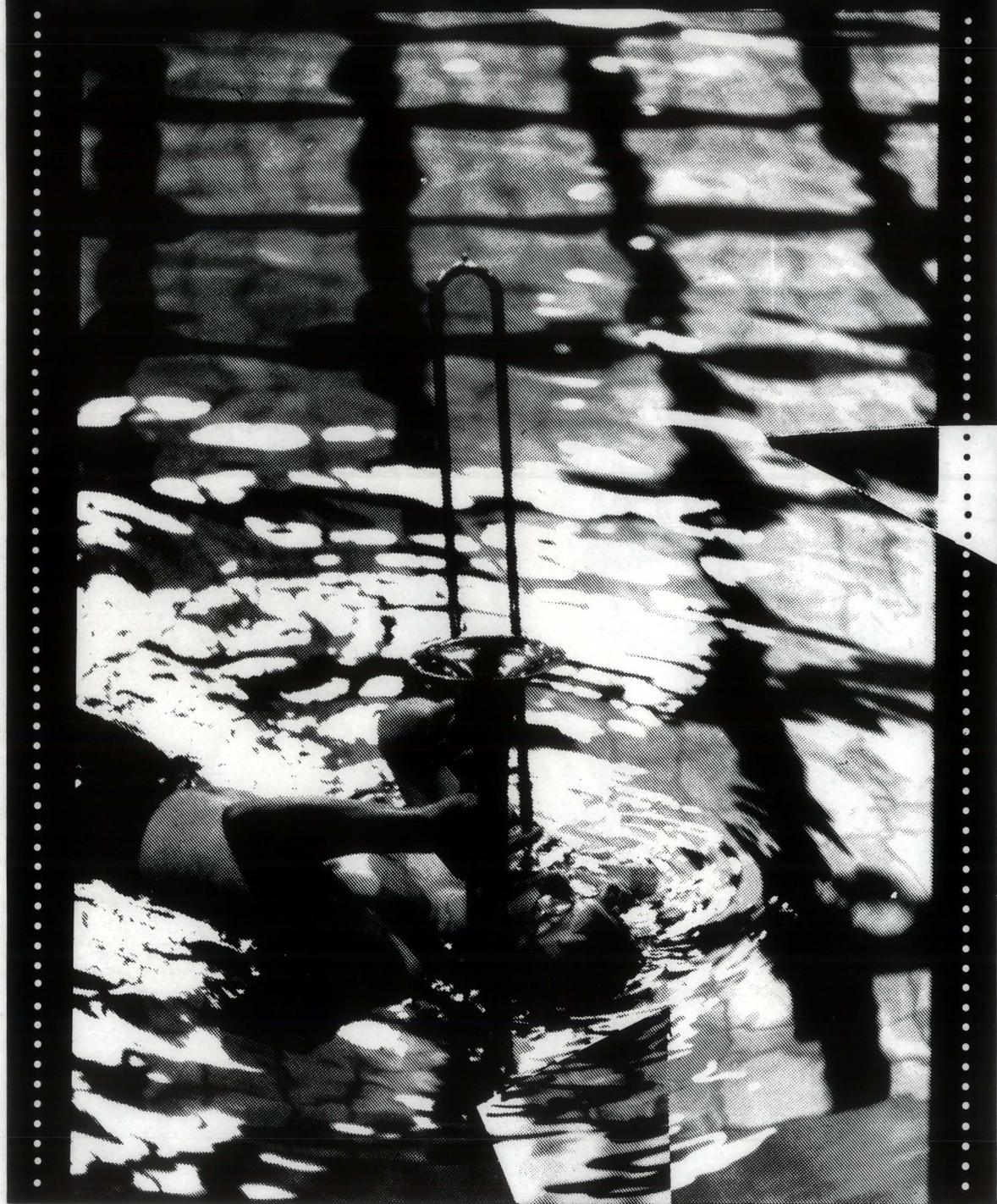
Für die erste LP seiner Band
verfaßt Trubee auch die Liner
Notes. Diese sind mal wieder
so ungewöhnlich, daß er da-
durch Kontakt zum amerikani-
schen "Spin"-Magazin be-
kommt. "Spin", eigentlich ein
eher hochglanziges Magazin,
räumt ihm jetzt Platz ein über
seine Aktionen im Magazin zu
berichten. Weiter beginnt Tru-
bee in anderen Magazinen über
die unendlichen Möglichkeiten
zu berichten, die das Arbeiten
mit Kassetten bietet.

Inzwischen hat John Trubee mit
seinen Ugly Janitors of America
drei LP's bei Labels in den
USA und England veröffent-
licht. Für 1991 ist eine CD auf
einem deutschen Label geplant
und eventuell eine Europa-
Tour. Dann hat er das Repertoir
seines Kassettenlabels
erweitert, indem er jetzt auch
Auftritte - sowohl Solo als auch
mit der Band - auf Video anbie-
tet. Nicht zu vergessen seine
Kassettenveröffentlichungen auf
Kassettenlabels weltweit und
natürlich seine Beiträge zu
Kassettsamplern... denn auf
einem solchen habe ich ihn
entdeckt ... und wußte ich habe
ihn gefunden: einen weiteren
Teil der "Wonderful and groo-
vy world of cassettes" !!!

Lord Litter

Stadt REVUE

KÖLNS STADTILLUSTRIERTE



..... *in Köln machen wir die Musik*

KÖLN

DM 10,-

KONTAKTER

das Adressbuch der Kölner Musikszene

Das praktische Handbuch für
Musiker,
Konzert-
besucher,
Plattenkäufer...
also für alle, die
in Köln mit Musik
zu tun haben!



EB/METRONOM,
Jochen Pape (Hg.)
in Zusammenarbeit
mit dem
Kulturamt
Köln

'91

Köln 90

W.H. J. Stebbins